

www.e-rara.ch

Shakspere's sämtliche dramatische Werke

Shakespeare, William

Leipzig, [1858 od. später]

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-117625>

Coriolan. Trauerspiel in 5 Akten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Personen.

Cajus Marcius Coriolanus, ein edler Römer.

Titus Lartius,
Cominius, } Feldherren wider die Volcker.

Menenius Agrippa, Freund des Coriolanus.

Sicinius Velutus,
Junius Brutus, } Volkstribunen.

Der junge **Marcus**, Sohn des Coriolanus.

Ein römischer Herold.

Tullus Aufidius, Feldherr der Volcker.

Ein Legat des Aufidius.

Beschworene mit Aufidius.

Ein Bürger von Antium.

Zwei volkische **Wachen**.

Volumnia, Mutter des Coriolanus.

Virgilia, Gemahlin des Coriolanus.

Valeria, Virgilia's Freundin.

Gesellschafterin Virgilia's.

Römische und volkische **Senatoren**, **Patricier**, **Aebilen**, **Victoren**, **Soldaten**, **Bürger**, **Boten**, **Diener** des Aufidius und anderes **Gefolge**.

Die Scene ist theils zu Rom, theils im Lande der Volcker und Antiaten.

Erster Akt.

Erste Scene.

Rom. Eine Straße.

Ein Haufen aufrührerischer Bürger mit Stäben, Prügeln und andern Waffen.

Erster Bürger. Ehe wir weiter gehen, hört mich sprechen.

Bürg. Spricht, spricht. (Mehrere sprechen zu gleicher Zeit.)

Erst. Bürg. Ihr seid Alle entschlossen, eher zu sterben, als Hunger zu leiden?

Bürg. Das sind wir, das sind wir.

Erst. Bürg. Erstlich, so wißt ihr, Cajus Marcius ist ein Erzfeind des Volkes.

Bürg. Wir wissen es, wir wissen es.

Erst. Bürg. So laßt uns ihn tödten und dann haben wir Korn zu beliebigem Preis. Bleibt's dabei?

Bürg. Kein Wort weiter; es geschehe: fort, fort!

Zweiter Bürg. Ein Wort, gute Bürger.

Erst. Bürg. Uns nennt man arme Bürger; die Patrizier heißen gut. Woran die Vornehmen sich überladen, das würde uns aus der Noth retten. Wollten sie uns nur ihr Uebrigtes zugestehen, so würden sie dabei für ihre Gesundheit sorgen und wir würden es ihnen als Verdienst anrechnen, daß sie uns aus Menschenfreundlichkeit unterstützten; aber sie meinen, wir kämen ihnen zu hoch zu stehen: die Magerkeit, die uns quält, die Folge unserer Armuth, ist für sie ein Register, um daran ihren Ueberfluß Stück für Stück nachzuzählen; unser Elend ist Gewinn für sie. — Laßt uns dafür Rache nehmen an ihnen mit unsern Piken, ehe wir zu Leichengerippen werden: denn die Götter wissen es, ich sage dies aus Hunger nach Brod, nicht aus Durst nach Rache.

Zweit. Bürg. Habt ihr es ganz besonders auf Cajus Marcius abgesehen?

Bürg. Ihm gilt's zuerst; er ist ein wahrer Hund gegen das gemeine Volk.

Zweit. Bürg. Bedenkt ihr auch, was er seinem Vaterlande für Dienste erwiesen?

Erst. Bürg. Sehr wohl; und es sollte uns nichts kosten, ihm dafür seinen Ruhm zu geben; nur macht er sich durch seinen Hochmuth selbst bezahlt.

Zweit. Bürg. Ja; doch spricht nicht Böses gegen ihn.

Erst. Bürg. Ich sage euch, was er Ruhmvolles gethan, das that er zu dem Zweck. Wenn auch Menschen mit einem zarten Gewissen sich begnügen, zu sagen, er that es für sein Vaterland, so that er es doch für seine Mutter und um für sich stolz sein zu können; denn das ist er und sein Hochmuth gleicht der Höhe seiner Tugend.

Zweit. Bürg. Wofür er nichts kann in seinem Wesen, das rechnet ihr ihm zum Fehler an: das könnt ihr doch nicht sagen, daß er habüchlich sei.

Erst. Bürg. Kann ich das nicht, so bin ich darum nicht arm an Beschuldigungen gegen ihn; er hat Fehler im Uebermaß, so daß man müde wird, sie herzuzählen. (Tubelgeschrei von außen.) Was ist das für ein Sauchzen? Der andere Theil der Stadt ist auf den Beinen. Was stehen wir hier und schwätzen? Auf's Capitol!

Bürg. Kommt, kommt.

Erst. Bürg. Still; wer kommt hier?

Menenius Agrippa tritt auf.

Zweit. Bürg. Der biedere Menenius Agrippa; ein Mann, der immer ein Freund des Volkes war.

Erst. Bürg. Er ist einer, der redlich genug ist; ich wollte, es wären alle Uebrigen so.

Men. Agrippa. Welch' Werk habt ihr in Händen, meine Bürger? Wo geht ihr hin mit Stöcken und mit Prügeln? Was gibt's? Sprecht doch, ich bitte euch.

Erst. Bürg. Unser Anliegen ist vor dem Senat kein Geheimniß; sie haben diese vierzehn Tage her Wind bekommen von dem, was wir vorhaben und was wir jetzt durch die That an den Tag geben wollen. Sie sagen, arme Bittsteller haben einen schweren Athem; sie sollen erfahren, daß wir auch schwere Arme haben.

Men. Agr. Wie, Herren, gute Freunde, brave Nachbarn, wollt ihr euch selbst zu Grunde richten?

Erst. Bürg. Das können wir nicht mehr, wir sind schon zu Grunde gerichtet.

Men. Agr. Ich kann euch sagen, Freunde, die Patricier sind voll liebreicher Sorg' um euch. Jedoch

Was eure Noth, was eure Leiden anlangt

In dieser Theurung, da mögt ihr so leicht

Mit euern Stäben an den Himmel schlagen

Als an den röm'schen Staat, der seinen Lauf
 So wie bisher fortsetzen wird, zehntausend
 Hemmketten von viel stärkerem Kaliber
 Zertrümmern, als das Hinderniß, das ihr
 Ihm in den Weg legt. Denn die Theurung machen
 Die Götter und nicht die Patricier; wollt
 Ihr Hülfe, müßt ihr mit den Knien, nicht
 Mit Waffen kommen. Ach, die Noth reißt euch
 Auf Wege, wo noch mehr Noth eurer wartet.
 Ihr schmäh't die Steuerleute, die den Staat
 Regieren und wie Väter für euch sorgen,
 Indes ihr sie verflucht wie eure Feinde.

Erst. Bürg. Die sorgen für uns! — Schön, in der That! — Sie
 haben noch nie an uns gedacht. Lassen uns hungern und ihre Korn=
 kammern strotzen von Getreide; machen Wuchergesetze, um die Wu=
 cherer zu schützen; widerrufen täglich irgend eine heilsame Verord=
 nung, die den Reichen einen Niegel vorschieben sollte, und sorgen
 täglich für mehr peinliche Statute, die den Armen einschränken und
 an Ketten legen sollen. Zehrt uns der Krieg nicht auf, so werden sie's
 thun; das ist die ganze Liebe, die sie gegen uns hegen.

Men. Agr. Entweder müßt ihr eingestehn, ihr seid —
 Bewundernswürdig boshaft, oder euch
 Des Wahnsinns schuldig geben. Ich will euch
 Ein artig Märlein sagen; mag sein, daß
 Ihr's schon gehört habt; doch weil's meinem Zweck
 Entspricht, will ich's versuchen und es noch
 Einmal zum Besten geben.

Erst. Bürg. Gut, ich will es anhören, Herr: doch bildet euch nicht
 ein, daß ihr uns unser Glend mit einem Märlein wegschwätzen
 werdet; doch, mit Vergunst, laßt hören.

Men. Agr. Es war einst eine Zeit, wo alle Glieder
 Des Leibes wider'n Magen sich empörten
 Und ihn beschuldigten: — daß er inmitten
 Des Leibes wie ein Abgrund faul und müßig
 Der Ruhe pflege, Speisen gierig schluckend,
 Nie mit den andern gleiche Arbeit theilend;
 Indes die übrigen Werkzeuge sehen
 Und hören, klugen Rath ausdenken, lehren,
 Einhergehn, fühlen, gegenseitig helfen
 Und Dienste leisten, wie des ganzen Körpers
 Verlangen und Gemeingefühl es fordert.

Darauf antwortete der Magen —

Erst. Bürg. Wohlan, Herr, welche Antwort gab der Magen?

Men. Agr. Ich will's euch sagen, Freunde. — Mit 'ner Art
Von Lächeln, das nicht aus den Lungen kam,
Nein, sondern so (denn seht, ich kann den Magen
Auch lächeln, nicht blos sprechen lassen) sprach er
In spött'ischer Antwort zu den unzufriednen
Gliedermaßen, zu den bösgelaunten Theilen,
Die ihm die Einnahme beneideten
Mit eben so viel Recht, wie ihr auf unsre
Senatsmitglieder Groll hegt, daß sie nicht
Das sind, was ihr.

Erst. Bürg. Nun, eures Magens Antwort:

Was! soll das königlich gekrönte Haupt
Das Aug' der Wächter, das rathschlagende Herz,
Der Arm der Kriegsmann, unser Hengst der Fuß,
Die Zunge unser Herold und die andern
Klüstzeuge und dienstthuenden Genossen
Von unsrem Kunstgebäu, nein, wenn sie sollten —

Men. Agr. Nun was? — Der Mensch kommt mir zuvor mit
— Nun was? nun was? [Sprechen.

Erst. Bürg. Vom Vielsraß Magen sich
Einschränken lassen, der vom ganzen Körper
Der Bodenjaß ist —

Men. Agr. Nun gut, und was wär's dann?

Erst. Bürg. Wenn die Arbeiter ersten Ranges sich
Beklagten, was für Antwort gäb' der Magen?

Men. Agr. Ihr sollt sie hören; wenn ihr mir von dem,
Wovon ihr wenig habt, Geduld, ein Weilchen
Gewähren wollt, sollt ihr die Antwort hören.

Erst. Bürg. Ihr macht sehr lang' damit.

Men. Agr. Merkt dies, mein Freund:

Der Magen war euch voll gesetzten Ernstes,
Nicht rasch wie seine Tadler und sprach also:

„Wahr ist's,“ sprach er, „mir einberleibte Freunde,
Daß ich der erste bin, der Aller Nahrung,
Wovon ihr lebt, empfangt: und so ziemt sich's,
Weil ich das Vorrathshaus, der Bäckerladen
Des ganzen Körpers bin: jedoch bedenkt,
Ich sende sie durch eures Blutes Ströme
Bis an den Hof, an's Herz — zum Thron des Hirns

Und durch das Räderwerk und alle Nemter
Des Menschenstaats. Die allerstärksten Nerven,
Das zarteste Geäder kriegt von mir
Die von Natur bestimmte Portion,
Wovon sie leben. Und wiewohl ihr nicht
Auf einmal Alle, meine guten Freunde,
(So spricht der Magen) merket auf —

Erst. Bürg. Nun ja, Herr.

Men. Agr. „Wiewohl es Alle nicht auf einmal sehn,
Wie Jeglicher sein Theil von mir bekommt,
Kann ich doch meine Quittungen hervorziehen,
Daß Alle Auszugmehl von mir zurück
Empfangen und mir nur die Kleien lassen.“
Was sagt ihr hiezu?

Erst. Bürg. Das war eine Antwort.
Die Anwendung davon?

Men. Agr. Die Senatoren
Von Rom sind dieser gute Magen, hört,
Und ihr die stütz'gen Glieder: denn betrachtet
Nur ihre Sorgen und Berathungen;
Und überlegt die ganze Sache recht,
Was das Gemeinwohl angeht, und ihr werdet
Bald finden, daß kein allgemeiner Vortheil
Euch zusießt, der euch nicht von ihnen käme,
Und nicht von euch. — Was meint ihr hiezu? ihr,
Die große Zehe der Versammlung hier?

Erst. Bürg. Ich die große Zehe? Warum die große Zehe?

Men. Agr. Weil du, der Niedrigsten, Armsteligsten,
Geringsten Einer dieser weisen Rotten,
Doch Allen vortrittst: ei du Schuft, an Abkunft
Der Schlechteste, führst Alle an im Lauf,
Um einen Vortheil für dich zu gewinnen. —
Nun, haltet euch mit euern starken Stücken
Und Prülgeln nur bereit: Rom ist daran,
Mit seinen Rotten eine Schlacht zu wagen:
Ein Theil kriegt Schläge. — Heil euch, edler Marcius!

Cajus Marcius tritt auf.

Marcius. Dank. — Nun, was gibt's, unruh'ge Schurken, daß
Ihr an der Kränke eurer armen Meinung
Herumreibt und euch Wunden macht?

Erst. Bürg. Von euch hören wir immer gute Worte.

Marc. Wer dir ein gutes Wort gibt, ist ein Schmeichler,
 Zu ekelhaft, ihn zu verabscheun. — Was
 Wollt ihr, ihr Hunde, die ihr weder Frieden,
 Noch Krieg ertragen könnt? Das Eine schreckt euch,
 Das Andre macht euch feck. Verläßt sich Einer
 Auf euch, so seid ihr, wo ihr Löwen solltet sein,
 Wie Hasen; wo ihr Füchse solltet sein,
 Wie Gänse: ja, ihr seid so zuverlässig
 Wie eine glüh'nde Kohle auf dem Eise,
 Wie Hagel in der Sonne. Eure Kraft
 Besteht darin, den, der verurtheilt worden
 Durch eigne Schuld, zum würd'gen Mann zu stempeln
 Und der Gerechtigkeit zu fluchen, die
 Ihr Amt that. Wer Hochachtung verdient,
 Verdient sich euern Haß: und eure Wünsche
 Sind eines kranken Mannes Appetit,
 Der nichts so sehr verlangt, als was sein Uebel
 Vermehren müßte. Wer auf eure Gunst
 Sich stützt, der macht Schwimmslossen sich von Blei,
 Haut Eichen um mit Binsen. Geht zum Henker!
 Euch sollte man vertraun? Ihr ändert ja
 In jeglicher Minute euern Sinn;
 Nennt edel den, der eben euer Haß,
 Verschimpfet den, der eben euer Schmuck war.
 Was fällt euch ein, daß ihr bald hier, bald dort
 Herumschreit in der Stadt an allen Plätzen
 Und schimpft auf den Senat, der nächst den Göttern
 Euch Ehrfurcht einflößt, sonst verzehret ihr
 Einander selbst? — Was ist denn ihr Begehren?

Men. Agr. Korn nach belieb'gem Preis, womit die Stadt,
 Wie sie behaupten, wohl versehen ist.

Marc. Daß sie der Henker! Sie behaupten das?
 Sie sitzen still am Feuer und dann wollen
 Sie wissen, was im Capitol geschieht:
 Wer etwa steigt, wer vorwärts kommt, wer fällt.
 Sie stützen die Parteien, schließen Ehen
 Muthmaßend ab, verstärken ihren Anhang
 Und setzen ihre Gegner, weil sie ihnen
 Nicht ausstehn, so herab, daß sie geringer
 Als ihre löcherhaften Schuhe werden.
 Sie sagen, es sei Korn genug dahier?

Entsagte nur der Adel seinem Mitleid
Und ließe mich mit meinem Schwerte machen,
Ich wollte diese schlingelhaften Sklaven
Zu einem Haufen hauen, so hoch, als ich
Mit meiner Lanze in die Höhe reiche.

Men. Agr. Ja, diese haben ihren Sinn fast ganz
Geändert; denn ob's ihnen gleich im Ueberfluß
An Klugheit fehlt, so sind sie doch dabei
Entsetzlich feige. Doch, ich bitt' euch, sagt,
Was macht der andre Trupp?

Marc. Der ist zerstreut.
Der Henker hole sie! Sie jammerten,
Sie wären hungrig, seufzten in Sprichwörtern: —
Der Hunger breche Mauern; Hunden gibt
Man auch zu essen; Fleisch macht wieder Fleisch;
Die Götter senden Korn nicht blos für Reiche: —
Mit solchem Rebricht schlechter Redensarten
Verhofften sie denn ihren Klagen Lust;
Da man d'rauf Antwort gab und ihnen ein
Gesuch bewilligte, ein sonderbares
(Um allem Edelsinn das Herz zu brechen
Und kühne Macht mit Blässe zu umziehen),
Da warfen sie die Milzen in die Höh',
Als wenn sie an des Mondes Hörnern sollten
Zu hängen kommen, und laut jubelten
Sie voll von Ehrgeiz.

Men. Agr. Was gewährte man?

Marc. Fünf Volkstribunen, ihre Bettelweisheit
In Schutz zu nehmen, und von eigner Wahl:
Da haben sie den einen, Junius Brutus,
Cicinius Delutus und ich weiß nicht
Wen sonst — die Pest! Eh' hätte das Gesindel
Die ganze Stadt abdecken müssen, eh'
Es das von mir erlangte: mit der Zeit
Wird es der Macht mehr abgewinnen und
Mit wichtigeren Sätzen kommen, die
Der Aufruhr unterstülzt.

Men. Agr. Hm, seltsam!

Marc. Geht, packt euch heim, ihr Lumpen!

Ein Bote tritt auf.

Bote. Wo ist Caius Marcus?

Marc. Hier. Was gib't's?

Bote. Das Neu'ste, Herr, die Volcker stehn in Waffen.

Marc. Das freut mich; da wird man gleich Mittel finden,
Um unsre gähr'nde Menge zu entladen. —
Sieh da, die Besten unter unsern Obern!

Cominius, Titus Lartius und andere Senatoren; **Junius Brutus**
und **Sicinius Velutus.**

Erst. Senat. Marcins, es ist so, wie ihr neulich sagtet:
Die Volcker stehn in Waffen.

Marc. Und sie haben
Auch einen Führer an Tullus Aufidius,
Der euch d'ran kriegen wird. Es ist nicht recht,
Daß ich den Mann um seinen Ruhm beneide;
Doch wär' ich etwas Andres, als ich bin,
Wünscht' ich blos er zu sein.

Cominius. Ihr wart
Sa mit ihm handgemein.

Marc. Wenn eine Hälfte
Der Welt die andre bei den Ohren hätte
Und er auf unsrer Seite stände, würd' ich
Aufruhr beginnen, nur um ihn zum Feind
Zu haben: denn er ist ein Löwe, den ich
Zu jagen stolz bin.

Erst. Senat. D'rum, o würd'ger Marcins,
Zieht mit Cominius mit in diesen Krieg.

Com. Es ist dies früher schon von euch versprochen.

Marc. Das ist's, Herr, und ich halte auch mein Wort. —
Nun, Titus Lartius, du sollst's sehen, wie ich
Den Tullus noch einmal in's Antlitz schlage.
Was? Bist du lahm? Bleibst du zurück?

Titus. Nein, Marcins;
Gelehnt auf eine Krücke will ich mit
Der andern fechten, eh' ich weg von dem
Geschäfte bleibe.

Men. Agr. O du edler Stamm!

Erst. Senat. Begleitet uns zum Capitol, wo uns,
Wie ich es weiß, diejenigen erwarten,
Die unsre besten Freunde sind.

Titus. So geht
Vor an: — folgt ihr, Cominius, wir folgen euch;
Euch kommt der Vortritt zu.

Com. Mein edler Lartius!

Erst. Senat. (Zu den Bürgern) Fort! geht nach Hause! packt euch!

Marc. Laßt sie kommen.

Die Volsker haben Korn genug; nur her
Mit diesen Matten, daß sie ihre Speicher
Benagen. — O ihr würdigen Rebellen,
Setzt braucht man eure Tapferkeit: kommt, folgt uns.

(Senatoren, Cominius, Marcius, Titus und Menenius ab.
Mehrere Bürger stellen sich hinweg.)

Sicinius. War Jemand je so stolz als dieser Marcius?

Brutus. Ihm ist nichts gleich.

Sic. Als uns das Volk zu Volkstribunen wählte —

Brut. Bemerket ihr die Lippen und die Augen?

Sic. Nein, nur den Hohn von ihm.

Brut. Wenn man ihn reizt, nimmt er's mit Göttern auf.

Sic. Er höhnt den stillen Mond aus.

Brut. Der gegenwärt'ge Krieg verzehrt ihn; er
Ist stolz darauf, daß er so tapfer ist.

Sic. Solch ein Gemüth, gekitzelt durch Erfolg,
Verschmäht den Schatten, den es um Mittag
Mit Füßen tritt: d'rum wundert es mich doch,
Daß es sein Stolz erträgt, daß ihm Cominius
Befehl erteilt.

Brut. Der Ruhm, wonach er strebt, —
Womit er auch schon wohlgeschmückt erscheint, —
Kann keinen bessern Platz, noch schönern Rang
Sich wünschen, als der nach dem ersten folgt:
Denn schlägt was fehl, so ist's des Feldherrn Schuld,
Wenn er auch thut, was nur ein Mensch vermag;
Kopfloser Tadel ruft dann gleich: „O hätte
Nur Marcius diese Sache über sich!“

Sic. Und geht die Sache, wie man wünscht, so wird
Die Meinung, die dem Marcius günstig ist,
Bald dem Cominius sein Verdienst entziehen.

Brut. Kommt weiter. Von Cominius' Ehre ist
Die Hälfte schon des Marcius Eigenthum,
Ob sie gleich Marcius nicht gepflückt; hingegen
Wo er gefehlt, das bringt dem Marcius Ehre,
Verdient er sie auch nicht.

Sic. Laßt uns von hinnen.
Wir wollen hören, welche Anstalt er

Zum Auszug trifft und wie er außer seiner
Besondern Laune sich zum Angriff rüstet.

Brut. Wir wollen fort.

(Beide ab.)

Zweite Scene.

Corioli. Das Rathhaus.

Tullus Aufidius mit einigen Senatoren.

Erst. Senat. So ist, Aufidius, dieses eure Meinung,
Daß die von Rom um unsre Pläne wissen
Und wissen, was im Werk ist?

Aufidius. Denkt ihr anders?

Was ward in diesem Staat noch je beschlossen,
Das zur Ausführung kam, eh' Rom davon
Nachricht erhielt? Es sind noch nicht vier Tage,
Daß ich von da gehört; dies sind die Worte:
Mir scheint, ich habe diesen Brief bei mir;
Ja, hier ist er; (liest) „Sie sammeln Truppen, doch
Man weiß nicht, geht's nach Osten oder Westen.
Die Theuerung steigt auf's Höchste; das Volk ist wild:
Dazu geht das Gerücht, Cominius und
Der alte Feind von euch, der Marcius auch
(Den Rom mehr haßt, als ihr ihn hassen könnt)
Und Titus Lartius, ein sehr tapfrer Römer,
Die Drei, sie rüstet diesen Zug zum Streit,
Wenn er euch gilt: wahrscheinlich gilt er euch:
Bedenkt die Sache.“

Erst. Senat. Unsre Truppen stehn
Im Feld: wir haben nie gezweifelt,
Daß Rom uns Rede stehen wird.

Aufid. Doch hieltet

Ihr's nie für Nartheit, unsre großen Pläne
Verhüllt zu halten, bis sie nothgedrungen
An's Tageslicht kommen, die Rom, wie es scheint,
In ihrem ersten Keim erfuhr. Durch diese
Entdeckung kommen wir mit unsrem Zweck
Zu kurz, wonach wir viele Städte erst
Einnehmen wollen, eh' noch Rom erfuhr,
Daß wir auf unsern Beinen sind.

Zweit. Senat. Aufidius,

Nehmt euern Auftrag, eilt zu euern Schaaren,
Laßt uns zurück als Wache Corioli's.

Wenn sie sich vor uns lagern, bringt Entsatz
Mit euern Truppen; doch ihr werdet, hoff' ich,
Sie unbereitet finden gegen uns.

Aufid. O schmeichelt euch hiemit nicht; denn ich spreche
Von dem, was ich gewiß weiß. Ja, noch mehr,
In mehrern Haufen sind sie auf dem Marsch
Und alle hieher. Ich verlass' euch, Herren.
Wenn wir uns treffen, ich und Cajus Marcius,
So haben wir's verschworen unter uns,
Wir schlagen zu, bis einer von uns Beiden
Nicht länger kann.

Alle. Die Götter stehn euch bei!

Aufid. Sie mögen euch beschützen, meine Herren!

Erst. Senat. Lebt wohl.

Zweit. Senat. Lebt wohl.

Alle. Lebt wohl.

(Alle ab.)

Dritte Scene.

Rom. Ein Zimmer in Marcius' Hause.

Volumnia und **Virgilia** treten herein; sie setzen sich auf zwei niedrige
Stühle und nähern.

Volumnia. Ich bitt' euch, Tochter, singt, oder drückt eure Em-
pfundung auf eine bequemere Weise aus. Wenn mein Sohn mein
Gatte wäre, so würde ich weniger Anstand nehmen, mich in seiner Ab-
wesenheit zu freuen, bei welcher er Ehre gewinnt, als bei den Umar-
mungen seines Bettes, wo er mir noch so viel Liebe beweist. Als er
noch ein zarter Knabe war und der einzige Sohn meines Leibes; als
seine Jugend, indem er vorüberging, jeden Blick auf sich zog; wo eine
Mutter für tagelange Bitten eines Königs nicht eine Stunde ver-
kauft hätte, wo sie ihn ansehen konnte; da bedachte ich, wie die Ehre
einer solchen Gestalt wohl stehen würde, und daß es eben so gut wäre,
sie hinge an der Wand wie ein Gemälde, wenn sie der Ruhm nicht
in's Feld rief, — und ich fand mein Vergnügen daran, ihn die Gefahr
suchen zu lassen, wo es wahrscheinlich war, daß er Ruhm gewinnen
würde. Ich sandte ihn in einen Krieg, aus dem er, mit Eichenlaub
seine Stirn bekänzt, zurückkam. Ich versichre dich, meine Tochter, —
ich jauchzte nicht mehr vor Freude, als ich zuerst hörte, daß mir an
ihm ein Knabe geboren war, als damals, wie ich zuerst sah, daß er sich
als Mann bewiesen hatte.

Virgilia. Doch wär' er bei dem Handel gefallen, Madame, wie
dann?

Vol. Dann wäre sein guter Name mein Sohn gewesen; darin

hätt' ich meine Nachkommenschaft gefunden. Höre mein aufrichtiges Geständniß: Hätt' ich ein Duzend Söhne, — jeder gleich vor meiner Liebe und keiner geringer vor mir als dein und mein theurer Marc'ius, — so würde es mir doch lieber sein, wenn eils von ihnen für ihr Vaterland sterben, als wenn einer außer der Schlacht wollüstig durch Schwelgerei zu Grunde ginge.

Eine Kammerfrau tritt auf.

Kammerfrau. Madame, die Dame Valeria ist gekommen, Sie zu besuchen.

Virg. Ich bitte, gebt mir Erlaubniß, mich wegzubegeben.

Vol. Das sollt ihr nicht. Mich dünkt, ich höre bis hieher Die Trommel eures Gatten; sehe, wie er Aufidius bei den Haaren niederreißt; Indes die Volksker, wie vor einem Bären Die Kinder fliehn, ihn meiden: ja, mich dünkt, Ich höre, wie er also stampft und ruft: „Kommt her, ihr Memmen; ihr seid in der Furcht Empfangen, wärt ihr auch in Rom Geboren.“ Während er die blut'ge Stirn Mit seinem Panzerhandschuh wischt, tritt er einher Gleich einem Schnitter, der gedungen ward, Entweder Alles abzumähen, oder Sein Taglohn zu verlieren.

Virg. Seine blut'ge Stirn! O Jupiter, kein Blut!

Vol. Still, Märchen, still! Das kleidet einen Mann Viel besser als vergoldete Trophä'n. Die Brüste Hekuba's, die Hektorn säugten, Sahn nicht so reizend aus als Hektor's Stirn, Wenn sie von Blut troff unter'm Schwert der Griechen. —

(Zur Kammerfrau)

Sagt der Valeria, wir sind bereit,
Willkommen sie zu heißen.

(Kammerfrau ab.)

Virg. Der Himmel möge meinen Herrn bewahren
Vor dem bößartigen Aufidius!

Vol. Er schlägt das Haupt Aufidius' unter's Knie
Und tritt auf seinen Nacken.

Kammerfrau mit Valeria und ihrer Begleiterin.

Valeria. Meine beiden Damen, guten Tag.

Vol. Meine liebe —

Virg. Mich freut es, Sie, meine Werthe, zu sehen.

Val. Wie befinden Sie sich Beide? Sie hülten doch immer das

Haus. Was, Sie näh'n hier? Ein schöner Ort, bei meiner Treue.
— Was macht ihr kleiner Sohn?

Birg. Ich danke, meine Gnädige; er befindet sich wohl, verehrte Frau.

Bol. Er möchte lieber Schwerter sehen und eine Trommel hören, als seinem Schulmeister in's Gesicht schauen.

Bal. O, was ich immer sage, seines Vaters Sohn: ich möchte schwören, ein herziger Knabe. O bei meiner Treue, ich sah ihn vergangene Mittwoch wohl eine halbe Stunde zu: er hat so was Standhaftes in seinen Zügen. Ich sah ihn einem goldfarbigen Schmetterling nachlaufen; und als er ihn gefangen hatte, ließ er ihn wieder fliegen; und dann wieder und er hinterd'rein gepurzelt, und wieder auf, und fing ihn wieder: nun hatte ihn sein Fall böse gemacht, oder wie das nun kam, genug, er biß die Zähne zusammen und zerpfückte ihn; o, ich kann euch sagen, er zerquetschte ihn!

Bol. Ein Anfall von der Laune seines Vaters.

Bal. Gewiß, ein treffliches Kind.

Birg. Ein Schelm, Madame.

Bal. Kommt, legt eure Stickerie bei Seite; ihr müßt mir einmal diesen Nachmittag die müßige Hausfrau machen.

Birg. Nein, gute Freundin, ich gehe nicht vor die Thüre.

Bal. Nicht vor die Thüre?

Bol. Sie muß, sie muß.

Birg. Gewiß, mit eurer Erlaubniß, nein; ich will nicht über die Schwelle, bis mein Herr aus dem Krieg zurückkehrt.

Bal. Ei psui, ihr schließt euch gar zu unschicklich wie in ein Gefängniß ein. Kommt, ihr müßt mit uns're Freundin besuchen, die in den Wochen liegt.

Birg. Ich wünsche ihr, daß sie bald zu Kräften komme, und will sie in meinem Gebet besuchen; aber hingehen kann ich nicht.

Bol. Und, ich bitte euch, warum nicht?

Birg. Es ist nicht, um mir die Mühe zu ersparen, oder weil es mir an Liebe gegen sie mangelt.

Bal. Ihr möchtet eine zweite Penelope sein: doch man sagt, alles Garn, das sie in Ulysses' Abwesenheit spann, diente doch zu nichts, als Ithaka mit Motten anzufüllen. Kommt; ich wollte, euer Kammermädchen hätte Gefühl wie euer Finger, damit ihr aus Mitleid aufhört, länger d'rein zu stechen. Kommt, ihr müßt mit uns geh'n.

Birg. Nein, gute Frau, verzeiht; wahrhaftig, ich gehe nicht.

Bal. In der That, so kommt doch; ich will euch köstliche Neuigkeiten von eurem Gemahl erzählen.

Virg. O gute Frau, es kann noch keine geben.

Bal. Im Ernst, ich spreche nicht im Scherz; gestern Abend kamen Nachrichten von ihm.

Virg. Ist's möglich, Madame?

Bal. Wahrhaftig, so ist's; ich hörte einen Senator von ihm reden. Die Sache verhält sich so: Die Volsker haben eine Armee auf den Beinen, gegen welche Cominius, der Feldherr, marschirt ist mit einem Theile unserer römischen Macht. Euer Herr und Titus Lartius haben sich vor ihrer Stadt Corioli gelagert; sie zweifeln nicht, daß es gelinge, daß sie die Oberhand behalten und mit dem Kriege es kurz machen werden. Dies ist wahr, auf meine Ehre, und jetzt bitt' ich, geht mit uns.

Virg. Entschuldigt mich, gute Frau; ich will euch in der Zukunft in allem Andern zu Willen sein.

Bal. Laßt sie allein, meine werthe Frau; wie sie jetzt gestimmt ist, würde sie uns nur unsre Freude verderben.

Bal. Wahrhaftig, ich meine es auch. — Nun so lebt wohl. — Kommen Sie, meine verehrte Frau. — Ich bitte dich, Virgilia, gib deinem schwermüthigen Wesen den Abschied und komme mit uns.

Virg. Nein, auf mein Wort, Madame, gewiß, ich kann nicht. Ich wünsche euch viel Vergnüßen.

Bal. Wohlan, lebt wohl.

(Alle ab.)

Vierte Scene.

Vor Corioli.

Mit Trommeln und Fahnen erscheinen Marcius, Titus Lartius, Officiere und Soldaten, dazu ein Bote.

Marcius. Dort kommt uns Nachricht. — Was gilt's, sie sind an einander gerathen?

Lartius. Mein Pferd gegen das eurige, nein.

Marc. Es gilt.

Lart. Gut.

Marc. Sprich, hat unser General den Feind getroffen?

Bote. Sie liegen einander im Gesicht, haben einander aber noch nicht zugesprochen.

Lart. So, also ist das gute Pferd mein.

Marc. Ich will es euch abkaufen.

Lart. Nein, ich verkauf's und geb's nicht; leihen, ja, Das will ich's euch ein halb Jahrhundert lang. —

Nun fordert auf die Stadt zur Uebergabe.

Marc. Wie weit weg liegen diese Truppen?

Bote. Aunderthalb Meilen weit.

Marc. So müssen wir ihre Kriegsmusik vernehmen
Und sie die unsre. Mars, nun fördre schnell
Hier unser Werk, daß wir mit rauchenden Schwertern
Wegzieh'n von hier, um unsern Freunden, die
Im Felde sind, zu helfen! — Blast eu'r Zeichen! —
Man gibt ein Zeichen zu einer Unterredung. Auf den Mauern zeigen sich
einige **Senatoren** und anderes **Volk**.

Tullus Aufidius, ist er in den Mauern?

Erst Senator. Nein, auch sonst Keiner, der euch mehr als er,
Der euch nicht fürchtet, fürchtete, das heißt:
Viel weniger als wenig. Hört die Trommeln, (Kriegsmusik in der Ferne.)
Sie rufen unsre Jugend zum Gefecht:
Wir wollen eher selber unsre Mauern
Zerbrechen, als daß sie uns wie Gefangne
Einpferchen sollten: unsre Thore scheinen
Geschlossen zwar, doch sind sie's nur mit Binsen:
Sie öffnen sich von selbst. Hört ihr dort ferne? (Andre Kriegsmusik.)
Dort ist Aufidius: horcht, welch' Werk er treibt
In euerer durchbrochenen Armee.

Marc. O, die sind d'ran!

Lart. Ihr Lärm sei uns ein Vorbild. — Leitern her!

Die **Volsker** treten auf und marschiren über die Bühne.

Marc. Sie fürchten uns nicht, sondern lassen ihre
Stadt ausmarschiren. Nun den Schild vor's Herz,
Und kämpft mit Herzen, fester als der Schild.
Vorwärts, kampflust'ger Titus: sie verachten
Uns mehr, als wir's gedacht; mir bricht der Schweiß aus
Vor Zorn. — Kommt vorwärts, meine Kameraden:
Wer weicht, der ist in meinem Aug' ein Volsker,
Er soll die Schärfe meines Schwertes fühlen.

Kriegsgetümmel. Römer und Volsker fechtend. Die Römer werden auf
ihre Laufgräben zurückgeworfen. **Marcus** kehrt zurück.

Marc. Die ganze Pest des Südens fall' auf euch,
Ihr Schandfleck Rom's! ihr Heerden! — Mögen Beulen
Und Schwären euch besetzen, daß man euch,
Eh' man euch sieht, von ferne schon verabscheut
Und eine Meile weit dem Wind entgegen
Einer den Andern mit der Pest vergiftet!
Ihr Gänsegeelen, die ihr Menschenantlit
An euch trägt, warum ließt ihr denn vor Sklaven,
Die Affen in die Flucht geschlagen hätten?

Pluto und Hölle! Alle Wunden rückwärts;
 Der Rücken roth und blaß das Angesicht
 Vor Flucht und bitt'rer Furcht! Verbessert euch,
 Haut ein auf sie, sonst, bei des Himmels Feuer,
 Laß' ich den Feind und kämpfe gegen euch;
 D'rum sehet zu, kommt vorwärts, haltet Stand,
 Daß wir zu ihren Weibern sie zurück
 Vertreiben, wie sie uns in's Lager folgten.

Neues Schlachtgetümmel. Die Volsker u. Römer treten auf u. der Kampf wird erneuert. Die Volsker ziehen sich nach Coriolis zurück. **Marcus** folgt ihnen bis zu den Thoren.

So, offen stehn die Thore. — Zeigt euch nun als Helfer!
 Für die Verfolger öffnet sie das Glück,
 Nicht für die Flüchtigen: habt Acht auf mich
 Und folgt mir. (Er dringt bei den Thoren ein und wird eingeschlossen.)

Erster Soldat. Das ist eines Narren Kühnheit;
 Ich folg' ihm nicht.

Zweiter Soldat. Ich auch nicht.

Dritter Soldat. Sieh, sie haben

Ihn eingeschlossen. (Das Getümmel währt fort.)

Alle. Das gilt den Hals, ich steh' ihm gut dafür.

Titus Lartius tritt auf.

Lart. Was ist aus Marcus geworden?

Alle. Herr, der ist

Gefallen ohne Zweifel.

Erst. Sold. Auf den Fersen

War er den Flücht'gen nach und drang mit ihnen
 Hinein: die aber schlugen hinter ihm
 Auf einmal ihre Thore zu; so ist er nun
 Allein, der ganzen Stadt die Stirn zu bieten.

Lart. O edler Held! der mit Gefühl für Schmerz
 Sein süßlos Schwert an Kühnheit übertrifft
 Und, wenn sich's beugt, gerad' steht! Man hat dich
 Im Stich gelassen, Marcus: ein Rubin,
 So groß wie du, ist kein so reich Juwel.
 Du warst ein Krieger, wie sie Cato wünscht,
 Nicht blos, indem du zuschlugst, stark und furchtbar;
 Auch mit dem grassen Blick und Donnerton
 Der Stimme machtest du den Feind erzittern,
 Als ob die Welt im Fieber wär' und blaß
 Vor Furcht erbehte.

Marcus kehrt zurück, blutend und von den Feinden verfolgt.

Erst. **Sold.** Seht, o Herr!

Lart. O, das ist **Marcus**:
 Laßt uns ihn holen, oder mit ihm bleiben.
 (Sie sehten und dringen Alle in die Stadt.)

Fünfte Scene.

Innerhalb der Stadt. Eine Straße.

Es kommen einige Römer mit Beute.

Erster Römer. Das bring' ich mit nach Rom.

Zweiter Römer. Und ich dies.

Dritter Römer. Der Henker hol' den Plunder! Ich dacht', es
 wäre Silber. (Schlachtgerümmel noch immer in der Ferne.)

Marcus und **Titus Lartius** treten auf; ein Trompeter.

Marcus. Sieh hier die Tröbder, die an ein verschimmelt
 Stück Geldes ihre Stunden setzen! Polster,

Zinnlöffel, eisernes Geschirr, 'nen Heller

Werth, alte Sacken, die ein Henker mit

Gehängten mit begräbt, dergleichen Dinge

Packt dies Gezücht, eh' noch die Schlacht vorbei ist,

Zusammen. — Nieder damit! — Und hört den Lärmruf,

Den der Feldherr macht! — Auf, hin zu ihm: da ist

Der Mann, den meine Seele haßt, **Ausidius**,

Und mordet unsre Römer. Nimm d'rum Volk,

Mein tapftrer **Titus**, was du glaubst, die Stadt

Zu wahren, während ich mit solchen, die

Muth haben, dem **Cominius** zu Hülfe eile.

Lart. O würd'ger Mann, du blutest! deine Arbeit

War zu gewaltsam, um 'nen zweiten Gang

Zum Kampf zu unternehmen.

Marc. Lobt mich nicht, Herr:

Mein Werk hat mich nicht warm gemacht noch; so

Lebt wohl. Das Blut, das von mir tropft, macht mich

Gesund und ist nicht gefährlich. So will ich

Ausidius begegnen, um zu sechten.

Lart. Nun, möge die **Fortuna**, die schöne Götin,

Sich tief in dich verlieben und ihr Zauber

Des Gegners Schwert mißleiten! Kühner Krieger,

Glück sei dein Kampfgenosse!

Marc. Und dein Freund

Nicht weniger, als es diejenigen

Begünstigt, die es auf die höchsten Stufen hebt!

So lebe wohl!

Part. Du trefflichster Marcius! —
 Geh', stoß in die Trompete auf dem Marktplatz;
 Ruf' hieher alle Führer dieser Stadt,
 Wir wollen ihnen unsern Sinn verkünden.

(16.)

Sechste Scene.

Nabe am Lager des Cominius.

Cominius mit Truppen im Rückzug begriffen.

Cominius. Schöpft Athem, Freunde; wohlgefochten: denn
 Wir haben uns wie Römer aufgeführt,
 Nicht tollkühn, wenn wir standen und nicht feig
 Bei'm Rückzug: glaubt mir, Männer, man
 Greift uns auf's Neue an. Wie wir zuschlugen,
 Vernahmen wir von Zeit zu Zeit, wenn uns
 Ein Windstoß zufuhr, unsrer Freunde Angriff; —
 Rom's Götter mögen ihre Waffen leiten,
 Wie wir's für unsre wünschen: daß das Heer
 Von Beiden, sich in froher Reih' beegnend,
 Euch dankbar Opfer bringe! —

Ein Bote tritt auf.

Was gibt's Neues?

Bote. Die Bürger von Corioli brachen los
 Und kämpften gegen Partius und Marcius:
 Ich sah die Unsrigen zu ihren Schanzen
 Zurückgetrieben und da eilt' ich fort.

Com. Wenn du auch Wahrheit sprichst, so scheint's mir doch,
 Du hast nicht Recht. Seit wann geschah denn dies?

Bote. Mein Feldherr, ein'ge Stunden wird es sein.

Com. Das macht keine Meile Weges: wir vernahmen
 So eben ihre Trommeln: wie war's möglich,
 Daß du zu einer Meile Stunden brauchst
 Und so spät Nachricht bringst?

Bote. Der Volkser Vorpost machte
 Da Jagd auf mich und ich sah mich gezwungen,
 Mich drei, vier Meilen weit herumzutreiben,
 Sonst hätt' ich schon vor einer halben Stunde
 Nachricht gebracht.

Marcius tritt auf.

Com. Wer ist dort, der wie ein
 Erschlagner aussieht? O ihr Götter! Er
 Hat Marcius' Anblick und ich hab' ihn schon
 In der Gestalt einmal gesehen.

Marc. Komm' ich zu spät?

Com. Der Schläfer kann die Trommel nicht vom Donner
So unterscheiden wie ich Marcius' Rede
Von jedes andern Mannes Rede.

Marc. Nun,
Komm' ich zu spät?

Com. Ja, wenn ihr nicht in fremdes Blut getaucht,
Wenn ihr im eignen kommt.

Marc. O! laßt mich euch
Umfassen mit gesunden Armen, wie
Ich einst gefreit, mit einem Herzen, das
So froh ist wie am Hochzeitstag, als Fackeln
Zum Brautbett leuchteten.

Com. O Schmuck der Krieger,
Wie steht's mit Titus Lartius?

Marc. Wie es steht
Mit einem Mann, der Richtersprüche fällt:
Zum Tod den Einen, zum Exil den Andern
Verdammt; den Einen freigibt, Andern Mitleid
Beweist und Andern droht; er hält Corioli
Im Namen Rom's in seiner Macht, wie man
Den geschmeid'gen Windhund an der Koppel hält
Und losläßt, wenn's beliebt.

Com. Wo ist der Kerl,
Der mir gesagt, man trieb euch zu der Schanze
Zurück? Wo ist er? Ruft mir ihn hieher.

Marc. Laßt ihn in Frieden, er berichtete
Euch Wahrheit: doch was unser Volk,
Das gemeine, anlangt (Pest! Tribunen für sie!),
Nie duckte sich die Maus so vor der Katze,
Wie sie vor Schuften, schlechter als sie, flohn.

Com. Doch wie ward euch der Sieg?

Marc. Ist's Zeit dazu,
Dies zu erzählen? Schwerlich, sollt' ich meinen. —
Wo ist der Feind? Seid ihr die Herrn des Schlachtfelds?
Wenn nicht, was ruht ihr, bis ihr es nicht seid?

Com. Wir haben, Marcius, mit Nachtheil gefochten
Und zogen uns zurück zu unsrem Vortheil.

Marc. Wie steht ihr Schlachttheer? Wißt ihr, welche Seite
Die Männer haben, denen sie vertraun?

Com. Wie ich vermuthe, Marcius, stehn im Vortrab

Die Antiaten, ihres Heeres Stärke,
Und über sie Aufidius, Herz und Kern
Von ihrer Hoffnung.

Marc. Ich beschwöre euch,
Bei allen Schlachten, in denen wir gefochten,
Bei dem Blut, das wir mitsammen je vergossen,
Bei den Gelübden, daß wir Freunde bleiben,
Stellt mich Aufidius und den Antiaten
Gerade gegenüber: und verschiebt
Das Gegenwärt'ge nicht; nein, füllt die Luft
Mit vorgestreckten Schwertern und Geschossen.
Versuchen wir die gegenwärt'ge Stunde!

Com. Wiewohl ich wünschte, daß man euch vor Allem
In ein erquickend Bad geführt und euch
Auf eure Wunden Balsam aufgelegt,
So wagt' ich's doch um Alles nicht, was ihr
Verlangt, euch abzuschlagen; trifft die Wahl,
Nehmt die mit euch, die euer Unternehmen
Am Besten unterstützen können.

Marc. Die
Sind's, die am Meisten willig sind dazu. —
Wenn Solche hier sind (und es wäre Sünde,
Daran zu zweifeln), die die Schminke lieben,
Womit ihr mich beschmiert seht; wenn es gibt,
Die bösen Ruf mehr fürchten als Gefahr,
Die ihren Leib bedroht; wenn welche denken,
Ein muth'ger Tod gilt mehr als schlechtes Leben,
Wer mehr das Vaterland als sich bedenkt,
Der mag allein, er mag mit Vielen so (er bewegt die Hand)
Die Hand bewegen, seinen Wunsch zu äußern,
Und Marcius folgen. (Sie erheben Alle ein Geschrei und schwenken ihre
Schwerter, umarmen ihn und werfen ihre Mützen in die Höhe.

Ach, ich allein! Macht ihr ein Schwert aus mir?
Sind diese Zeichen nicht blos auß'rer Schein?
Wo ist denn Einer unter euch, der nicht
Vier Volker aufwiegt? Keiner ist, der nicht
Im Stande wäre, gegen ihren Stolz,
Aufidius, den Schild so fest zu halten,
Als er ihn hält. Wiewohl ich Allen danke,
Muß ich doch eine festbestimmte Zahl
Mir auserwählen. Mögen, die da bleiben,

In einem andern Kampf, wie es die Noth
Erheischt, das Ihre thun. Nun auf den Weg
Und Biere mögen, wie ich es befehle,
Schnell die erlesen, die vor allen Andern
Zum Kampf bereit sich zeigen.

Com. Marsch, ihr Braven:
Bewährt, was ihr verheissen, und ihr sollt
In Allem mit uns theilen.

(15.)

Siebente Scene.

Die Thore von Corioli.

Titus Lartius, nachdem er eine Besatzung in Corioli gelassen, marschirt mit
Trommelschlag und Trompetenklang gegen **Cominius** und **Cajus Marcius**.
Er tritt auf mit einem **Lieutenant**, einem **Trupp Soldaten** u. einem **Wegweiser**.

Lartius. So, seht, bewacht die Pforten: thut die Pflicht,
Wie ich sie Jedem vorgezeichnet. Wenn
Ich sende, schickt mir die Centurien schnell
Zu Hülfe; die noch bleiben, sind genug,
Auf kurze Zeit zu halten sich, und wenn wir
Das Feld verlieren, müssen wir die Stadt
Auch fahren lassen.

Lieutenant. Herr, seid unbesorgt,
Daß wir das Unsre thun.

Lart. Fort, schließt die Thore
Nach uns. — **Wegweiser**, komm, führ' uns in's röm'sche Lager.

(16e ab.)

Achte Scene.

Schlachtfeld zwischen dem römischen und vols-
fischen Lager.Kriegerische Musik. **Marcus** und **Aufidius**.

Marcus. Ich will mit Niemand fechten als mit dir;
Ich hasse dich mehr als den, der sein Wort brach.

Aufidius. Wir fühlen gleichen gegenseit'gen Haß:
Ganz Afrika hat keine Schlange, die
Ich mehr verabscheu' und mit Neid betrachte
Als deinen Ruhm: halt' Stand mit festem Fuß.

Marc. Der erste, der zurückweicht, sterb' als Sklave
Des Andern und dann mögen ihn hernach
Die Götter noch verdammen!

Aufid. Wenn ich fliehe,
Dann heß' mich, **Marcus**, wie man Hasen heßt.

Marc. Es sind noch nicht drei Stunden, daß ich, **Tullus**,

Allein inmitten Corioli's Mauern
Focht und nach Wohlgefallen schaltete:
Nicht mein Blut ist's, in das du mich gehüllt siehst;
Um dich zu rächen, sammle deine Kraft.

Aufid. Wärst du der Hector, der die Geißel einst
War unter deinen prahlerischen Vorfahr'n,
So solltest du mir doch hier nicht entgehn. —

(Sie sechten und mehrere Volcker kommen Aufidius zu Hülfe.)
Dienstfertig, doch nicht tapfer, habt ihr mich
Beschämt durch euern unberuf'nen Beistand.

(Sie gehen sechtend ab, von Martius verfolgt.)

Neunte Scene.

Das römische Lager.

Getümmel. Man bläst zum Rückzug. Trompetenstoß. Auf einer Seite erscheint
Cominius und **Römer**, auf der andern **Martius**, seinen Arm in einer Schärpe,
und andere **Römer**.

Cominius. Erzählt' ich dir die Arbeit dieses Tags,
Du würdest deine Thaten selbst nicht glauben;
Doch will ich sie berichten, wo darüber
Rom's Senatoren lächelnd Thränen weinen,
Wo angesehene Patricier
D'rauf hören, ihre Achseln zucken, endlich
Bewundernd staunen, Damen schauern werden
Und freudig zitternd mehr zu hören wünschen;
Wo die blödsinnigen Tribunen, die
Sammt stänkernden Plebejern dich beneiden,
Ausrufen werden wider Willen: „Dank
Den Göttern, daß Rom solch 'nen Helden hat!“ —
Doch kamst du nur zum Nachtsich dieses Mahls,
Nachdem du volle Mahlzeit schon gehalten.

Titus Martius mit seinen Truppen kehrt von der Verfolgung der Feinde zurück.

Martius. O General, hier ist der scharfe Kenner,
Wir sind nur die Schabrake: hättest du's
Gesehn —

Martius. Ich bitte dich, g'nug; meine Mutter,
Die einen Freibrief hat, ihr Blut zu preisen,
Kränkt mich, wenn sie mich rühmt. Ich hab' gethan,
Was ihr gethan habt; das ist's, was ich kann;
Derjelbe Trieb, der euch, bewog auch mich,
Es war für's Vaterland: wer das vollführt,
Was er gewünscht, hat mein Thun überholt.

Com. Ihr sollt das Grab nicht sein für eu'r Verdienst;
 Kom soll den Werth von dem, was es
 Besitzt, auch kennen: dies Verschweigen wäre
 Noch schlimmer als ein Diebstahl, nicht geringer
 Als böser Leumund, eu'r Thun zu verhehlen
 Und das zu bergen, was zum Gipfel hoch,
 Zur Spitze alles Ruhms erhoben, stets
 Bescheiden scheinen wird. D'rum bitt' ich euch
 (Zum Zeichen, was ihr seid, nicht euch zu lohnen
 Für eure Thaten), hört mich vor dem Heer.

Marc. Ich hab' an meinem Leibe ein'ge Wunden
 Und diese schmerzen, wenn ich sie auf's Neue
 Erwähnen höre.

Com. Thäte man dies nicht,
 So könnten sie mit Recht vor Undank eitern
 Und sich zu Tode bluten. Von den Pferden
 (Wovon wir eine gute Zahl erbeutet
 Von bester Art), von allen Schätzen, die
 Das Schlachtfeld und die Stadt uns lieferte,
 Verleihn wir euch den Zehnten, daß ihr ihn
 Vor der gemeinsamen Vertheilung nehmt
 Nach eurer eignen Wahl.

Marc. Ich dank' euch, Feldherr;
 Doch kann ich nicht mein Herz dazu vermögen,
 Bestechung anzunehmen, um mein Schwert
 Zu zahlen. Ich weiß' euern Lohn zurück
 Und will auf gleichem Fuß mit denen stehn,
 Die Zeugen meines Thuns gewesen sind.

(Langer Trompetenstoß. Alle schreien: „Marcius! Marcius!“ und werfen ihre
 Mützen u. Lanzen in die Höhe. Cominius u. Lartius stehen mit entblößtem Haupt.)

Marc. Die Instrumente, die ihr so entweicht,
 Verstummen sie auf immer! Wenn Trompeten
 Und Trommeln auf dem Schlachtfeld Schmeichler werden,
 So müssen Hof und Stadt ganz sanft maskirte
 Betrugsgeichter zeigen! Wenn der Stahl-
 Weich wird wie des Schmarozers Seide, mag
 Sammt Krieger decken! Haltet inne, sag' ich.
 Darum, daß ich die Nase mir nicht wusch,
 Die blutete, darum vielleicht auch, daß
 Ich manchen armen Wicht zu Boden stieß —
 Was, ohne daß man Wesens macht, so Mancher,

Der hier ist, auch gethan — jauchzt ihr mir zu
Mit hyperbolischem Getöyl, als ob
Ich Freude hätte, wenn mein kleines Ich
Mit Lob, in Lügen eingemacht, bewirthet wird.

Com. Dies ist von euch zu viel Bescheidenheit,
Zu große Härte gegen euern Ruhm,
Zu wenig Milde gegen uns, die wir
Ihn euch nach Wahrheit zollen: mit Verlaub,
Wenn ihr in Wuth seid gegen euer Selbst,
So wollen wir (wie einen, der im Sinn hat,
Sich Leids zu thun) euch erst in Ketten legen,
Dann sicher mit euch rechten. — So sei's denn,
Wie uns, so aller Welt bekannt, daß Marcius
Der Ehrenkranz von diesem Krieg gebührt:
Zum Zeichen dess' geb' ich mein edles Pferd,
Bekannt dem ganzen Heer, ihm zum Geschenk
Mit sammt dazu gehörigem Geschirr;
Und von der Zeit an nennet ihn für das,
Was er vor Corioli that, mit lautem Ruf
Und Jubel unsrer sämmtlichen Armee:
„Cajus Marcius Coriolanus.“ — Führt
Den Ehrennamen edel immerfort.

(Trompetenstoß. Trompeten und Trommeln.)

Alle. Cajus Marcius Coriolanus!

Coriolan. Ich will mich waschen gehn:
Ist mein Gesicht erst rein, sollt ihr bemerken,
Ob ich erröthe oder nicht. Wie immer,
Ich dank' euch: — eu'r Pferd hoff' ich zu besteigen
Und immerfort den Titel, den ihr mir zugabt,
Gleich einem Helmbusch obenan zu tragen
Nach meiner besten Kraft.

Com. So, nun in's Zelt,
Wo wir, eh' wir der Ruhe pflegen, erst
Nach Rom von unsrem Siege schreiben wollen. —
Ihr, Titus, müßt zurück nach Corioli:
Schickt uns die Vornehmsten nach Rom, daß wir
Mit ihnen die Bedingungen verhandeln
Zu ihrem und zu unsrem eignen Wohl.

Art. Es soll geschehn, mein Feldherr.

Coriol. Es beginnen
Die Götter mein zu spotten. Ich, der eben

So fürstliche Geschenke abgewiesen,
 Geh' mich gezwungen, ein Besuch an meinen
 Feldherrn zu richten.

Com. Seht es als gewährt an:
 Was ihr verlangt, ist euer. — Sagt, was ist's?

Coriol. Einst lag ich hier zu Nacht in Corioli
 In eines armen Mannes Haus und er
 Behandelte mich freundlich: dieser schrie
 Mich an; ich sah ihn als Gefangenen;
 Doch damals war Aufidius mir im Aug'
 Und Zorn bezwang mein Mitleid; nun bitt' ich:
 Gebt meinem armen Gastfreund seine Freiheit.

Com. O wohl gebeten! Und wenn er der Mörder
 Von meinem Sohne wäre, sollt' er doch
 So frei sein wie der Wind. Befreit ihn, Titus.

Lart. Wie ist sein Name, Marcius?

Coriol. Bei'm Jupiter, vergessen! —
 Ich fühl' mich müde, ja, und mein Gedächtniß
 Ist ohne Kraft. — Ei, hat man keinen Wein hier?

Com. Gehn wir in unser Zelt: es trocknet schon
 Das Blut euch im Gesicht; es ist wohl Zeit,
 Daß man da zusieht: kommt. (Alle ab.)

Zehnte Scene.

Das Lager der Volcker.

Trompetenstoß. Hoboen. Tullus Aufidius tritt auf blutig mit zwei
 oder drei Soldaten.

Aufidius. Die Stadt verloren!

Erster Soldat. Sie wird zurückgegeben werden auf
 Erträgliche Bedingung.

Aufid. Was Bedingung! —

Ich wollt', ich wär' ein Römer; denn ich kann
 Als Volcker nicht den zeigen, der ich bin. —

Bedingung! Wie ist's möglich, daß ein Theil,
 Auf Gnad' und Ungnad' unterworfen, doch
 Erträgliche Bedingungen erlange? Nun

Ist's fünfmal, Marcius, daß ich socht mit dir,
 Und fünfmal schlugst du mich und würdest es,
 Ich glaube, thun, wenn wir so oft uns trafen,
 So oft wir Mahlzeit halten. — Mord und Tod!
 Begegn' ich ihm noch einmal Bart an Bart,

Ist er mein, oder ich bin sein. Mein Ehrgeiz
Ist nicht so ehrenhaft mehr, als er war;
Denn früher dacht' ich ihn in gleichem Kampf,
Schwert gegen Schwert, zur Erde hinzuschmettern;
Jetzt will ich irgendwo ihn, Eins versetzen;
Zorn oder Hinterlist, vielleicht erhascht ihn eins.

Erst. Sold. Er ist der Teufel.

Aufid. Kühner, doch nicht so fein. Mein Helbenmuth
Hat Gift gesogen, blos weil er's geduldet,
Von ihm besleckt zu werden, und für ihn
Verleugnet er sein Wesen. Nein, es soll
Kein Schlaf, kein Heiligthum, nackt oder krank,
Kein Tempel und kein Capitol, Gebet
Der Priester, oder Opferszeit, was sonst
Des Hornes Kiegel ist, nichts soll vor mir
Sein schimmelig Privilegium und Gebrauch
Der Vorzeit gegen meinen Haß des Marcius
Behaupten: wo ich ihn nur finde, wär's dabeim,
In meines Bruders Schutz, selbst da würd' ich
Dem Gastgesetz zuwider meine Hand
Grausam in seinem Blute waschen. Geht
Zur Stadt; erfahrt, wie's steht und wer sie sind,
Die Rom als Geißeln fortführt.

Erst. Sold. Ihr geht nicht?

Aufid. Man wartet auf mich im Cypressenhain
(Im Süden von den Mühlen bei der Stadt):
Ich bitt' euch, bringt dahin mir Nachricht, wie's
Geht mit der Welt, daß ich nach ihrem Schritt
Auch meinen Gang zu richten weiß.

Erst. Sold. Es wird geschehen, Herr.

(Ane ab.)

Zweiter Akt.

Erste Scene.

Rom. Ein öffentlicher Platz.

Menenius, Sicinius und Brutus.

Menenius. Der Augur sagt mir, wir werden bis Abend Nach-
richt haben.

Brutus. Gute oder schlimme?

Men. Nicht dem Gebet des Volks gemäß, denn sie lieben den
Marcius nicht.

Sicinius. Die Natur lehrt die Thiere ihre Freunde kennen.

Men. Ich bitt' euch, wen liebt denn der Wolf?

Sic. Das Lamm.

Men. Ja, um es zu verschlingen, wie die hungrigen Plebejer es gerne mit dem edlen Marcius machten.

Brut. Ja, er ist ein Lamm, in der That, das blökt wie ein Bär.

Men. Ja, er ist ein Bär, fürwahr, der ein Leben führt wie ein Lamm. Ihr seid Beide alte Leute; sagt mir etwas, um was ich euch fragen will.

Beide Tribunen. Gut, Herr.

Men. An welchem Auswuchs ist Marcius arm, den ihr Zwei nicht im Ueberfluß habt?

Brut. Er ist an keinem Fehler arm, sondern vollgepfropft mit allen.

Sic. Besonders mit Stolz.

Brut. Und mit übermäßiger Selbsterhebung schlägt er alle Andern.

Men. Nun, das ist seltsam. Wißt ihr Zwei, wie man über euch redet in der Stadt, ich meine wir, die Gesellschaft rechter Hand? Wißt ihr das?

Beide Trib. Nun, und wie redet man über uns?

Men. Weil ihr eben von Stolz sprecht —
Pfleget ihr nicht aufgebracht zu sein?

Beide Trib. Wohl, wohl, Herr, wohl.

Men. Warum, da liegt nicht viel daran; denn ein sehr kleiner Dieb, Gelegenheit, wird euch einen großen Theil eurer Geduld rauben: laßt nur eurer Neigung den Zügel schießen und seid nach Begehren aufgebracht, wenigstens wenn ihr es als ein Vergnügen anseht, so zu sein. Also ihr tadelt Marcius, daß er stolz ist?

Brut. Wir thun dies nicht allein, Herr.

Men. Ich weiß das, daß ihr wenig allein thun könnt; denn eure Helfershelfer sind viele, sonst würden auch eure Handlungen wunderbar einfältig aussehen: eure Fähigkeiten sind gar zu kindermäßig, als daß ihr viel allein thun könntet. Ihr sprecht von Stolz. O wenn ihr doch eure Augen nach dem Bündel hinter eurem Nacken wenden, wenn ihr doch nur einen innern Ueberblick über euer liebes Selbst haben könntet! O wenn ihr doch das könntet!

Brut. Und dann, Herr?

Men. Nun, dann würdet ihr ein Paar verdienstlose, eingebilbete, gewaltthätige, leicht reizbare, mißlaunige Magistratspersonen, alias Narren entdecken, wie es nur irgend welche in Rom gibt.

Sic. Menenius, man kennt euch auch gut genug.

Men. Ich bin bekannt als ein Patricier von guter Laune, Einer,

der einen Becher starken Weines liebt, ohne einen Tropfen Legirung aus der Tiber dazu; von dem es heißt, daß er etwas schwach ist, indem er immer den ersten Kläger begünstigt; aufbrausend und etwas zunderartig bei jeder geringfügigen Veranlassung; Einer, der mehr zu thun hat mit dem Rücken der Nacht als mit der Stirne des Morgens. Was ich denke, spricht der Mund; meine Bosheit hauch' ich in Worten aus. Treff' ich zwei solche Wohlfahrtsmänner, wie ihr seid (denn Pyrgusse kann ich euch doch nicht nennen), und sie bieten mir einen Trunk an, zu dem mein Gaumen nein sagt, so mache ich ein schiefes Gesicht dazu. Ich kann nicht sagen: meine geehrten Herren haben ihren Vortrag über diesen Gegenstand gut gemacht, wenn ich finde, daß der größte Theil ihrer Sylben mit S und Q versetzt ist: Wiewohl ich mich zufrieden geben und die gewähren lassen muß, die da sagen, daß ihr ehrwürdige, ernste Männer seid; aber die lügen in ihren Hals hinein, die behaupten, euer Gesicht verspreche was. Wenn ihr nun dies Alles in dem Abriß meiner kleinen innern Welt seht, folgt daraus, daß ihr mich gut genug kennt? Was Böses können ihre blinden Hochansehnlichkeiten aus diesem Charakter herausklauben, wenn ich bekannt genug bin?

Brut. Laßt das gut sein, Herr, wir kennen euch gut genug.

Men. Ihr kennt weder mich, noch euch selbst, noch irgend sonst was. Ihr habt Ehrgeiz nach armer Teufel Mützen und Kratzfüßen; ihr verschwendet einen vollkommenen Vormittag, indem ihr einen Proceß zwischen einem Obstweib und einem Bierwirth anhört; und dann vertagt ihr den wichtigen Streit von drei Groschen auf einen andern Gerichtstag. — Wenn ihr ein paar Parteien anhört und euch gerade Bauchgrimmen anwandelt, so macht ihr Gesichter wie Larven; ihr zieht die Kriegsslagge gegen alle Geduld auf, und indem ihr nach einem Nachttopf brüllt, entlast ihr den Streit blutend und verwickelter durch euer Anhören: der ganze Frieden, den ihr zwischen den Parteien stiftet, besteht darin, daß ihr beide Schurken nennt. Ja, ihr seid mir ein Paar, und das seltsame.

Brut. Still, still, man weiß wohl, daß ihr besser zum Possenreißer an der Tafel taugt, als ihr zu einem Beisitzer im Capitol nöthig seid.

Men. Unsere Priester selbst müssen Spötter werden, wenn sie so lächerlichen Subjecten begegnen, wie ihr seid. Wenn ihr am Besten in einer Sache spricht, so ist es nicht der Mühe werth, daß ihr dabei euern Bart in Bewegung setzt; und eure Bärte verdienen kein so ansehnliches Grab, als das Nähtissen eines Flickschneiders ist, um es damit auszustopfen, oder um sie im Padsattel eines Esels zu bestatten. Darum aber müßt ihr doch sagen, Marcius ist stolz: er, der gering

angeschlagen, all' eure Vorfahren seit Denkfation werth ist; wiewohl vielleicht die besten unter ihnen vom Vater auf Sohn Scharfrichter waren. Gute Nacht, meine werthen Herren; mehr von Ihrer Gesellschaft würde mein Gehirn versäuern, da Sie die Hirten der plebejischen Viehheerde sind. Ich nehme mir die Freiheit, mich Ihnen zu empfehlen.
(Brutus und Sicinius ab.)

Volumnia, Virgilia, Valeria u. s. w. treten auf.

Nun, meine eben so schönen als edlen Damen (und die Göttin des Mondes, wäre sie irdisch, könnte nicht edler sein), wo richtet ihr eure Augen so schnell hin?

Volumnia. Geehrter Menenius, mein Sohn Marcius ist im Anzug; um Juno's willen, laßt uns gehn.

Men. Ha! kommt Marcius nach Hause?

Vol. Ja, würdiger Menenius, und zwar mit glücklichen Lobeserhebungen.

Men. Hier meine Mütze, Jupiter, nimm sie, ich danke dir. — O, Marcius kommt nach Hause!

Zwei Damen. Ja, es ist die reine Wahrheit.

Vol. Seht, hier ist ein Brief von ihm: der Staat erhielt einen andern und einen andern sein Weib; und ich glaube, auch für euch wird einer zu Hause sein.

Men. Nun, dafür soll auch mein Hans d'runter und d'rüber gehen. — Ein Brief für mich?

Virgilia. Ja, gewiß, es ist ein Brief da für euch; ich sah ihn.

Men. Ein Brief für mich? Er gibt mir einen Zustand von Gesundheit für sieben Jahre, während welcher Zeit ich meinem Arzt ein Schnippchen schlagen will. Das vortrefflichste Recept im Galen ist dagegen nur eine Quacksalberei und im Vergleich mit diesem Mittel um nichts besser als ein Pferdetränk. Ist er nicht verwundet? Er war gewohnt, verwundet nach Hause zu kommen.

Virg. O, nein, nein, nein.

Vol. O, er ist verwundet, ich danke den Göttern dafür.

Men. Dasselbe thue ich, wenn er es nicht zu sehr ist. — Bringt er einen Sieg in seiner Tasche mit? — Die Wunden stehen ihm wohl.

Vol. An seinen Brauen: es ist das dritte Mal, daß er mit dem Eichenkranze heim kommt.

Men. Hat er Aufidius recht in die Zucht genommen?

Vol. Titus Lartius schreibt, — sie fochten mit einander, aber Aufidius entkam.

Men. Es war auch Zeit für ihn, das will ich ihn versichern: hätte er ihm Stand gehalten, so hätte ich mich nicht so siedern lassen

mögen für alle Kästchen in Corioli und alles Gold, das in denselben ist. Hat der Senat Bericht darüber?

Vol. Gute Damen, laßt uns gehn. — Ja, ja, ja: der Senat hat Briefe vom Feldherrn, worin dieser meinem Sohne die ganze Ehre des Krieges zuschreibt. Er hat in diesem Kampf seine vorigen Thaten doppelt überboten.

Valeria. In der That, man spricht wunderbare Dinge von ihm.

Men. Wunderbare? Nun, da stehe ich euch gut dafür, er hat sich dies gewiß in ehrlichem Handel erkauft.

Birg. Die Götter geben, daß sie wahr sind!

Vol. Wahr, auf mein Wort.

Men. Wahr? Ich will schwören darauf, daß sie wahr sind. — Wo ist er verwundet? — (Zu den Tribunen) Nun, Gott erhalt' euch, meine werthen Herren! Marcius kommt nach Hause; jetzt hat er noch mehr Ursache, stolz zu sein. — Wo ist er verwundet?

Vol. In der Schulter und am linken Arm: da wird er dem Volke breite Narben zu zeigen haben, wenn er sich um seine Stelle bewirbt. Er erhielt bei der Vertreibung des Tarquinius sieben Verletzungen an seinem Leib.

Men. Eine im Nacken und zwei im Schenkel — so sind es neun, so viel ich weiß.

Vol. Er hatte vor diesem letzten Zug fünf und zwanzig Wunden an sich.

Men. Nun sind es sieben und zwanzig; jeder Hieb war ein Grab für den Feind. (Zubetgeschrei und Trompetenstoß.) Horch, die Trompeten!

Vol. Dies sind die Herolde von Marcius: vor ihm geht Geschrei, hinter ihm der Thränen Strom; in seinem nerv'gen Arm ruht schwarz der Geist des Todes, der auffährt und Menschen sterben heißt.

March. Trompetenklang. **Cominius** u. **Titus Lartius** treten auf. Zwischen ihnen **Coriolanus**, mit einem Eichenfranze gekrönt. **Hauptleute, Soldaten, Herold.**

Herold. Kund sei es Rom, daß Marcius ganz allein Focht innerhalb Corioli's Mauern, wo Er Ruhm und einen neuen Namen fand Zu Cajus Marcius; so folgt nun auf diese, Um ihn zu ehren: Coriolanus. —

Willkommen in Rom: berühmter Coriolanus. (Trompetenstoß.)

Alle. Willkommen in Rom, berühmter Coriolanus!

Coriolan. Nichts mehr dergleichen, es verletzt mein Herz; Ich bitte, nichts mehr.

Cominius. Seht, Herr, eure Mutter —

Cor. O! (Anteend)

Ihr habt, ich weiß, gefleht zu allen Göttern
Für meine Wohlfahrt.

Bol. Tapf'rer Krieger, auf!

Mein lieber Marcius, würd'ger Cajus, und
Durch thatenreiche Ehre neu benannt,
Wie heißt es? Coriolanus soll ich sagen?
Doch o, dein Weib —

Cor. (Zu Virgilia) Sei mir gegrüßt,
Anmuthig Schweigen! Hättest du gelacht,
Wenn man im Sarg mich hätte heimgebracht,
Da du bei meinem Siegesanzug weinst?
Ach, meine Theure, wie du hier erscheinst,
So weinen Wittwen in Corioli
Und Mütter, denen Söhne abgehn.

Men. Nun,

Die Götter mögen dich bekränzen! (zeihung!)

Cor. Und lebt ihr noch? — (Zu Valeria) O schöne Frau, Ver-
Ich weiß nicht, wo ich mich hinwenden soll. —
Willkommen, meine Heimath; willkommen seid
Mir insgemein: — seid allesammt willkommen!

Men. Seid hunderttausendmal willkommen: ich
Könn' lachen und auch weinen; 's ist mir leicht
Zu Muth und schwer: willkommen! Wer dich nicht
Mit Freuden sieht, dem soll ein Fluch sich tief
In's Herz eingraben! — Ihr seid Drei, auf die
Rom mit Vergnügen blicken sollte; aber
Wir haben hier zu Hans, bei meiner Treu',
So manchen wilden Aepfelbaum, der euch
Nicht nach Geschmack gepfropft ist. Unterdeß
Willkommen, Krieger: Nessel heißt uns Nessel
Und Fehler an den Narren heißen Narrheit.

Com. So ist es recht.

Cor. Menenius, recht so, immer.

Herold. Macht Platz da und geht vorwärts!

Cor. (Zu seinem Weib und Mutter.) Her eure Hand und eure:
Eh' unser eignes Haus mein Haupt umschattet,
Muß ich erst die Patricier besuchen,
Von denen ich nicht Grüße blos empfangen,
Nein, sondern eine höh're Ehrenstufe.

Bol. Ich hab's erlebt, selbst meine Wünsche noch
Zu ihre Erbschaft eingesetzt zu sehn,

Das Traumgebilde meiner Phantasie.
Nur Eins fehlt noch und dies, ich zweifle nicht,
Wird Rom dir auch gewähren.

Cor. Gute Mutter!

Doch wisse, daß ich es, ihr Diener blos
Nach meiner Art zu sein, vorziehe, als
Nach ihrer Art ihr Herrscher.

Com. Fort, zum Capitol!

(Trompetenstoß. Waldhörner. Alle in Procession ab wie zuvor.
Die Tribunen, kommen hervor.)

Brutus. Es sprechen alle Zungen nur von ihm
Und trübe Augen haben Brillen auf,
Um ihn zu sehn. Geschwählig läßt die Kind'smagd
Ihr Kind schrein, bis es Fraisen kriegt, wenn sie
Von ihm nur plappern kann: das Aschenbrüdel,
Ihr reichstes Tuch um den berauchten Hals,
Kriecht an der Wand hinauf, ihn zu begucken:
Die Buden, Fenster, Balken, Alles ist
Bis zum Erstickn voll, die Dächer strotzen,
Auf Siebeln reitet man, Gesichter von
Verschiedner Art: doch Alle Eins im Ernst,
Ihn sehn zu wollen. Flamens, selten sonst
Gesehn, arbeiten durch's Gedräng sich durch
Und kriechen, um im Pöbel einen Platz
Sich zu gewinnen: unsre Damen selbst,
Sonst tiefverschleiert, bieten keck den Streit
Von Weiß und Purpur zartgeschmückter Wangen
Zu gier'gem Raub für Phöbus heiße Küsse,
Die sie verbrennen, hin: das ist ein Tummel,
Als ob der Gott, er sei wer immer, der
Ihn leitet, schlau in seine Menschenkräfte
Gekrochen wär' und Anmuth der Gestalt
Gegeben hätte.

Sicinius. Oh' man sich's versteht,
Wett' ich d'rum, ist er Consul.

Brut. Unser Amt
Mag dann, so lang' er Macht hat schlafen geh'n.

Sic. Er kann nicht klug und mäßig seine Würden
Vom Anbeginn fort bis zum Ende führen;
Er wird verlieren, was er erst gewann.

Brut. Hierin liegt Trost.

Sic. Du darfst nicht zweifeln,
Der Bürgerstand, den wir vertreten, wird
Nach seiner alten bösen Art, veranlaßt
Durch leichte Ursach', seine neuen Würden
Vergessen; und daß er wird Anlaß geben,
Bezweifel' ich nicht, so wenig, als daß er
Stolz g'nug dazu ist.

Brut. Ich hör' ihn schwören,
Daß, wollt' er Consul werden, er nie auf dem Markt
Erschiene, noch das sadenschein'ge Kleid
Der Demuth anziehn würbe, noch, wie's üblich ist,
Dem Volke seine Wunden zeigen, um
Sich seinen stinkenden Athem zu erbetteln.

Sic. Schon gut.

Brut. Dies war sein Wort. O, er entbehrt' es lieber,
Als er's erträgt, Consul zu sein, wenn nicht
Der Adel in ihn dränge und es wünschte.

Sic. Ich wünsche mir nichts Bess'res, als daß er
Auf seinem Sinn beharrt und dieses ausführt.

Brut. Das wird er allem Anschein nach.

Sic. Daß wir für ihn
Das werden, was wir ihm von Herzen gönnen,
Sein sicheres Verderben.

Brut. Anders nicht.
Entweder muß er fallen, oder sonst
Fällt unsre Macht. Mit einem Wort,
Dem Volke muß man's stecken, wie er's stets
Gehaßt; daß er, hätt' er die Macht, sie längst
Lastthiere werden ließ, Vertheidiger
Von ihren Rechten schweigen heißen möchte
Und ihrer Freiheit gerne sie entsetzte:
Daß er in Menschenwerk und Fähigkeit
Sie für nichts Bess'res hält an Seelenkraft
Und Brauchbarkeit für's Leben als Kameele
In ihrem Krieg, die Futter nur für's Tragen
Der Last erhalten, aber bittere Schläge,
Wenn sie ihr unterliegen.

Sic. Wird dies so,
Wie ihr gesagt, dem Volke beigebracht,
Zu einer Zeit, wo er anmaßend fecht sich
Zu seinem Lehrer aufwirft (und daran

Wird es nicht fehlen, wenn man ihn nur reizt,
Was leicht ist, wie den Hund auf Schafe heizen),
So wird sein Feuer ihre trocknen Stoppeln
In Flammen setzen und die Gluth auf ewig
Ihn schwärzen.

Vote tritt auf.

Brut. Was gibt's Neues?

Vote. Man läßt euch
In's Capitol berufen. Man erwartet,
Es werde Marcius Consul werden. Ich
Sah Stumme, die sich drängten, ihn zu sehn,
Und Blinde, die ihn sprechen hören wollten.
Matronen warfen ihre Handschuhe,
Die Damen und die Jungfrau'n ihre Bänder
Und Tücher auf ihn, als er vorüberging:
Der Adel beugte sich vor ihm als wie
Vor Jovis Statue; das Bürgervolk
Begann mit Mützen und mit Hurraschrein
Solch einen Regen, solch ein Donnerwetter,
Daß ich nie Aehnliches gesehn.

Brut. Laßt uns hinauf
In's Capitol; mit Aug' und Ohr bedacht
Auf diese Zeit, im Herzen aber voll
Von dem, was der Erfolg soll sein.

Sic. Seht zu.

(Alle ab.)

Zweite Scene.

Ebendasselbst. Das Capitol.

Zwei Amtsdienere treten auf, um Sitze zurecht zu machen.

Erster Amtsdienere. Macht schnell, sie werden gleich hier sein.
Wie viel bewerben sich um's Consulat?

Zweiter Amtsdienere. Drei, sagt man; aber man ist allgemein
der Meinung, daß Coriolanus es erlangen wird.

Erst. Amtsd. Das ist ein tapfrer Mann; aber er ist stolz bis zur
Nachsicht und kein Freund des gemeinen Volks.

Zweit. Amtsd. Meiner Treu', es hat manche große Männer ge-
geben, die dem Volk geschmeichelt haben, ohne es zu lieben, und es
gibt manche, die es geliebt hat, ohne zu wissen warum: so daß das-
selbe, wenn es liebt und nicht weiß warum, auch aus keinem bessern
Grunde haßt. Wenn daher Coriolanus sich nichts daraus macht, ob
es ihn liebt oder haßt, so ist das ein Beweis, daß er eine wahre Ein-

sicht in die Beschaffenheit des Volks hat, und aus edler Selbstvergeffenheit läßt er es ihm auch deutlich merken.

Erst. Amtsd. Wenn er sich nichts daraus machte, ob sie ihn lieben oder nicht, so würde er gleichgültig sich betragen und ihnen weder Gutes, noch Böses thun; aber er sucht ihren Haß mit größerem Eifer, als sie ihm denselben zurückgeben können: und er läßt nichts unversucht, damit sie nur bemerken, er sei ihr Gegner. Nun, sich die Miene zu geben, daß man den Aerger und die Mißgunst des Volkes erregen wolle, das ist eben so schlimm als das, was er nicht leiden kann, ihnen zu schmeicheln, um ihre Gunst zu erlangen.

Zweit. Amtsd. Er hat sich um sein Vaterland auf eine würdige Weise verdient gemacht: und seine Erhebung ist nicht auf so leichten Stufen vor sich gegangen wie bei denen, die, geschmeidig und hößlich gegen das Volk, diesem mit ihrer Mühe Complimente gemacht haben, ohne irgend eine weitere That, um sich bei ihm Ehre und Ansehn zu erwerben; sondern er hat seine Würde so ihren Augen eingeprägt und seine Thaten ihren Herzen eingepflanzt, daß es, wenn sie ihre Zungen schweigen ließen und es nicht geständen, was sie fühlen, eine Art undankbarer Beleidigung wäre; wollten sie anders über ihn urtheilen, so wäre dies eine Bosheit, die sich selbst Lügen straft, und sie würde Tadel und Vorwürfe ernten von jedem Ohr, das davon hörte.

Erst. Amtsd. Nichts weiter von ihm; er ist ein würdiger Mann. Macht Platz, sie kommen.

Marsch. Es treten auf mit Victoren, die ihnen vorangehen: **Cominius**, der Consul, **Menenius**, **Cortolanus**, mehrere andere **Senatoren**, **Sicinius** und **Brutus**. Die **Senatoren** nehmen ihre Plätze ein, so nehmen auch die **Tribunen** die ibrigen ein.

Menenius. Nachdem wir mit den Volkskern fertig sind Und es beschloffen ist, daß man nach **Titus Lartius** Zu senden habe, bleibt dies Eine übrig Als Gegenstand von unserer Versammlung, Den edlen Dienst des Mannes zu belohnen, Der so des Vaterlands sich angenommen. D'rum, angeseh'ne würd'ge Ob're, habt Die Güte, unsern gegenwärt'gen Consul Und kürzlich Feldherrn in dem glücklich eben Geführten Krieg nun dazu aufzufordern, Ein wenig von dem wohlwollführten Werk Des **Cajus Marcus Coriolanus** hier Bericht zu geben, theils um ihm zu danken, Theils seiner sich durch Würden zu erinnern, Die gleich sind dem Verdienst, das ihm gebührt.

Erster Senator. Sprecht, trefflicher Cominius und verschweigt Nichts, wenn's auch lang' währt; überzeugt uns nur, Daß unsrem Staat es eh' an Lohn gebricht Als uns an Willen, ihn reich zu gewähren. Vorsteher unsres Volks, wir bitten euch Um ein geneigtes Ohr; und stimmt nach eurer Zuneigung zu dem Körper unsres Staats Dem bei, was hier vor sich geht.

Sicinius. Wir sind hier Geneigten Sinn's versammelt und es drängt Uns unser Herz, das zu befördern und Zu ehren, was bei der Zusammenkunft Die Absicht ist.

Brutus. Und dies wird um so mehr Uns zum Vergnügen und zum Glück gereichen, Wenn er geneigter an des Volkes Werth Gedenken mag, als er's bis jetzt geschülzt.

Men. Das ist vorbei, das ist vorbei; ich wollt', ihr hättet Geschwiegen; seid so gut und höret doch Cominius sprechen.

Brut. Herzlich gern; indesß War doch mein Vorbehalt viel passender Als euer Tadel, den ihr d'rüber aussprecht.

Men. Er liebt ja euer Volk; doch bindet ihn Nicht d'ran, daß er's zum Bettgenossen nehme. — O würdiger Cominius, spricht. —

(Coriolan steht auf, im Begriff, hinwegzugehen.) Nicht doch,

Verharrt auf eurem Platze.

Erst. Senat. Setzt euch nieder, Coriolanus; schämt euch nicht, es anzuhören, Was ihr mit Ehren habt gethan.

Coriolan. Verzeiht, Geehrte Herren; eher wollt' ich, daß Die Wunden nimmer heilten, als Daß ich es hören soll, wie ich sie empfieng.

Brut. Ich will nicht hoffen, daß ich es bin, Dess' Wort euch auftrieb von dem Sitz.

Cor. Mein, Herr; Doch oft, wo Streiche fielen, hielt ich aus Und floh vor Worten. Denn habt ihr mich nicht Gestreichelt, habt ihr mich auch nicht verletzt.

Doch was da euer Volk betrifft, ich Lieb' es,
So viel es wiegt.

Men. Ich bitt' euch, setzt euch nieder.

Cor. Ich hätt' es lieber, wenn man mir den Kopf
Im Sonnenscheine kratzte, als daß ich
Hier müßig sitzen soll, um anzuhören,
Wie man mein Nichts zur Schau trägt. (ab.)

Men. Hört,
Ihr Führer dieses Volks, wie kann er doch
Dem nicht zu zählenden Gewimmel schön thun
(Wo tausend sind für Einen, der was werth ist),
Wenn ihr es seht, wie er bereit ist, eher
Für Ehre alle seine Glieder preis
Zu geben, als ein einz'ges seiner Ohren,
Es anzuhören? — Fahrt fort, Cominius.

Com. Mir wüd's an Stimme fehlen: denn die Thaten
Coriolan's sollte man nicht schwach besprechen. —
Man hält dafür, es sei die Tapferkeit
Die erste Tugend, die den, der sie hat,
Zur höchsten Würde hebt: ist dies der Fall,
So kann der Mann, von dem ich spreche, nicht
Von Einem in der Welt aufgewogen werden.
Im sechzehnten Jahr, als sich Tarquinius
Mit einem Heer vor Rom gezeigt, focht er
Weit vor dem Standpunkt Andrer: der Dictator
Zu jener Zeit, den ich mit Ruhm erwähne,
Sah's, wie er focht, wie er die härt'gen Lippen
Mit seinem Amazonen-Kinne vor sich trieb:
Er stritt vor einen schwerbedrängten Römer
Und schlug im Angesicht des Consuls drei
Von seinen Gegnern nieder: mit Tarquin
Selbst traf er da zusammen und er gab
Ihm einen Schlag, daß er zusammenknickte.
In jener Tage Kämpfen, wo er noch
Als Mädchen auf der Bühne stehen konnte,
Dewies er sich als erster Mann im Feld,
Verdiente sich als Lohn den Eichenkranz
Um seine Stirn. So trat er aus dem Alter
Unmündiger in's Mannesrecht; er wuchs
Heran wie eine See; und seit der Zeit,
In dem Zusammenstoß von siebzehn Schlachten,

Gewann er jedem andern Schwert den Kranz ab.
 Nun in der letzten vor und in Corioli,
 Laßt mich's bekennen, ich vermag es nicht,
 Davon zu sprechen nach Gebühr: er hielt
 Die Flücht'gen auf und durch sein seltnes Vorbild
 Bemog er Feiglinge, den Schrecken nur
 Wie Spielzeug anzu'ehn. Gleich Wogen, die
 Ein Schiff, wenn unter Segel, niederdrückt,
 Gab Mann für Mann ihm Raum und fiel zu Boden
 Vor seinem mächt'gen Druck: sein Schwert, des Todes
 Insiegel, wo es hingezielt, da traf's;
 Vom Angesicht hinab bis zu den Füßen
 War er ein Ding voll Blut, das, wie sich's regte,
 Vom Tacte des Geschreies Sterbender
 Begleitet war: allein drang er durch's Thor,
 Durch's tödtliche, der Stadt, die er bespritzte
 Mit schonungslosem Tod, entkam dann wieder,
 Von Niemand unterstützt; d'rauf kehrt' er um
 Mit plötzlicher Verstärkung und erstürmte
 Corioli wie ein Planet. Nun ist er Meister.
 Da fing gemach des Krieges wild Getös
 Die fertige Besonnenheit der Seele
 Ihm zu verwirren an; doch schnell belebte
 Der Geist verdoppelt sein ermüdet Fleisch
 Und auf dem Schlachtfeld war er, wo er dampfend
 Dahinfuhr über Menschenleben wie
 Ununterbrochenes Verderben: und,
 Bis wir nicht Feld und Stadt die Unfern nannten,
 Stand er nie still, mit schnellem Athemzug
 Die Brust sich zu erleichtern.

Men. Würd'ger Mann!

Erst. Senat. Es kann nicht anders sein, in vollem Maß
 Wird er für Ehrenstellen passen, die
 Wir ihm bestimmt.

Com. Auf unsre Beute stieß er
 Mit seinem Fuß und sah das Kostbarste
 Der Welt als Plunder an: begehrt' nicht mehr,
 Als was der Geiz selbst gäbe; seine That
 Ist Lohn für ihn, wenn er sie thut; er ist
 Zufrieden, seine Zeit so zu verwenden,
 Daß sie zu Ende geht.

Men. Er denkt recht edel;
Läßt ihn herrufen.

Erst. Senat. Ruft nach Coriolanus.

Amtdiener. Er kommt.

Coriolanus tritt wieder auf.

Men. Es ist der Wunsch, Coriolan, des Senats,
Zum Consul dich zu machen.

Cor. Ich bin ihm
Mit meinem Leben und mit meinem Dienst
Auf immerdar verpflichtet.

Men. So ist sonst
Nichts übrig, als daß ihr zum Volke sprecht.

Cor. Da bitt' ich euch, daß ihr der Sitte mich
Für diesmal überhebt; denn ich kann nicht
Im Candidatenrock nackt stehn und sie beschwören,
Um meiner Wunden willen mir die Stimme
Zu geben: habt die Güte, mir die Pflicht,
So was zu thun, zu erlassen.

Sic. Herr, das Volk
Muß seine Stimme haben und es wird
Kein Jota fahren lassen vom Gebrauch.

Men. Seid ihnen nicht zuwider: — geht, ich bitt' euch,
Bequemt euch nach der Sitte und erlangt,
Wie die vor euch sie trugen, diese Würde
Nach ihrer Form.

Cor. Das ist solch eine Rolle,
Die ich nicht ohn' Ervöthen spielen kann,
Und so was sollte man dem Volke nehmen.

Brut. (Zu Sicinius) Habt ihr verstanden?

Cor. Da sich breit zu machen: —
Dies, Jenes that ich; — die schmerzlosen Narben,
Die ich verbergen möchte, hinzuhalten,
Als ob ich sie als Kaufpreis ihres Athems
Und zu nichts sonst empfangen hätte. —

Men. Nein,
Besteht nicht d'rauf. — Tribunen des Volkes, wir
Empfehlen euch diese Angelegenheit,
Tragt unsern Wunsch ihm vor; — und also wünschen
Wir unserm edlen Consul Glück und Ehre!

Senatoren. Wir wünschen Coriolanus Glück und Ehre!
(Trompetenkloß. Die Senatoren ab.)

Brut. Ihr seht, was er im Sinn hat mit dem Volk.

Sic. Sie sollen seine Absicht nun auch merken!

Er wird sie so erjuchen, als ob er's für was Verächtlich's hielte, daß es, was er Verlangt, bei ihnen steht, zu geben.

Brut. Kommt,

Wir wollen ihnen Bericht erstatten, was

Wir hier gethan: ich weiß, sie werden uns

Erwarten auf dem Marktplat.

(Beide ab.)

Dritte Scene.

Eben daselbst. Das Forum.

Verschiedene Bürger treten auf.

Erster Bürger. Für's Erste, wenn er um unsre Stimmen ansucht, können wir sie ihm nicht abschlagen.

Zweiter Bürger. Wohl können wir es, wenn wir wollen.

Dritter Bürger. Das Recht steht uns zu, es zu thun, aber das ist ein Recht, das wir zu üben nicht berechtigt sind: denn wenn er uns seine Wunden zeigt und uns seine Thaten erzählt, so müssen wir diesen Wunden unsre Zungen leihen und für sie sprechen; desgleichen, wenn er uns seine edlen Thaten erzählt, so müssen wir auch unsere edle Anerkennung derselben kund thun. Undankbarkeit ist ein Gräuels, und ist die Menge undankbar, so heißt dies aus der Menge ein gräuliches Ungeheuer machen; nun sind wir aber Glieder dieser Menge, auf die Art würden wir ungeheuer gräuliche Glieder.

Erst. Bürg. Und daß man nicht besser von uns denke, dafür wird bald mit Wenigem gesorgt sein: denn einmal, als wir wegen Korn aufstanden, stand er selbst nicht an, uns — die vielföpsige Menge zu schelten.

Dritt. Bürg. So sind wir schon von Manchem genannt worden: nicht weil unsre Köpfe, die einen braun, die andern schwarz, die einen blond, die andern kahl sind, sondern weil unser Sinn so vielfarbig ist: und in der That, ich glaube, wenn eines Jeden Sinn aus einem einzigen Hirnschädel herausfahren sollte, so würde der eine nach Osten, der andere nach Westen, Norden oder Süden fliegen und ihr Beschluß, den geraden Weg einzuschlagen, würde sie nach allen Gegenden des Compasses führen.

Zweit. Bürg. Glaubt ihr so? Nun, was meint ihr, wo würde mein Sinn hinfahren?

Dritt. Bürg. Nun, euer Sinn würde nicht so schnell heraus sein als der eines andern Mannes, denn er ist krumm geschlossen in einem Fußblock: setzte er sich aber in Freiheit, so ginge es mit ihm südwärts.

Zweit. Bürg. Und warum da zu?

Dritt. Bürg. Um sich in einem Dunst zu verlieren; und wenn da drei Viertel von ihm mit bösem Thau verschmolzen sind, wird das vierte aus Gewissenhaftigkeit umkehren, um dir beizustehn, daß du ein Weib kriegst.

Zweit. Bürg. Ihr könnt doch nicht sein ohne eure Poffen: — nun, wohl bekomm's, wohl bekomm's.

Dritt. Bürg. Seid ihr alle entschlossen, ihm eure Stimmen zu geben? Doch daran liegt nichts, die Mehrzahl gibt sie ihm. Ich sage, wenn er sich nur gegen das Volk neigen wollte, es gäbe keinen würdigen Mann als ihn.

Coriolan und Menenius treten auf.

Da kommt er und zwar im Rock der Demuth; seht doch sein Betragen. Wir dürfen nicht beisammen stehen bleiben, sondern müssen hinkommen, wo er steht, einzeln, oder ihrer zwei, ihrer drei. Er muß sein Ansuchen theilweise machen, wobei Jedem von uns einzeln seine Ehre widersährt, indem wir unsre Stimmen ihm mit unserem eigenen Munde abgeben: d'rum folgt mir und ich will euch weisen, wie ihr zu ihm hintreten sollt.

Alle. So ist's recht, so ist's recht. (16.)

Menenius. O Herr, ihr seid im Irrthum: wißt ihr nicht, Die bravsten Männer haben es gethan.

Coriolan. Was soll ich sagen? — Herr, ich bitte euch, — Die Pest! Ich kann nicht meiner Zunge diesen Schritt Einlernen. — Seht, Herr, — meine Wunden, seht; — Ich kriegte sie im Dienste meines Landes, Als manche eurer Brüder heulten und Gewisse Leute vor dem Lärmgetöse, Das unsre eignen Trommeln machten, liefen.

Men. Weh mir, bei allen Göttern! So was müßt Ihr da nicht sprechen, sondern sie ersuchen, An euch zu denken.

Cor. Was? An mich zu denken? Daß sie der Henker! Wollt' ich doch, daß sie Auf mich vergäßen wie auf Tugendlehren, Die unsre Priesterschaft an sie verschwendet.

Men. O ihr verderbt so Alles; ich verlaß euch: Ich bitt' euch, sprecht zu ihnen, o ich bitt' euch, Auf gute Art. (16.)

Zwei Bürger treten auf.

Cor. Sagt ihnen, daß sie sich

Abwaschen im Gesicht und ihre Zähne
Rein halten. — So, hier kommt ein Paar heran.
Ihr wißt die Ursach', Herr, warum ich hier steh'?

Erst. Bürg. Das wissen wir; sagt uns, was euch dazu
Gebraucht hat, Herr.

Cor. Mein eigenes Verdienst.

Zweit. Bürg. So, euer eigenes Verdienst?

Cor. Ja, nicht
Mein eigener Wunsch.

Erst. Bürg. Wie! nicht eu'r eigener Wunsch?

Cor. Nein, Herr: das war noch nie mein Wunsch, die Armen
Mit Bitten zu beläst'gen.

Erst. Bürg. Ihr müßt denken,
Wenn wir euch was gewähren, so geschieht's
Aus Hoffnung, von euch zu gewinnen.

Cor. Gut,
Sagt mir, was kostet euer Consulat?

Erst. Bürg. Der Preis davon, Herr, ist, d'rum freundlich bitten.

Cor. Freundlich? Ich bitt' euch, Herr, so laßt mich's haben:
Ich habe Wunden euch zu zeigen, doch
Soll's im Geheim geschehn. — Nun eure Stimme!
Mein Herr, was sagt denn ihr dazu?

Zweit. Bürg. Ihr sollt
Sie haben, würd'ger Herr.

Cor. Es gilt, mein Herr.
So sind in Allem denn zwei würd'ge Stimmen
Erbeten: — euer Almosen ist mein;
Lebt wohl.

Erst. Bürg. Das klingt ein wenig sonderbar.

Zweit. Bürg. Hätt' ich sie noch einmal zu geben — doch
Es liegt nichts d'ran. (Die beiden Bürger ab.)

Zwei andere Bürger treten auf.

Cor. Nun, ich bitte euch, wenn es sich mit dem Ton eurer Stim-
men verträgt, daß ich Consul werden soll, ich habe hier das gewöhn-
liche Candidatenkleid an.

Erst. Bürg. Ihr habt euch edel um euer Vaterland verdient gemacht
und habt ihm doch nicht edel gedient.

Cor. Was soll euer Räthsel?

Erst. Bürg. Ihr waret eine Geißel für seine Feinde und eine
Ruthe für seine Freunde; die Wahrheit zu sagen, ihr habt das gemeine
Volk nicht geliebt.

Cor. Darum solltet ihr mich um so tugendhafter halten, daß ich mich mit meiner Liebe nicht gemein gemacht habe. Ich will, Herr, meinen Eidgenossen, das Volk, lieblosen, um bei ihm an Werth zu steigen; dies ist eine Bedingung, die sie für geziemend ansehen, und da es einmal die Weisheit ihrer Wahl mit sich bringt, daß sie lieber meinen Hut als mein Herz wollen, so will ich mir das gefällige Kopfnicken angewöhnen und mich mit ihnen auf eine höchst geschmeidige Art abfinden, das heißt, ich will den Zauber eines bei'm Volke beliebten Mannes mir zum Muster nehmen und ihn gefällig den Liebhabern desselben mittheilen. Demnach, so bitte ich euch, laßt mich Consul werden.

Zweit. Bürg. Wir hoffen an euch unsern Freund zu finden; darum geben wir euch auch von Herzen gern unsre Stimmen.

Erst. Bürg. Ihr habt viele Wunden für euer Vaterland empfangen.

Cor. Ich will eure Kenntniß davon nicht mit einem Siegel bekräftigen, indem ich sie euch zeige. Ich mache mir sehr viel aus euren Stimmen — und so will ich euch nicht weiter belästigen.

Beide Bürger. Die Götter mögen euch Freude gewähren, Herr, dies wünschen wir von Herzen! (Ab.)

Cor. O welche süße Stimmen! —

Besser ist's, zu sterben, besser, zu verschmachten,

Als ängstlich nach verdienter Ehre trachten.

Was sieh' ich wie der Wolf im Schafskleid hier,

Vor Hans und Matz zu betteln, daß er mir

Unnützer Weise seine Stimme gebe,

Die ich entbehren kann, so lang' ich lebe?

Die Sitte will's. — Wenn wir in allen Dingen

Auf's Machtgebot der Sitte ängstlich dringen,

So kehrt kein Mensch den Staub vom Wust der Zeit,

Berghoher Irrthum wächst in Ewigkeit,

Daß die Vernunft nicht d'rüber blicken kann. —

Nein, dieses Narrenspiel steht mir nicht an:

Mag der dies Amt, die hohe Würde nehmen,

Der besser sich dazu weiß zu bequemen. —

Doch halb bin ich hindurch; was ich gethan,

Läßt mich nicht los, ich muß auf's Neue d'ran.

Drei andere Bürger treten auf.

Hier kommen noch mehr Stimmen. —

Eure Stimmen! Eure Stimmen sind's, um die

Ich socht: für eure Stimmen wacht' ich, trage

Für eure Stimmen Wunden an dem Körper

Mehr als zwei Duzend; achtzehn Schlachten sah ich
Und hörte ihren Lärm: für eure Stimmen
That ich so Manches, Wicht'ges und Geringses:
Gebt eure Stimmen mir, mit einem Wort:
Ich möchte Consul werden.

Erst. Bürg. Er hat rühmlich sich gehalten und es darf ihm keines
rechtschaffenen Mannes Stimme entgehen.

Zweit. Bürg. Darum mag er Consul sein. Die Götter mögen
ihm Freude gewähren und ihn zu einem Freunde des Volkes machen!

Alle. Amen, Amen. —

Gott erhalte dich, edler Consul!

(Die Bürger ab.)

Cor. Würd'ge Stimmen!

Menenius kehrt mit Brutus und Sicinius zurück.

Men. Nun, eure Prüfung ist bestanden, die
Tribunen bringen euch des Volkes Stimmen:
Jetzt ist nichts übrig, als daß ihr, bekleidet
Mit eures Amtes Zeichen, dem Senat
Euch zeiget.

Cor. So ist dies vorüber?

Sic. Ihr

Habt der Bewerbung Sitte eingehalten:
Das Volk hat euch den Wunsch gewährt, ihr werdet
So eben einberufen, zu erscheinen
Zu eurer Amtsbestätigung.

Cor. Wo das?

Im Saale des Senats?

Sic. Dasselbst, Coriolan.

Cor. So kann ich denn die Kleidung wechseln?

Sic. Ja, Herr.

Cor. Das will ich denn sogleich; und dann, mein selbst
Wie sonst bewußt, mich zum Senat verfügen.

Men. Ich will euch hinbegleiten. — Wollt ihr mit?

Brut. Wir warten hier auf's Volk.

Sic. Lebt Beide wohl.

(Coriolan und Menenius ab.)

Jetzt hat er es und nach dem Blick zu schließen,
Mir scheint, es ist ihm warm um's Herz geworden.

Brut. Hochmüth'gen Sinns trug er sein Demuthskleid.
Wollt ihr das Volk entlassen?

Bürger kehren zurück.

Sic. Nun, ihr Herren,
Wie steht's? So habt ihr diesen Mann gewählt?

Erst. Bürg. Herr, er hat unsre Stimmen.

Brut. Und wir bitten

Die Götter, daß er eurer Liebe werth sei.

Zweit. Bürg. Herr, Amen, denn nach meiner schwachen Einsicht,
Er hatte seinen Spott mit uns, als er
Um unsre Stimmen bat.

Dritt. Bürg. Gewiß, er höhnte
Uns aus in's Angesicht.

Erst. Bürg. Nein, es ist nur
So seine Art zu sprechen, er hat uns
Nicht ausgespottet.

Zweit. Bürg. Keiner sonst als ihr
Ist unter uns, der nicht behauptete,
Daß er verächtlich mit uns umgegangen;
Er hätte uns die Zeichen seines Werths,
Die Wunden, die er für sein Vaterland
Empfangen, zeigen sollen.

Sic. Nun, das wird er
Ja doch gethan auch haben, hoff' ich.

Bürg. Nein,
Kein Mensch sah sie.

(Mehrere sprechen zugleich.)

Dritt. Bürg. Er sagte, daß er Wunden
Zwar habe, doch sie nur geheim uns zeige;
Dann schwenkt' er so verächtlich seinen Hut
Und rief: „Ich möchte Consul sein; doch kann
Nach altem Brauch dies nur durch eure Stimmen
Geschehn; je nun, so gebt mir eure Stimmen!“
Nachdem wir sie ihm zugestanden hatten,
Da hieß es: „Dank für eure Stimmen — Dank
Für eure lieben Stimmen: — nun, da ihr
Das Stimmrecht habt verbraucht, hab' ich mit euch
Sonst nichts zu thun.“ — War das nicht klarer Spott?

Sic. Entweder wart ihr blind, daß ihr's nicht merktet,
Wenn nicht, so wart ihr gütig wie ein Kind,
Daß ihr ihm dennoch eure Stimmen gabt.

Brut. Wie? Konntet ihr nicht zu ihm sprechen so
Wie man euch angeleitet? — Als er noch
Mit keiner Macht bekleidet, ein geringer
Staatsdiener war, da war er euer Feind,
Der immer gegen eure Freiheit sprach
Und gegen eure Rechte, die ihr als

Die Glieder des gemeinen Wesens habt:
 Und nun zur Amtsgewalt gelangt, am Ruder
 Des Staats, wenn er boshafter Weise noch
 Feind der Plebejer bliebe, würden nicht
 Die ihm gegeb'nen Stimmen euch zum Fluch?
 Ihr hättet sagen sollen, daß die Thaten,
 Die er vollbracht, zwar nichts Geringeres
 Als Anspruch auf die Würde ihm gewährten,
 Um die er sich bewerbe; doch sollt' er
 Nach seiner gütigen Gesinnung auch
 Für eure Stimmen an euch denken und
 Den bösen Willen gegen euch in Liebe
 Zu euch verwandeln und sich gegen euch
 Als wohlgeneigten Herrn erweisen.

Sic. Hättet

Ihr so gesprochen, wie man euch im Voraus
 Den Rath gegeben, würdet ihr sein Inn'res
 Getroffen und des Herzens Neigung klug
 Erforscht und ihm ein gütiges Versprechen
 Entlocket haben, das ihr ihm zur Zeit,
 Wo Anlaß dazu war, vorhalten konntet;
 Wenn nicht, so hätte dies sein raubes Wesen
 Gereizt, das nicht so leicht sich binden läßt
 An irgend einen Vorbehalt; und so,
 Wenn ihr ihn erst erzürnetet, hättet ihr
 Aus Anlaß seines aufgebrachtens Wesens
 Bei eurer Wahl ihn übergehen können.

Brut. Nehmt ihr schon wahr, daß er bei der Bewerbung
 Euch feck Verachtung zeigte, als er noch
 Auf eure Liebe anstand, und glaubt ihr,
 Daß euch sein Hochmuth nicht zermalmen wird,
 Wenn er die Macht euch zu zerschmettern hat?
 Wie? Hatten eure Körperschaften nicht
 Auch Geist und Herz? Und hattet ihr nur Zungen,
 Zu schreien gegen Herrschaft der Vernunft?

Sic. Habt ihr nicht sonst Bewerber abgewiesen?
 Und jetzt gabt ihr dem, der sich nicht bewarb,
 Der euch verhöhnete, die ersehnte Stimme?

Dritt. Bürg. Er ist noch nicht bestätigt: es steht uns
 Noch immer frei, ihn abzuweisen.

Zweit. Bürg. Und

Wir wollen ihn abweisen: ja, ich habe
Fünfhundert Stimmen wohl von diesem Klang.

Erst. Bürg. Und ich zweimal fünfhundert, dann dazu
Noch ihre Freunde, die als Nachschub dienen.

Brut. Geht fort sogleich und jaget diesen Freunden,
Sie hätten einen Consul sich gewählt,
Der sie um ihre Rechte bringen wird,
Der ihnen ihre Stimmen wird beschränken
Wie Hunden, die so oft des Bellens wegen
Geschlagen werden, wie man sie nur hält,
Damit sie bellen.

Sic. Laßt sie sich versammeln
Und Alle eure unbedachte Wahl
Nach reifrer Ueberlegung widerrufen:
Legt ein Gewicht auf seinen hohen Stolz
Und seinen alten Haß, womit er euch
Verfolgt: zudem, vergeßt den Umstand nicht,
Wie er das Demuthskleid verächtlich trug,
Wie er bei der Bewerbung euch verhöhnt:
Doch eure Liebe, in Erinnerung
Der Dienste, die er leistete, vergaß
Zu merken auf sein gegenwärtig Wesen,
Wobei er schnippisch, gegen alle Würde,
Dem alten Haße gegen euch gefolgt.

Brut. Beschuldigt uns zugleich auch als Tribunen,
Daß wir darauf gedrungen, wenn sich sonst
Kein Hinderniß ergab, daß ihr die Wahl
Auf ihn soll't fallen lassen.

Sic. Sagt, daß ihr
Ihn mehr nach unserem Geheiß gewählt
Als aus aufricht'ger Neigung gegen ihn,
Und daß ihr so aus vorgefaßtem Wahn,
Mehr auf das Unbefohlene als die Pflicht
Bedacht, ihn gegen euren eignen Wunsch
Zum Consul ausrief: schiebt die Schuld auf uns.

Brut. Ja, schont uns nicht. Sagt nur, wir hätten euch
Vorlesungen gehalten, wie er schon
So jung begann, dem Vaterland zu dienen,
Und welch ein Stamm es sei, dem er entspröß:
Das edle Haus der Marcier, welches auch
Den Ancus Marcius gab, den Tochtersohn

Von Numa, der allhier nach dem berühmten
 Hostilius König war: aus welchem Haus
 Auch Publius und Quintus war, die uns
 In Aquäducten unser bestes Wasser
 Herleiteten; wie Censorinus, der
 Des Volkes Liebling war und diesen Namen
 Auch würdig führte, da er zweimal Censor
 Gewesen, auch sein großer Vorfahr sei.

Sic. Als Einen, der von solcher Abkunft sei,
 Der auch persönlich sich ein Recht erwarb,
 Auf hohem Platz zu stehn, empfahlen wir ihn
 Eurem Gedächtniß: doch ihr hättet nun
 Gefunden, da ihr sein Betragen jetzt
 Mit dem, was er vorher bewiesen hat,
 Erwogen, er sei euer steter Feind,
 Und also widerruft ihr eure Wahl.

Brut. Sagt, daß ihr's hättet nie gethan (die Saite
 Schlägt immer wieder an), wenn wir euch nicht
 Dazu beredet hätten: und wenn ihr
 Die Zahl beisammen habt, begehbt euch gleich
 Auf's Capitol.

Bürq. Das wollen wir: fast Alle
 Bereuen ihre Wahl.

(Mehrere sprechen zugleich.)

(Die Bürger ab.)

Brut. Laßt sie nur gehn.
 Der Aufruhr läßt sich doch viel leichter wagen,
 Als daß man einen größeren erwartet,
 Der ganz gewiß erfolgte. Wenn er nun,
 Wie sich's von ihm erwarten läßt, darüber
 In Wuth geräth, daß sie sich jezo weigern,
 Habt Acht und nützt den Vortheil seines Zorns.

Sic. Nun fort auf's Capitol: laßt uns dem Strom
 Des Volks zuvorzukommen trachten, kommt:
 So wird, was wir geschürt, gewissermaßen,
 Wie's wirklich ist, ihr eigen Thun erscheinen.

(Beide ab.)

Dritter Akt.

Erste Scene.

Eben daselbst. Eine Straße.

Waldhörner. Coriolan, Menenius, Cominius, Titus Lartius,
Senatoren und Patricier.

Coriolan. Tullus Aufidius steht demnach auf's Neu' im Feld?

Lartius. So ist's, Herr, und dies war's, was uns bewog,
Schnell abzuschließen.

Cor. So stehn die Volsker denn ganz wie zuerst
Bereit, wenn sie Gelegenheit begünstigt,
Uns anzufallen.

Cominius. Sie sind, o Consul, so herabgebracht,
Daß wir in unsrem Lebensalter sie
Kaum jemals wieder Fahnen schwenken sehn.

Cor. Habt ihr Aufidius wohl gesehn?

Lart. Er kam
Auf sicheres Geleit zu mir und fluchte
Auf seine Volsker, daß sie uns so schimpflich
Die Stadt gelassen: er lebt nun zu Antium.

Cor. Sprach er von mir?

Lart. Ja, Herr.

Cor. Wie? Was?

Lart. Wie oft er
Mit euch zusammentraf, Schwert gegen Schwert,
Daß er von allen Dingen auf der Erde
Nichts hasse so wie euch und Hab' und Gut
Verpfänden wolle ohne Hoffnung auf
Rückgabe, wenn er sich als euern Sieger
Benennen hörte.

Cor. Zu Antium lebt er?

Lart. Zu Antium.

Cor. Ich wollt', ich hätte Ursach', ihn daselbst
Zu suchen, um mich seinem Haß vollkommen
Zu stellen. — (Zu Lartius) Seid willkommen hier zu Hause.

Sicinius und Brutus treten auf.

Sieh da, dies sind die Volkstribunen, sie,
Die Sprachwerkzeuge der Gemeine, mir
Verächtlich; denn sie maßen sich Gewalt an,
Zuviel, als daß ein edler Mann es dulde.

Sicinius. Nicht weiter.

Cor. Ha! Was ist das?

Brutus. Weiter wär' es
Gefährlich, d'rum halt' inne!

Cor. Was bewirkte
Denn die Veränderung?

Menenius. Was gibt's?

Com. Hat er
Vom Adel und vom Volke nicht die Beistimmung?

Brut. Cominius, nein.

Cor. Bekam ich denn von Kindern
Die Stimmen?

Erster Senator. Platz, Tribunen: laßt ihn auf
Das Forum.

Brut. Das Volk ist wider ihn in Flammen.

Sic. Steht, sonst setzt's allgemeinen Kampf ab.

Cor. So,

Ist dieses also eure Heerde? — Haben
Sie Stimmen, die sie geben und dann wieder,
Was ihre Zunge sprach, verleugnen? — Was
Bedeutet euer Amt? Seid ihr ihr Mund,
Warum regiert ihr ihre Zähne nicht?
Habt ihr sie nicht geheßt?

Men. Beruhigt euch,
Beruhigt euch.

Cor. Das ist ein abgekartet Spiel
Und nimmt planmäßig zu, damit der Wille
Des Adels sich vor ihnen beugen lerne:
Ertragt's und lebt mit Menschen, die unfähig,
Selbst zu regieren, nicht regiert sein wollen.

Brut. Sprecht nicht von Plan: das Volk ruft, ihr habt Hohn
Mit ihm getrieben, und als neulich Korn
Ihm unentgeltlich ausgetheilt war worden,
War's euch d'rum leid; ihr reiztet die Vorbitter
Des Volks und nanntet sie Gefällige
Nach Ort und Zeit und Schmeichler, Abesseinde.

Cor. Hm, das war längst bekannt.

Brut. Doch Allen nicht.

Cor. Habt ihr seitdem darüber sie belehrt?

Brut. Wie? ich belehren?

Cor. Ja, das sieht euch gleich,
Ihr seid für dies Geschäft.

Brut. Ja wohl, dazu,
Euch bess're Art zu lehren.

Cor. Und wozu
Bin ich denn Consul? O, bei jenen Wolken,
Laßt mich so schlecht wie ihr mein Werk verwalten,
Dann bin ich werth, mit euch Tribun zu sein.

Sic. Ihr zeigt zu sehr den Sinn, der in dem Volk
Die Gährung anregt. Wollt ihr zu dem Ziel,
Wohin ihr steuert, müßt ihr nach dem Weg,
Von dem ihr abgekommen, sanfter fragen;
Entweder nicht so hoch aus wie ein Consul,
Oder so niedrig nicht, daß den Tribunen ihr
Euch zankend gleichstellt.

Men. Laßt uns ruhig sein.

Com. Das Volk ist hier im Irrthum. — Seht hinab. —
Die Schliche passen nicht für Rom, noch hat
Coriolan nicht diesen Ehre raubenden
Verdruß verdient, den man ihm auf die Bahn,
Die sein Verdienst ihm anwies, tödtlich warf.

Cor. Fangt mir mit Korn an!
So sprach ich und ich wiederhol' es hier. —

Men. Nur jetzt nicht, jetzt nicht.

Erst. Sen. Herr, nicht in der Hitze.

Cor. Jetzt soll es sein, so wahr ich lebe. —
Was meine edlern Freunde anbelangt,
Die bitt' ich um Verzeihung: —
Doch was die wetterwend'sche, faule Menge
Betrifft, sie sollen mir in's Auge sehn,
Wie ich nicht schmeichle und darin sich selbst
Erkennen. Dies sag' ich hier noch einmal:
Wenn wir sie streicheln, nähren wir das Unkraut
Des Aufruhrs gegen den Senat, Anmaßung,
Trog, nachdem wir es gepflügt, gesä't
Und ausgestreut, indem wir sie mit uns
Der ehrenvollen Anzahl, erst vermischt,
Uns, denen weder Muth, noch Ansehn mangelt,
Als insofern wir sie mit Bettlern theilten.

Men. Gut, jetzt genug.

Erst. Sen. Kein Wort mehr, hört auf uns.

Cor. Wie! Nichts mehr weiter?
Wie ich mein Blut für's Vaterland vergoß,

Furchtlos vor Feindesmacht, so soll mein Athem
 Auch Worte münzen, bis er mir entgeht,
 Und dies Gezücht bekämpfen, das wie Finnen
 Uns Abscheu einflößt, indeß wir doch
 Den Weg gefunden, um uns anzustecken.

Brut. Ihr sprecht vom Volk, als hättet ihr zu strafen
 Macht wie ein Gott und nicht wie ein Geschöpf
 Von gleicher Schwäche.

Sic. Es ist Alles gut,
 Wir wollen es dem Volk zu wissen thun.

Men. Was? Was er hier im Zorn sprach?

Cor. Zorn!

Wär' ich so still wie Schlaf um Mitternacht,
 Bei'm Jupiter, dies wäre stets mein Sinn.

Sic. Das ist ein Sinn, der bleiben soll als Gift,
 Wo er verweilt, und weiter nichts vergiften.

Cor. Bleiben soll! —

Hört ihr den Triton dieser Gründlinge?
 Nehmt ihr es wahr sein herrisches Soll?

Com. Das war
 Wie nach der Schmir.

Cor. „Soll!“ O ihr guten,
 Doch unweisen Patricier, was bewog euch,
 Ihr ernstest, doch leichtsinn'gen Senatoren,
 Daß diese Hydra sich Beamte wählen darf,
 Die mit entschiednem Soll, wiewohl sie nur
 Wie Hörner und Geräusch des Unthiers sind,
 Muth haben, euch zu drohen, euren Strom
 In einen Graben abzuleiten, um sein Bette
 Für sich zu nützen? Haben sie die Macht,
 O so versteckt euch mit der Geistesblindheit,
 Wenn nicht, so wachet auf von eurem Lammesinn,
 Der voll Gefahr ist! Seid ihr unterrichtet,
 Betragt euch nicht wie allgemeine Narren;
 Seid ihr es nicht, gebt ihnen Sitz und Stimme
 An eurer Seite. Sind sie Senatoren,
 Seid ihr Plebejer: daß sie aber nichts
 Gering'res sind, das zeigt sich, wenn die Stimmen
 Von heidem Theil gemischt, der ihrigen
 Geschmack im Gaumen vorschlägt. Wählen sie
 Ja einen eigenen Beamten und

Zwar einen, der sein Soll, dies bei dem Volk
 Beliebte Soll, feck in die Wage legt
 Vor einem ernsteren Gerichtshof, als
 In Griechenland je einer seine Stirn
 In Falten zog! Bei'm Jupiter, dies seht
 Das Consulat herab: und mir thut's weh
 In meiner Seele, wenn ich sehen muß,
 Daß zwei Gewalten da sind und doch keine
 Die erste ist, wie leicht durch Widerrede
 Verwirrung zwischen beide kommen kann
 Und eine durch die andre fallen muß.

Com. Gut — gehn wir auf den Marktplatz.

Cor. War's wer immer,
 Der diesen Rath gab, aus den Vorrathshäusern
 Das Korn umsonst dem Volke preiszugeben,
 Wie's einst die Sitte war in Griechenland —

Men. Gut, gut, nichts weiter von der Sache.

Cor. (Freilich,
 Dort hatte auch das Volk mehr Recht zur Herrschaft)
 Der, sag' ich, nährte Ungehorsam und
 Des Staats Verderben brütete der aus.

Brut. Wozu gäb' auch das Volk dem seine Stimme,
 Der so zu sprechen wagt?

Cor. Ich will euch sagen,
 Was meine Gründe sind, gewichtiger
 Als ihre Stimmen. So viel wissen sie,
 Das Korn war nicht Belohnung; denn sie sind
 Sich wohl bewußt, daß sie dafür nicht Dienste
 Geleistet haben: denn als man sie aufrief
 Zum Krieg, als es dem Staat an's Leben ging,
 Da wollten sie zum Thore nicht hinaus;
 Solch eine Art von Dienst verdiente doch
 Nicht unentgeltlich Korn! Dann im Krieg selbst
 Sprach Aufruhr, wo sie ihren Muth am Meisten
 Bewiesen, oder ihre Widerseßlichkeit
 Nicht sehr für sie. Die Klagen, die sie oft
 Ausstießen gegen den Senat, wo jeder Anlaß
 Dazu noch ungeboren war, die konnten nicht
 Die Quelle unsrer freien Schenkung sein.
 Gut, und was nun? Wie wird so vielgestaltet
 Ihr Busen des Senats Gefälligkeit

Im Stand' sein zu ertragen? Laßt die That
 Aussprechen, was sie öfters wohl mit Worten thun: —
 „Wir haben es verlangt, wir sind die Mehrzahl
 Und in gerechter Furcht gewährten sie's.“ —
 So schwächen wir die Würde unsrer Sitze
 Und machen, daß der Pöbel unsre Sorgfalt
 Für ihn noch Furcht nennt: dies wird mit der Zeit
 Aufbrechen Schloß und Kiegel des Senats
 Und machen, daß die Krä'h'n den Adler picken.

Men. Kommt, laßt's genug sein.

Brut. Ja, genug im Uebermaß.

Cor. Nein, nehmt noch mehr hin. Das, worauf
 Man schwören mag vor Menschen und vor Göttern,
 Besiegle meiner Rede Schluß. — Die Art
 Zweifachen Götzendienstes, wo ein Theil
 Mit Grund geringschätzt, während sich der andre
 Verhöhnung ohne Grund erlaubt, wo Adel,
 Titel und Weisheit nichts beschließen kann,
 Wenn nicht die allgemeine Seichtigkeit
 Ihr Ja und Nein dazu gibt, — wo wahrhaftes
 Bedürfniß schweigen muß und unterdeß
 Veränderlicher Thorheit Raum gemacht wird: —
 Wenn man dem Zweck so Kiegel vorgeschoben,
 So folgt, es muß geschehn, was zwecklos ist:
 D'rum bitt' ich euch, nicht furchtsam, sondern klug
 Zu sein, die ihr das Grundwerk unsres Staats
 Mehr liebt, als ahnt, wie nah' sein Fall mag sein;
 Die ihr ein edles Leben einem langen vorzieht
 Und einen Körper lieber auf Gefahr
 Mit Arzeneien heilen wollt, der sonst
 Des Tod's gewiß ist, reißt die Zunge, die
 Vielsach geschwätzig durch die Menge spricht,
 Auf einmal aus: laßt sie die Süßigkeit
 Nicht lecken, die ihr Gift ist; die Beschimpfung,
 Die man euch anthut, thut dem Urtheil Abbruch
 Und nimmt dem Staat die Ehrenfestigkeit,
 Die ihm geziemt, indem er nicht die Macht hat,
 Das Gute, das er wollte, auszuführen
 Vor all' dem Uebel, das ihm Schranken setzt.

Brut. Er hat genug gesagt.

Sic. Wie ein Verräther

Hat er gesprochen und wie ein Verräther
Wird er's verantworten.

Cor. Elender Wicht!

Schmach und Verachtung über dich! — Was soll
Das Volk mit den taßköpfigen Tribunen,
Von denen es abhängig den Gehorsam
Der höheren Behörde weigert? Im
Tumult, wo nicht, was recht ist, sondern was
Die Noth gebent, Gesetz ist, wurden sie
Gewählt; in einer bessern Stunde laßt,
Was recht ist, hören und verschafft ihm Geltung,
Und ihre Macht stürzt hin in Staub.

Brut. Das ist

Barer Verrath!

Sic. Das soll ein Consul sein?

Nein.

Brut. Die Aedilen her, he! — Nehmt ihn fest.

Sic. (Zu Brutus) Geht, ruft das Volk, (Brutus ab) in dessen
Dich als verbrecherischen Neuerer [Namen ich
Und Feind des allgemeinen Wohls gefangen nehme.
Gehorche, dazu fordre ich dich auf,
Und folge mir zu deiner Rechenschaft.

Cor. Weg, alter Vock!

Senatoren und Patricier. Wir leisten für ihn Bürgschaft.

Com. Weg, alter Herr, mit euern Händen.

Cor. Fort,

Vermobert Ding, sonst schüttl' ich deine Knochen
Heraus aus deinen Kleidern.

Sic. Hülfe, Bürger!

Brutus kehrt zurück mit den Aedilen und einer Schaar grimmiger Bürger.

Men. Von beidem Theil mehr gegenseit'ge Achtung.

Sic. Hier ist er, der euch Allen eure Macht
Entreißen möchte.

Brut. Nehmt ihn fest, Aedilen.

Bürger. Zu Boden mit ihm! Kommt, zu Boden mit ihm!
(Mehrere sprechen zugleich.)

Zweit. Senat. Waffen her! Waffen, Waffen!
(Alle drängen sich um Coriolan.)

Tribunen, Patricier, Bürger! — He, was soll das? —

Sicinius, Brutus, Coriolan, Bürger!

Bürger. Friede, Friede, Friede! Haltet inne, Friede!

Men. Was soll das werden? — Ich bin außer Athem; Nichts als Verwirrung: ich kann nicht mehr sprechen: —
Tribunen, spricht zum Volk, — still, Coriolanus:
 Sprecht doch, Sicinius.

Sic. Hört mich an, ihr Leute, —
 Still!

Bürger. Laßt uns unsern Volkstribunen hören: —
 Still! Sprecht, spricht, spricht.

Sic. Wißt, ihr seid auf dem Punkt,
 Die Rechte und Freiheiten zu verlieren,
 Die ihr besitzt: Marcius will Alles von euch,
 Marcius, den ihr vor Kurzem erst zum Consul
 Gewählt.

Men. Pfui, pfui, pfui! Das heißt ja die Flamme
 Anfachen und nicht löschen.

Erst Senat. Ja, den Bau
 Der Stadt zertrümmern, Alles eben machen.

Sic. Was ist die Stadt sonst anders als das Volk?

Bürger. Wahr, wahr, das Volk, das ist die Stadt.

Brut. Wir sind durch Aller Willen aufgestellt
 Als Magistrat des Volks.

Bürger. Das bleibt ihr auch.

Men. Und dem gemäß sollt ihr auch handeln.

Cor. Das ist die Art, die Stadt der Erde gleich
 Zu machen, jedes Dach dem Grund zu nähern
 Und Alles, was verschiedenem Rang behauptet,
 In einem Trümmerhaufen zu begraben.

Sic. Dies verdient den Tod.

Brut. Entweder laßt uns fest
 Bestehn auf unsrem Ansehn, oder laßt
 Es uns verlieren. — Wir thun hier den Spruch
 Im Namen jenes Theils des Volks, durch den
 Wir ihre Macht vorstellen, freigewählt,
 Daß Marcius flugs des Todes würdig ist.

Sic. D'rum legt Hand an ihn und schleppt ihn zum
 Tarpej'schen Fels, um ihn von da hinab
 Zu stürzen in's Verderben.

Brut. Uedilen, packt ihn.

Bürger. Ergib dich, Marcius; auf, ergib dich.

Men. Hört
 Ein Wort von mir, ich bitt' euch, Volkstribunen,

Hört mich, ein einzig Wort.

Medilen. Still, still!

Men. Seid, was ihr scheint, seid Freunde eures Landes
Und gehr mit Vorsicht und mit Mäßigung
An das, was ihr so mit Gewalt gedenkt
Zu bessern.

Brut. Herr, das laue Wesen, das
Zuweilen kluge Hülfe scheint, ist Gift,
Wenn heft'ge Krankheit droht. — Legt Hand an ihn
Und schleppt ihn zu dem Fels.

Cor. Nein, ich sterb' hier. (Er zieht sein Schwert.)
Es ist so Mancher unter euch, der in der Schlacht
Mich sah; versucht's mit mir, was ihr gefehn.

Men. Steckt ein dies Schwert; — Tribunen, tretet weg
Auf einen Augenblick.

Brut. Legt Hand an ihn.

Men. Helst, helst dem Marcius! helst,
Die ihr vom Adel seid; helst, Jung und Alt!

Bürger. Nieder mit ihm, nieder mit ihm!

In diesem Tumult werden die Tribunen, die Medilen u. das Volk hinausgetrieben.)

Men. Begeht euch nun nach Hause; fort, hinweg,
Sonst ist all' dies umsonst.

Zweit. Senat. Macht, daß ihr fortkommt.

Cor. Nur Stand gehalten; unsrer Freunde sind
So viel als unsrer Feinde.

Men. Und soll es
Denn hierauf abgesehen sein?

Erst. Senat. Verhüten es
Die Götter! Edler Freund, ich bitte dich,
Geh' heim in deine Wohnung und laß uns
Die Sache schlichten.

Men. Denn das ist ein Schaden,
Den ihr nicht heilen könnt. Geht fort, ich bitt' euch.

Com. Kommt mit uns, Herr.

Cor. O ich wollte nur,
Daß sie Barbaren wären (und sie sind's,
Obchon in Rom geboren), keine Römer
(Wie sie auch keine sind und hätte sie
Auch in der Halle auf dem Capitol
Ein Weib gefalbt) —

Men. Geht fort und legt doch nicht

Auf eure Zunge euern würd'gen Zorn;
Es schuldet eine Zeit der andern stets.

Cor. Auf günstigem Terrain schlug' ich gar leicht
Wohl ihrer vierzig.

Men. Ich selbst nahm' es auf
Mit einem Paar der Besten unter ihnen,
Ja, mit den zwei Tribunen.

Com. Doch jetzt ist
Die Zahl zu ungleich, gegen alle Rechnung,
Und Muth wird Narrheit, der sich trotzig stemmt,
Ein fallendes Gebäude aufzuhalten. —
Wollt ihr nicht fort, bevor das Bettelvolk
Zurückkehrt, dessen Wuth zertrümmernd schaltet
Wie Wasser, dessen Lauf man unterbrach
Und das nun überfluthet, was es sonst
Gewohnt war zu ertragen?

Men. Geht, ich bitt' euch.
Ich will's versuchen, ob mein alter Witz
Bei denen Abgang findet, die davon
Nur wenig haben; dies Loch muß man flicken
Mit einem Tuch von welcher Farbe immer.

Cor. Ja, kommt hinweg von hier. (Ab mit Cominius und Anderen.)
Erster Patricier. Der Mann hat sich
Sein Glück verdorben.

Men. Sein Gemüth ist viel
Zu edel für die Welt: er schmeichelte
Nicht dem Neptun um den Trident, er nicht
Dem Jupiter um seine Macht zu donnern.
Sein Herz ist auch sein Mund: was seine Brust
Im Stillen hegt, muß auch die Zunge sprechen;
Und ist er aufgebracht, vergift er es,
Daß er des Todes Namen je gehört. (Getöse von außen.)
Hier gibt es schöne Arbeit!

Zweiter Patricier. Ach, ich wollte,
Sie wären schon zu Bette!

Men. Und ich wollte,
Sie wären in der Liber! — Ei, die Nachsicht!
Konnt' er nicht freundlicher mit ihnen sprechen?

Brutus und Sicinius mit dem Pöbel kehren zurück.

Sicinius. Wo ist die Ratter, die die Stadt entvölkern
Und Jedermann allein nur selbst sein will?

Men. Ihr würdigen Tribunen —

Brut. Man werf' ihn über den tarpej'schen Fels
Mit strenger Hand; er hat sich aufgelehnt
Wider das Gesetz und darum weigert ihm's
Gesetz umständliche Vertheidigung
Und überliefert ihn der Strafgewalt
Des Volks, das er sogar zu nichte macht.

Erst. Bürg. Er soll es wissen, edle Volkstribunen
Sind anzusehen als des Volkes Mund
Und wir als ihre Hand.

Bürger. Das soll er,
Verlaßt euch d'rauf. (Mehrere sprechen durch einander.)

Men. Herr —

Sic. Stille!

Men. Schreit nicht Zeter, wo doch nur
Mit friedlichem Verhaft ihr solltet jagen.

Sic. Wie kommt's, mein Herr, daß ihr auch hilfsreich wart,
Daß er entkam?

Men. Hört meine Worte an:
Wie ich den wahren Werth des Consuls kenne,
So kann ich seine Fehler auch benennen. —

Sic. Consul! — was für ein Consul?

Men. Consul Coriolan.

Brut. Der ein Consul!

Bürger. Nein, nein, nein, nein, nein.

Men. Wenn's mit Verlaub der Volkstribunen und
Dem euern, gutes Volk, geschehen darf,
Laßt mich ein Wort nur, oder zweie sprechen;
Dies wird euch keinen andern Schaden bringen
Als nur so viel Verlust an Zeit.

Sic. Sprecht kurz denn;
Denn wir sind d'rauf erpicht, die Schlangenbrut
Von einem Vaterlandsverräther fortzuschaffen.
Vertriebe man ihn, wäre dies nur eine
Veränderte Gefahr, und bleibt er hier,
Ist's unser sicherer Tod; d'rum ist's beschlossen,
Er stirbt heut' Nacht.

Men. Das mögen doch die Götter
Verhüten, daß nicht unser ruhmvoll Rom,
Dess' Dankbarkeit von jeher gegen seine
Verdienten Kinder aufgezeichnet steht

In Jovis eignem Buch, gleich einer Mutter
Voll Unnatur, sie selbst aufessen sollte!

Sic. Er ist ein kranker Auswuchs und muß weg.

Men. O, er ist nur ein Glied, das etwas krank ist;
Tödtlich ist's, wegzuschneiden, heilen leicht.
Was that er Rom, das Todes würdig ist?
Daß unsre Feinde er getödtet? Was er da
An Blut verloren (und ich will's verbürgen,
Es ist um manche Unze mehr, als was er hat),
Das hat er für sein Vaterland verspricht:
Und sollt' er das, was ihm noch übrig ist,
Nun durch sein Vaterland verlieren, dies
Wär' uns, die's thun und die so was gestatten,
Ein Brandmal bis an's End' der Welt.

Sic. Das ist

Das alte Lied.

Brut. Nur falsch gesungen: als
Er seinem Vaterlande Liebe zeigte,
Da ehrt' es ihn.

Men. Wenn Krebs den Fuß ergreift,
Wird d'rum der Dienst, den er vorher gethan,
Nicht noch geachtet?

Brut. Wir sind weiter nicht
Mehr Willens, was zu hören: sucht ihn auf
In seinem Haus und schleppt ihn weg von da,
Daß nicht die Ansteckung, die ihn ergriff,
Sich weiter fort verbreite.

Men. Nur ein Wort noch,
Ein Wort. Die tigerfüß'ge Wuth, wenn sie
Die bösen Folgen übereilter Schnelle
Erfahren wird, zu spät wird sie dann Blei
An ihre Fülße binden. Zieheth ihn
Vor ein Gericht, daß nicht (wie er beliebt ist)
Parteien sich erheben und im Aufruhr
Das große Rom durch Römer untergeht.

Brut. Wenn das so wäre —

Sic. Was spricht ihr? Gab er
Uns nicht Beweise von Gehorsam g'nug?
Geschlagen die Aedilen! Wir selbst trotzig
Zurückgetrieben! Kommt. —

Men. Bedenkt auch dies: —

Er ward, seit er ein Schwert zu ziehn vermochte,
Im Krieg erzogen und ist schlecht bewandert
In durchgestiebter Rede: Mehl und Kleien,
Das ist ihm Eins, er schüttelt es heraus.
Gestattet mir's und ich geh' hin zu ihm
Und will's versuchen, ihn dahinzubringen,
Wo er sich nach Gesetzesform in Frieden
Bertheid'gen soll auf Leben und auf Tod.

Erst. Sen. Edle Volkstribunen, dieses ist die Art,
Menschlich zu handeln: jene andre Weise
Wird blutig werden und das Ende ist
Am Anfang ungewiß.

Sic. Edler Menenius,
So handelt denn im Auftrag dieses Volke: —
Ihr Herren, legt die Waffen nieder.

Brut. Doch
Geht nicht nach Hause.

Sic. Versammelt euch auf dem Markt: —
Dort wollen wir, Menenius, euch erwarten:
Bringt ihr uns Marcius nicht dahin, so werden
Wir unsern ersten Weg verfolgen.

Men. Ich
Bring' ihn euch hin. —

(In den Senatoren)
Ich bitt' um eure Begleitung.
Er muß erscheinen, sonst erfolgt das Schlimmste.

Erst. Sen. Kommt, laßt uns hin zu ihm. (Ab.)

Zweite Scene.

Ein Zimmer in Coriolanus' Hause.

Coriolanus und Patricier treten auf.

Coriolan. Laßt sie herum an meinen Ohren zerren,
Stellt Tod mir auf dem Rade oder an
Den Hufen wilder Pferde vor die Augen,
Häuft noch zehn Hügel auf Tarpeja's Fels,
Damit der Sturz hinab sich in die Tiefe
Weit unter den Bereich des Lichtstrahls strecke,
Doch werd' ich immer so sein gegen sie.

Volumnia tritt auf.

Ein Patricier. Ihr handelt um so edler.

Cor. Lang' schon sinn' ich,
Warum mir meine Mutter nicht mehr Beifall
Bezeigt, die sonst gewohnt war, mit dem Namen

Von wollenen Vasallen sie zu nennen,
Geschöpfe, die geschaffen sind, für Groschen
Zu kaufen und verkaufen und barhaupt
In die Versammlungen zu kommen, da
Zu gähnen, still zu sitzen und zu staunen,
Wenn Einer meines Rangs aufstand und sprach
Von Krieg und Frieden.

(Zu Volunmia)

Von euch sprech' ich, Mutter;

Warum wollt ihr mich milder? Wolltet ihr,
Ich solle meinem Wesen untreu werden?
O sagt vielmehr, ich spiele eine Rolle
Des Mannes, der ich bin.

Bol. O Mann, Mann, Mann,
Ich wollt', ihr hättet eure Macht erst wohl
Auf euch genommen, eh' ihr sie verbraucht.

Cor. Laßt das.

Bol. Ihr hättet noch genug den Mann
Beweisen können, der ihr seid, wenn ihr
Euch weniger beeifert, es zu sein.
Man wäre eurer Neigung weniger
Quer in den Weg getreten, wenn ihr euch
Nicht bloß gegeben hättet, bis es ihnen
An Macht gebracht, euch in die Quer' zu kommen.

Cor. Daß sie der Henker!

Bol. Nicht blos hänge, nein,
Daß er sie auch verbrenne!

Menenius und Senatoren treten auf.

Menenius. Kommt nur, kommt;
Ihr wart zu rauh, ein wenig gar zu rauh;
Ihr müßt umkehren und die Sache bessern.

Erst. Sen. So gibt's kein Mittel; wollt ihr dies nicht thun
So spaltet sich die Stadt und geht zu Grunde.

Bol. Ich bitte euch, nehmt Rath an: auch mein Herz
Ist ungeschmeidig wie das eure, doch
Führt mein Gehirn den Lauf von meinem Zorn
Zu besserem Vortheil.

Men. Wohl gesprochen, wohl,
Vortreffliche Matrone; eh' er sonst
Herab sich lassen sollte zu der Heerde,
Wenn nicht die best'ge Krankheit dieser Zeit
Dies als Arznei für unsern ganzen Staat

Erforderte, eh' legt' ich selbst noch einmal
Die Klüftung an, die ich kaum tragen kann.

Cor. Was hab' ich denn zu thun?

Men. Zurückzukehren
Zu den Tribunen.

Cor. Gut, und dann? und dann?

Men. Berent, was ihr gesprochen.

Cor. Das vor ihnen? —

Ich kann's nicht vor den Göttern und ich soll's
Vor ihnen thun?

Vol. Ihr seid zu eigensünnig;
Zwar könnt ihr nie zu edel hierin denken,
Nur jetzt nicht, wo Gefahr spricht. Oßt hört' ich
Euch sagen: Ehr' und Klugheit wie zwei Freunde,
Die sich geschieden, werden Eins im Krieg:
Gebt ihr das zu, so sagt mir: und im Frieden,
Was kann da Eins durch's Andere verlieren,
Daß sie sich nicht verbinden?

Cor. Still, still!

Men. Eine gute Frage.

Vol. Wenn's euch in euern Kriegen Ehre bringt,
Zu scheinen, was ihr nicht seid (welche Klugheit
Ihr oft zum besten Zweck gebraucht), wie kann's
Euch weniger im Frieden Ehre bringen,
Daß Ehr' und Klugheit sich Gesellschaft leisten,
Als dies im Krieg der Fall gewesen ist, da ja beide
Sie gleicherweise nicht entbehren können?

Cor. Was bringt ihr so hierauf?

Vol. Darum, weil's jetzt
An euch ist, zu dem Volk zu sprechen und
Zwar nicht nach eurem eignen Sinn, nicht wie
Das Herz euch Stoff zu reden gibt, nein, sondern
Mit Worten, die nur eure Zunge spricht,
Unächte Kinder, Sylben ohne Bürgschaft,
Im Gegensatz der Wahrheit eurer Brust.
Nun, dies verunehrt euch im Ganzen eben
So wenig, als wenn ihr mit sanften Worten
Eine Stadt einnehmt, die euch sonst der Gefahr
Und Blutvergießen preisgegeben hätte. —
Ich würde meine Denkungsart verleugnen,
Wenn mein Vermögen, oder meine Freunde

Je auf dem Spiele stünden und es noth thät!
 Mit Ehren könnt' ich's thun: nun bin ich selbst,
 Es ist eu'r Weib, eu'r Sohn, die Senatoren,
 Der Adel in dem Fall; doch wollt ihr lieber
 Gemeinem Lumpenvolke, wie ihr zürnt,
 Als eine schmeichlerische Miene zeigen,
 Um ihrer Liebe Erbschaft zu erwerben
 Und Schutzwehr wider den Ruin, den euch
 Der Mangel solcher Eigenschaften droht.

Men. Ehrwürdige Matrone! — Kommt mit uns;
 Sprecht freundlich, so erhaltet ihr vielleicht,
 Nicht was uns jetzt Gefahr bringt, sondern was
 Schon längst verloren ist.

Vol. Ich bitte dich,
 Mein Sohn, geh' hin in ihre Mitte, nimm
 Da diese deine Mütze in die Hand,
 Und wenn du sie so weit hervorgestreckt,
 Zeig' dich gefällig, küsse mit den Knieen
 Die Steine (denn in solchen Fällen ist
 Das Aeußere beredt, des Böbels Auge
 Gelehrter als sein Ohr), nick' mit dem Haupt,
 Damit es wiederholt dein trotzig Herz
 Zurechtzuweisen scheine, das voll Demuth
 Den reichsten Maulbeer'n gleicht, die jedes Schütteln
 Empfinden; oder sprich zu ihnen so:
 Du bist ihr Krieger, im Gefecht erzogen,
 Und hast die sanfte Art nicht, die, wie du
 Gestehst, sich ziemte und die sie mit Recht
 Erwarten dürften, daß du ihre Gunst
 Erwerben könntest; doch du wollest ja
 In Zukunft wahrlich dich nach ihrem Wunsch
 Bequemen nach Vermögen und Geschick.

Men. Wenn ihr nur dies thut, wie sie spricht, so ist
 Das Herz von Allen euer: denn sie sind
 Mit ihrer Gnade, wenn man sie verlangt,
 Freigebig wie mit Worten ohne Werk.

Vol. Nun bitt' ich dich, geh' zu und laß dir rathen,
 Wiewohl ich weiß, du folgtest deinem Feind
 Eh' in den Feuerpfuhl, als du ihm schmeichelst
 In einer Raube. — Sieh, hier kommt Cominius.

Cominius tritt auf.

Cominius. Ich komme von dem Marktplat: es thut Noth,
 Herr, euern Anhang zu verstärken, oder
 Euch, sei's durch Sanftmuth, sei es durch Entfernung,
 Zu sichern; es ist Alles aufgebracht.

Men. Nur gute Worte.

Com. Ja, die mögen helfen,

Wenn er nur seinen Geist dazu bequemt.

Vol. Er muß und wird es: — sagt, ich bitte euch,
 Ihr werdet's thun, und geht an diese Arbeit.

Cor. So muß ich gehn denn, ihnen meine Glaze
 Enthüllt zu zeigen? und mein edles Herz
 Mit meiner seigen Zunge Lügen strafen,
 Das es geduldig tragen muß? Wohlان,
 Ich will es thun: doch ging's nur auf Gefahr
 Des einz'gen Stück's, der Körperhülle nur
 Des Marcius, sie sollten sie zu Staub
 Zermalmen und ihn in die Lüfte streun. —
 Kommt, auf den Markt: — ihr habt mir nun
 Solch eine Rolle auferlegt, die ich
 Nie nach dem Leben spielen kann.

Com. Kommt, kommt,
 Wir wollen dir d'rin helfen.

Vol. Lieber Sohn,
 Ich bitte dich nun: wie du einst gesagt,
 Daß deiner Mutter Lob dich zum Soldaten
 Gemacht, so übernimm, damit du dir
 Mein Lob erwirbst, die Rolle, die du sonst
 Noch nie gespielt.

Cor. Gut, es muß sein: wohlان,
 Fort, eigene Gesinnung, mich besitze
 Der Geist von einer Buhlerin! Mein Hals,
 Dem Krieg verwandt, der mit der Trommel brummt,
 Wird' umgestimmt zu einem winz'gen Pfeischen
 Wie des Verschnitt'nen, wie der Jungfrau Stimme,
 Die Kinderchen in Schlaf lullt! Das Gelächel
 Von Schuften finde Platz auf meinen Wangen,
 Und Thränen, die ein Schulbub' weint, umziehen
 Die Fenster meiner Augen! Eines Bettlers
 Demüth'ge Zunge rege meine Lippen,
 Und meine wohlbewehrten Knie', die sich
 Nur im Steigbügel bogen, sollen knickten

Gleich Einem, der Almosen hinnimmt! — Nein,
 Ich thu's nicht, daß ich nicht dadurch verlerne,
 Mein eignes treues Wesen zu verehren,
 Und durch Bewegung meines Körpers nicht
 Im Geiste ew'ge Niederträchtigkeit
 Mir angewöhne.

Vol. Nach Belieben denn.
 Betteln von dir, das ist mir mehr Unehre
 Als dir von ihnen. Möge denn Verderben
 Auf Alle kommen; laß du deine Mutter
 Nur fühlen deinen Stolz, das ist mir lieber,
 Als deinen unheilvollen Trotz zu fürchten.
 Des Todes spott' ich und mit einem Herzen,
 So groß, als dein's ist. Thue, was beliebt.
 Dein Kriegsmuth war der meine, denn von mir
 Sagst du ihn: aber deinen Stolz vertritt
 Du selbst.

Cor. Gebt euch zufrieden, bitt' ich;
 Mutter, ich gehe ja schon auf den Markt,
 Nur scheltet mich nicht weiter. Ich will mich
 Quackalberhaft bemühen, mir ihre Liebe,
 Mir ihre Herzen zu erschmeicheln, und geliebt
 Von allen Handwerkszünften komm' ich heim.
 Seht nur, ich gehe ja: grüßt mir mein Weib.
 Ich will als Consul wiederkehren, oder
 Nie meiner Zunge mehr vertraun, daß sie
 Im Schmeicheln was vermag.

Vol. Thut, was ihr wollt.

Com. Macht fort, von den Tribunen werdet ihr
 Erwartet: rüstet euch, daß ihr mit Sanftmuth
 Antwortet; denn wie ich gehört, sie sind
 Mit Klagen wider euch im Anzug, die
 Mehr heißen als die vorigen.

Cor. „Mit Sanftmuth!“
 Heißt die Parole. — Nun, so laßt uns gehn:
 Sie mögen mit Erdichtungen mich feck
 Verklagen, ich will mich mit Ehrgefühl
 Vertheidigen.

Men. Doch nur mit Sanftmuth.

Cor. Gut,
 Mit Sanftmuth also, gut; mit Sanftmuth denn.

(Ab.)

(Alle ab.)

Dritte Scene.

Ebenda selbst. Das Forum.

Sicinius und Brutus treten auf.

Brutus. Den Punkt, den gebt ihm Schuld, daß er sich anmaßt
Tyrannenmacht zu üben: entwischt er hier,
So legt auf seinen Groll Gewicht, den er
Das Volk entgelten läßt, und daß die Beute
Von Antium noch nicht vertheilt ward. —

Ein Aedil tritt auf.

Nun,

So wird er kommen?

Aedil. Ja, er kommt.

Brut. Von wem
Begleitet?

Aed. Von Menenius, dem Alten,
Und von den Senatoren, die von jeher
Auf seiner Seite waren.

Sicinius. Habt ihr nicht
Von all' den Stimmen ein Verzeichniß, die
Wir angeworben haben?

Aed. Ja, ich hab' eins;
Hier ist's bereit.

Sic. Habt ihr sie nach den Zünften
Gesammelt?

Aed. Ja.

Sic. So ruft das Volk sogleich
Hieher zusammen, und wenn sie mich hören
Ausrufen: „Also soll's vermöge Beschluß
Und kraft der Rechte der Gemeinen sein!“
Sei's Todesstrafe, sei's Geldbuße, sei's
Verbannung, so sagt, daß sie, wenn ich rufe:
Geltstrafe, schrein „Geldstrafe!“ und wenn Tod,
Ausrufen „Tod!“ indem sie fest bestehn
Auf ihrem alten Vorrecht und Gewalt
Von Rechtes wegen.

Aed. Ich will sie berichten.

Brut. Und wenn sie demgemäß begonnen haben
Zu rufen, laßt sie nicht mehr innehalten,
Laßt sie in Einem fort mit wüstem Lärm
Auf augenblickliche Vollstreckung des
Von uns gefällten Urtheils stürmisch bringen.

Med. Sehr wahr.

Sic. Macht sie entschlossen und bereit
Auf diesen Wink, sobald wir ihn ertheilen.

Brut. Macht euch an's Werk. — (Der Aedit ab) Bringt ihn
Er ist gewöhnt an Ueberwältigung [sogleich in Zorn:
Und an das Recht des Widerspruchs: erhitzt,
Kennt er des Maßes Zügel weiter nicht;
Er spricht heraus, was er im Herzen hat;
Dann haben wir ihn da, wo wir ihn wollen,
Um ihm den Hals zu brechen.

Coriolanus, Menenius, Cominius, Senatoren und Patricier treten auf.

Sic. Gut, hier kommt er.

Menenius. Nur ruhig, kitt' ich euch.

Coriolan. Ja, wie ein Stallknecht,
Der für ein schlecht Stück Geld ein Buch voll Schurken
Dahin nimmt. — Die verehrten Götter mögen
Rom Schutz gewähren und die Richterstühle
Mit würd'gen Männern schmücken! unter uns
Nur Liebe pflanzen! unsre weiten Tempel
Mit friedlichen Aufzügen dicht gedrängt
Anfüllen und die Straßen nie mit Krieg!

Erst. Senat. Amen, Amen.

Men. Ein edler Wunsch.

Der Aeditl kommt zurück sammt Bürgern.

Sic. Kommt näher, Leute.

Aeditl. Hört auf eure Tribunen, habt Acht: stille, sag' ich!

Cor. Zuerst hört mich.

Beide Tribunen. Wohl, spricht. — He, stille!

Cor. Wird man mich sonst nicht weiter mehr belangen
Als gegenwärtig? Ist's hiermit zu Ende?

Sic. Ich frag' euch, ob ihr euch des Volkes Stimme
Gehorsam unterwerft und die Beamten,
Die es vertreten, anerkennt, ob ihr's
Zufrieden seid, gesetzmäßige Buße
Für solcherlei Vergehen, deren man
Sich überführen wird, zu thun?

Cor. Ich bin's.

Men. Seht, Bürger, seht: er sagt, er ist's zufrieden.
Bedenkt die Dienste, die er euch im Krieg
Erwies, denkt an die Wunden, die sein Körper
Wie Gräber in dem heil'gen Kirchhof trägt.

Cor. Was! Nißer nur von Dornesträuch, das sind Narben zum Lachen bloß.

Men. Bedenkt dann ferner,
Daß, wenn er nicht ganz wie ein Bürger spricht,
Ihr ihn dafür als einen Krieger findet:
Nehmt seinen rauhen Klang nicht für die Stimme
Bösart'gen Willens, sondern, wie gesagt,
Für Töne, die dem Krieger besser anstehn
Als euch der Neid.

Com. Gut, gut, nichts weiter mehr.

Cor. Was ist die Ursach', daß ich, erst zum Consul
Erwählt durch volle Stimmen, nun so sehr
Entehrt soll werden, daß ihr mir dies Amt
Dieselbe Stunde wieder abnehmt?

Sic. Gebt

Auf unsre Frage Antwort.

Cor. Nun, so sprecht:

Wahr ist's, das soll ich.

Sic. Wir beschuld'gen euch,

Daß ihr versucht habt, Roms verjährte Aemter
Mit Einem aufzuheben und euch selbst
Tyrann'sche Macht mit Vortheil zu erringen;
So seid ihr schuldig des Verraths am Volk.

Cor. Was! des Verraths?

Men. Nur mäßig: denkt, was ihr
Versprochen.

Cor. Daß vom tiefsten Grund der Hölle
Das Feuer diesem Volke in die Glieder fahre!
Ich ein Verräther! — Du verleumderischer
Tribun! In deinen Augen sitze gleich
Ein zwanzigtausendfaches Todesurtheil,
In deiner Hand so viele Millionen
Geballt, in deiner Ligenzunge zweifach
Die beiden Zahlen, dennoch würd' ich sagen,
Du lägst, dir in's Gesicht so frei, wie ich
Gebete zu den Göttern aufwärts sende.

Sic. Hört ihr das, Leute?

Bürger. Fort zum Fels,
Zum Fels mit ihm!

Sic. Still! Es ist überflüssig,
Ihm etwas Neues aufzubürden: was

Ihr ihn selbst thun gesehen, was ihr gehört
 Aus seinem Mund, wie er die schlug, die euch
 Vertreten, und euch selbst verwünschte, wie
 Er dem Gesetz mit Streichen widerstand
 Und hier denen Trotz bot, deren hohe Macht
 Ihn richten soll; schon dies, solch ein Verbrechen
 So schwerer Art, verdient den ärgsten Tod.

Brut. Doch weil er sich Verdienste hat um Rom —

Cor. Was schwagt ihr von Verdiensten?

Brut. Was ich sage,

Sag' ich als Einer, der das kennt.

Cor. Ihr?

Men. Wie?

Ist's dies, was ihr versprochen eurer Mutter?

Com. Wißt, ich bitt' euch —

Cor. Nein, ich will nichts mehr wissen;
 Laßt sie das Urtheil sprechen: Tod vom Fels
 Tarpeja's in den Abgrund, als ein Flüchtling
 Verbannt, gegeißelt. Wär' ich auch geneigt,
 Nur einen Wink vom Tag hier zu verweilen,
 Ich möchte die Erlaubniß nicht von ihnen
 Mit einem guten Worte mir erkaufen,
 Noch meinen Muth beschränken für was immer,
 Was sie verleihen können, könnt' ich's auch
 Mit einem „Guten Morgen!“ mir gewinnen.

Sic. Aus diesem Grund hat er, so viel an ihm,
 Dem Volk gegrollt und Mittel aufgesucht,
 Die Macht ihm zu entwenden, wie so eben
 Feindsel'ge Schläge ausgetheilt, und dies
 Nicht bloß in Gegenwart ehrwürdiger
 Gerechtigkeit, nein, an die Pfleger selbst,
 Die ihrer warten. In des Volkes Namen,
 Kraft unserer Gewalt als Volkstribunen,
 Verbannen wir von diesem Augenblick
 Ihn aus der Stadt und dies zwar, unter Strafe,
 Hinabgestürzt zu werden von dem Fels
 Tarpeja's, daß er nie mehr zu den Thoren
 Rom's einzugehen wage. In des Volkes Namen,
 Sag' ich, und so gesch'eh's.

Bürger. Ja, so gesch'eh's,
 So soll's gesch'ehn; laßt ihn hinweg, er ist

Verbannt und also soll's geschehn.

Com. Hört mich,

Ihr Meister, meine Freunde aus dem Volk. —

Sic. Er ist verurtheilt, da ist nichts zu hören.

Com. Gestattet mir zu sprechen. Ich war Consul

Und kann vor Rom die Zeichen seiner Feinde

An meinem Leibe zeigen. Was das Wohl

Von meinem Vaterland betrifft, dafür

Hab' ich viel zartre, heiligere, tiefre

Rücksicht als für mein eignes Leben, als

Für meines Weibes Ehre, für die Frucht

Von ihrem Leib, dem Schätze meiner Lenden:

Demnach wollt' ich davon was sagen —

Sic. Nun,

Ihr wissen eure Absicht: sagt, was wollt ihr?

Brut. Da ist nichts mehr zu sagen, er ist einmal

Verbannt als Feind von seinem Volk und Land:

So soll's geschehn.

Bürger. So soll's geschehn, so soll's geschehn!

Cor. Du ekles Hundsgebelses niedrer Seelen!

Von denen ich den Athem hasse wie

Den Dunst von faulen Sümpten, deren Liebe

Wie todte Leichen unbegrab'ner Menschen

Mir werth ist, die mir meine Luft vergiften,

Ihr seid von mir verbannt, und bleibt denn hier

Mit eurem Wankelmuth! Laßt jeden Hauch

Schwachen Geredes euer Herz erschüttern!

Wenn eure Feinde mit dem Helmbusch sächeln,

Sterbt vor Verzweislung! Haltet fest die Macht,

Eure Beschützer aus dem Land zu bannen,

Bis ihr zuletzt durch eure Dummheit, die

Nicht sieht, wo sie nicht fühlt, und euch auch selbst

Nicht schont, ihr, eure eignen Feinde, als

Berächtliche Gefangne an ein Volk

Gelangt, das ohne Schwertschlag euch gewann!

Von euretwegen wend' ich dieser Stadt

Berächtlich meinen Rücken, seht ihr? zu;

Es gibt noch sonst wo eine Welt.

(Coriolan, Cominius, Menenius, Senatoren und Patricier ab.)

Med. Des Volkes Feind

Ist fort, er ist fort!

Bürger. Unser Feind, er ist verbannt;
Fort ist er! Hei!a!

(Das Volk bricht in Jubel aus und wirft seine Mützen in die Höhe.)

Sic. Geht und seht ihm nach

Bis vor die Thore, folgt ihm, wie er euch
Verfolgte, mit Verhöhnung, schaffet ihm
Verbienten Aerger. Uns soll eine Wache
Begleiten durch die Stadt.

Bürger. Kommt, laßt uns sehn,
Wie er zum Thor hinaus geht; kommt. — Die Götter
Erhalten unsre trefflichen Tribunen! (Alle ab.)

Vierter Akt.

Erste Scene.

Eben daselbst. Vor einem Thore der Stadt.

Coriolan, Volumnia, Virgilia, Menenius, Cominius und mehrere
junge Patricier.

Coriolan. Kommt und laßt eure Thränen;

Ein kurzes Lebewohl: — das Thier mit vielen Köpfen

Stößt mich mit Hörnern weg. — Ei, Mutter, wo
Ist eure alte Festigkeit? ihr sagtet

Sonst: Widerwärtigkeit ist der Probirstein

Der Geister; das Gewöhnliche erträgt

Auch ein gemeiner Geist; daß, wenn die See

In Ruhe ist, ein jedes Boot im Fahren

Sich meisterhaft erweist: des Schicksals Streiche,

Wenn sie am Stärksten unser Inn' res trafen,

Verlangen, wenn die Wunde rühmlich ist,

Daß man sie klug ertrage; so wart ihr

Gewohnt mit Lehren mich zu überfüllen,

Die solch ein Herz, das sie sich eingepägt,

Unüberwindlich machen konnten.

Virgilia. O ihr Götter!

Cor. Nein, Weib, ich bitte dich —

Volumnia. Die schwarze Pest

Soll niederfahren auf die Zünfte Roms,

Daß die Gewerbe stocken!

Cor. Nun, was macht's?

Man wird mich lieben, wenn man mein bedarf.

Ja, Mutter, faßt auf's Neue jenen Geist,

Wo ihr zu sagen pflegtet, daß, wenn ihr
 Das Weib des Herkules gewesen wäret,
 Ihr sechs von seinen Kämpfen über euch
 Genommen hättet, eurem Gatten so
 Den Schweiß zu sparen. — Ihr, Cominius,
 Verzagt nicht; Gott befohlen! — Lebet wohl,
 Mein Weib und meine Mutter! Mir wird's doch
 Noch wohl gehn. — Alter Freund Menenius,
 Die Thränen, die du weinst, sind salziger
 Als Thränen eines jungen Manns und Gift
 Für deine Augen. — Du, mein General
 Vor kurzem noch, ich sah dich streng und du
 Warst Zeuge oft von herzabhärtenden
 Geschichten; sage diesen traur'gen Weibern,
 Daß über Schicksalsstreiche, die man nicht
 Vermeiden kann, zu heulen Thorheit ist,
 Wie's Thorheit wäre, über sie zu lachen. —
 Ihr, Mutter, wißt ja, immer waren noch
 Gefahren, denen ich begegnen mußte,
 Am Ende euer Trost und glaubt, nicht leichte,
 (Wiewohl ich meinen Weg allein nun gehe,
 Wie zum einsamen Lager eines Drachen,
 Der seinen Sumpf zum Schrecken Aller macht,
 Ob schon weit mehr besprochen als gesehn),
 Wie euer Sohn entweder sich erhebt,
 Indem er den gemeinen Pfad verläßt,
 Oder gefangen wird durch hinterlist'ge Schliche
 Vorsicht'ger Klugheit.

Vol. O mein erster Sohn,
 Wo willst du hin? Nimm eine Zeit den braven
 Cominius mit dir. Entschließe dich
 Zu festbestimmtem Lauf und gib dich nicht
 Dem wilden Ungefähr, wie es dir auf
 Dem Wege aufstößt, preis.

Cor. O hohe Götter!
Cominius. Ich will dich einen Monat lang begleiten,
 Um mit dir Rath zu pflegen, wo du dich
 Aufhalten sollst, damit du von uns hörst
 Und wir von dir: so, wenn die Zeit uns Anlaß
 Zu deiner Heimkehr gibt, wird man nicht erst
 Fortschicken müssen durch die weite Welt,

Um einen einz'gen Mann wo aufzufinden,
Und so den Vortheil, der sich stets verküßt,
Wenn's an dem rechten Mann gebriecht, verschmerzen.

Cor. Lebt wohl denn. — Du hast schon zu viele Jahre
Auf dir und bist zu voll von Kriegsmahlzeiten,
Als daß du auf die Irrfahrt solltest ziehn
Mit Einem, der noch unzerschlagen ist:
Brinz' mich nur aus dem Thor. — Komm, liebes Weib,
Und meine theure Mutter, meine Freunde
Geprißter, edler Art, wenn ich nun fort bin,
Rust Lebewohl mir nach und blicket heiter.
Ich bitt' euch, kommt. So lang' ich noch auf Erden
Umwandle, sollt ihr immer von mir hören
Und nie was Andres, als was Jenem gleicht,
Wie ich's zuvor gehalten.

Men. Das heißt würdig
Gesprechen, wie's ein Ohr nur hören kann. —
Kommt, weinen wir nicht. — Köunt' ich nur so
Ein sieben Jahre von den alten Armen
Und Weinen mir abschütteln, bei den Göttern,
Ich ginge jeden Schritt mit dir.

Cor. Gib mir
Die Hand und kommt. (Alle ab.)

Zweite Scene.

Ebendasselbst. Eine Straße nahe am Thore.

Sicinius, Brutus und ein **Aedil** treten auf.

Sicinius. Heißt sie nach Hause gehn; er ist schon fort;
Wir gehn nicht weiter. — Die Partei vom Adel,
Die sich auf seine Seite hielt, ist übel
Zu sprechen, wie wir sehn.

Brutus. Da wir gezeigt,
Was unsre Macht gilt, laßt uns um so mehr
Nun Demuth zeigen, als wo's Handeln galt.

Sic. Heißt sie nach Hause gehn: sagt, daß ihr Feind
Schon fort ist und sie nun in alter Kraft
Auf's Neue dastehn.

Brut. Geht, entlastet sie heimwärts. (Der Aedil ab.)

Volumnia, Virgilia und **Menenius** treten auf.

Seht, hier kommt seine Mutter.

Sic. Laßt sie uns
Vermeiden.

Brut. Ei, warum?

Sic. Sie sagen, sie
Sei toll.

Brut. Sie haben uns bemerkt; geht nur
Auf eurem Wege fort.

Volumentia. Ihr kommt eben recht:
Gehäufster Fluch von allen Göttern soll
Euch euern Liebesdienst bezahlen.

Menenius. Still,
Still; nicht so laut.

Vol. O könnt' ich nur vor Weinen,
Ihr solltet hören, — ja, und etwas sollt ihr
Auch hören. — (Zu Brutus) Wollt ihr fort?

Virgilia. (Zu Sicinius) Auch ihr sollt bleiben:
Hätt' ich doch Macht, zu meinem Gatten so
Zu sprechen!

Sic. Seid ihr denn ein Mannsgeschlecht?

Vol. Ei freilich, Narr, und ist das für mich Schande? —
Seh' einer nur den Narren an. — War nicht
Ein Mann mein Vater? Warst du, Fuchsgezücht,
So pfißig, dem Verbannung zu bereiten,
Der für Rom mehr Schwerstreiche führte, als
Du Worte sprachst?

Sic. O gü't'ger Himmel!

Vol. Mehr edle Streiche als du weise Worte;
Und zu Rom's Wohl. — Ich will dir etwas sagen: —
Doch gehe nur; — nicht doch, du sollst noch bleiben: —
Ich wollt', es wär' mein Sohn bei den Arabern
Und dann dein Stamm vor ihm, sein gutes Schwert
Zu seiner Hand.

Sic. Und dann?

Virg. Und dann? Er machte
Deinem Geschlecht auf ew'ge Zeit ein Ende.

Vol. Bastarde sammt und sonders! —
Der Held, die Wunden, die er trägt für Rom!

Men. Kommt, kommt, still!

Sic. Ich wollt', er hätte, wie er angefangen,
Sich stets als seines Landes Freund bewiesen
Und nicht das Band, das er so edel knüpfte,
Selbst aufgelöst.

Brut. Ich wollt', er hätte dies.

Vol. Ich wollt', er hätte dies? Ihr wart es ja,
Die den Sanhagel aufgehetzt, solch eine Brut,
Die über seinen Werth ein Urtheil hat,
Wie ich was von Geheimnissen des Himmels
Verstehe, die er dieser Erde nicht
Enthüllen will.

Brut. Ich bitt' euch, laßt uns gehn.

Vol. Nun bitt' ich euch, geht eurer Wege, Herr.
Ja, ihr habt eine Heldenthat verrichtet.

Bevor ihr geht, hört dies: Gleichwie das Capitol
Weit über Rom's geringste Hütte ragt,
So hoch ragt auch mein Sohn (von dieser Frau
Der Mann, seht ihr sie hier?) den ihr verbannt,
Weit über euch, wie ihr seid, insgesammt.

Brut. Gut, gut, wir wollen euch verlassen, gut.

Sic. Was bleiben wir hier stehn, um uns von Einer,
Der's am Verstande fehlt, heizen zu lassen?

Vol. Nehmt meine frommen Wünsche mit euch. — (Die Tribunen ab.)
Ich wollt', es hätten sonst die Götter nichts
Zu thun, als meine Flüche auszuführen!
Könnt' ich mit ihnen einmal nur des Tags
Zusammentreffen, dies befreite mir
Mein Herz von aller Last, die es beschwert.

Men. Ihr habt es ihnen recht gesagt. Wollt ihr
Mit mir zu Abend speisen?

Vol. Zorn ist meine Speise;
Ich zehre an mir selbst und so werd' ich
Am Essen Hungers sterben. — Kommt, gehn wir.
Laßt dieses schwache Winseln, klagt wie ich,
Woll Zorn, nach Juno's Art. Kommt, kommt mit mir.

Men. Psui, psui, psui! (Alle ab.)

Dritte Scene.

Landstraße zwischen Rom und Antium.

Ein Römer und ein Volkser treten auf, einander begegnend.

Römer. Ich kenn' euch, Herr, und ihr kennt mich: euer Name,
wenn mir recht ist, ist Adrian.

Volkser. Das ist er, Herr: ich muß gestehen, ihr seid mir aus
dem Gedächtniß.

Röm. Ich bin ein Römer und mein Dienst ist wie der eure gegen
sie. Kennt ihr mich nun?

Volsk. Nikanor? gelt?

Röm. Der bin ich, Herr.

Volsk. Euer Bart war größer, als ich euch das letzte Mal sah, aber eure Sprache erläutert Einem eure Züge. Was Neues in Rom? Ich habe einen Auftrag von der volskischen Regierung, euch dafelbst aufzusuchen: ihr habt mir zur gelegenen Zeit eine Tagereise erspart.

Röm. In Rom hatte ein sonderbarer Zustand statt: das Volk erhob sich gegen die Senatoren, Patricier und den Adel.

Volsk. Er hatte statt! Also ist er schon zu Ende? Unsre Regierung hat nicht die Ansicht; sie ist ganz mit kriegerischen Rüstungen beschäftigt und hofft, sie in der Hitze ihres Streits zu überraschen.

Röm. Die Hauptflamme ist vorüber, aber eine Kleinigkeit könnte sie wieder ansachen. Denn die Vornehmen empfinden die Verbannung jenes würdigen Coriolanus so tief, daß sie zum Entschluß reif sind, dem Volk alle Macht zu entwenden und ihnen ihre Tribunen auf immer wegzuschaffen. Dies glimmt so im Stillen und, ich kann euch sagen, ist fast reif zum gewaltsamen Ausbruch.

Volsk. Coriolanus verbannt?

Röm. Ja, verbannt, Freund.

Volsk. Mit dieser Nachricht werdet ihr willkommen sein, Nikanor.

Röm. Das Wetter ist ihnen jetzt recht günstig. Ich habe sagen gehört, die passendste Zeit, eines Mannes Weib zu verführen, sei, wenn sie sich mit ihm zerworfen hat. Euer edler Tullus Aufidius wird sich wohl ausnehmen in diesem Krieg, da sein großer Gegner Coriolanus für sein Vaterland jetzt nicht zu haben ist.

Volsk. Er hat keine Wahl. Es war ein wahres Glück für mich, daß ich euch so zufällig getroffen habe. Ihr habt mein Geschäft beendet und ich will euch fröhlich heimbegleiten.

Röm. Ich werde euch von jetzt bis zum Abendessen seltsame Dinge von Rom erzählen, die alle zum Wohl ihrer Feinde dienen. Also ihr sagt, ihr habt eine Armee in Bereitschaft?

Volsk. Und das eine königliche: die Hauptleute mit ihrer Löhnung alle besonders aufgezeichnet und schon im Solde, bereit, auszurücken nach einer Stunde Mahnung.

Röm. Das freut mich, von solcher Bereitwilligkeit zu hören, und ich glaube, ich bin der Mann, der sie auf die Beine bringen wird. So seid mir denn herzlich willkommen und ich bin recht erfreut über eure Gesellschaft.

Volsk. Ihr kommt mir zuvor, Herr; ich habe alle Ursache, mich über die eurige zu freuen.

Röm. Wohlan, gehen wir mitsammen

(Beide ab.)

Vierte Scene.

Antium. Vor dem Hause des Aufidius.

Coriolan, in gemeiner Kleidung, vermunnt und tief verbüßt.

Coriolan. Ist eine art'ge Stadt dies Antium.

Stadt, ich bin's, der dir deine Wittwen machte;

So manchen Erben dieser Prachtgebäude

Sah ich vor mir im Kampf und hörte ihn

Neutzen und stürzen: d'rum erkenn' mich nicht,

Es möchten deine Weiber auf mich spucken

Und deine Knaben mich im Zwerggefecht

Mit Steinen tödten. — (Es kommt ein Bürger.) Seid gegrüßt, mein

Bürger. Ebenfalls.

[Herr.]

Cor. Zeigt mir den Weg, wenn's euch beliebt,

Wo der gerühmte Aufidius wohnt: ist er

In Antium?

Bürg. Er ist hier und er gastirt

Die Glieder der Regierung diesen Abend

In seinem Hause.

Cor. Wo ist sein Haus? ich bitt' euch.

Bürg. Da dies vor euch hier.

Cor. Dank euch; lebet wohl.

(Bürger ab.)

O Welt mit deinem schlüpferigen Spiel!

Geschworne Freunde, deren Busen noch

So eben nur ein Herz zu hegen schien

In Zweier Brust, die Stunden, Bett und Mahl

Und jede Uebung mit einander theilten

Wie Zwillinge, in Liebe unzertrennlich,

Zertragen sich um einen Deut und brechen

Die Stunde noch in bittere Feindschaft aus:

Und anderseits die allerärgsten Feinde,

Die in der Leidenschaft sich mit Entwürfen

Den Schlaf abbrechen, um vielleicht einander

Zu fangen, macht ein Zufall oder Streich,

Nicht werth ein Ei, zu allerwärmsten Freunden,

So daß sie keinen Schritt allein beginnen.

So geht es mir: meinen Geburtsort hass' ich

Und liebe diese Stadt, der ich sonst Feind war. —

Ich will hineingehn: wenn er mich erschlägt,

Schafft er sich billig Recht; gibt er mir Raum,

Erweis' ich seinem Vaterlande Dienste.

(Ab.)

Fünfte Scene.

Abend selbst. Eine Halle in Aufidius' Hause.

Musik von innen. Ein Bedienter tritt auf.

Erster Bedienter. Wein, Wein, Wein! Was ist das hier für eine Bedienung! Mir scheint, unsre Leute sind alle im Schlaf. (Ab.)

Ein anderer Bedienter tritt auf.

Zweiter Bedienter. Wo ist Cotus? Der Herr ruft nach ihm. — Cotus! (Ab.)

Coriolan tritt auf.

Coriolan. Ein artig Haus: das Mahl riecht wohl; doch ich seh' keinem Gaste gleich.

Der erste Bediente kehrt zurück.

Erst. Bed. Was wollt ihr haben, Freund? Woher seid ihr? Hier ist kein Platz für euch: geht gefälligst zum Thor.

Cor. Ich habe keine bessere Bewirthung verdient hier, da ich Coriolanus bin.

Der zweite Bediente kehrt zurück.

Zweit. Bed. Woher ist der Herr? Hat der Thürsteher auch seine Augen im Kopf, daß er solche Gesellen hereinkläßt? Seid so gut und geht eurer Wege.

Cor. Hinweg!

Zweit. Bed. Hinweg? Packt euch fort.

Cor. Du bist unhöflich.

Zweif. Bed. Seid ihr so tapfer? Ich will wieder ein Wort mit euch reden.

Ein dritter Bedienter tritt auf. Der erste trifft mit ihm zusammen.

Dritt. Bed. Was ist dies für ein Mensch?

Erst. Bed. Ein so seltsamer, als ich je einen sah: ich kann ihn nicht aus dem Hause bringen. Ich bitte dich, rufe den Herrn zu ihm.

Dritt. Bed. Was habt ihr hier zu suchen, guter Freund? Seht zu, wie ihr aus dem Hause kommt.

Cor. Laßt mich nur stehn; ich schade eurem Heerd nicht.

Dritt. Bed. Was seid ihr?

Cor. Ein Ehrenmann.

Dritt. Bed. Ein wunderbar armer.

Cor. Wahr, das bin ich.

Dritt. Bed. Seid so gut, armer Ehrenmann, sucht euch ein ander Quartier; hier ist keine Stelle für euch; ich bit' euch, macht fort: kommt.

Cor. Geht euern Geschäften nach, geht;

Und pflegt euern Leib mit kalten Bissen. (Stößt ihn hinweg.)

Dritt. Bed. Was? Ihr wollt nicht? Geh', sage doch unsrem Herrn, was er hier für einen seltsamen Gast hat.

Zweit. Bed. Das werde ich.

(Ab.)

Dritt. Bed. Wo wohnst du?

Cor. Unter dem Himmelszelt.

Dritt. Bed. Unter dem Himmelszelt?

Cor. Ja.

Dritt. Bed. Wo ist das?

Cor. In der Stadt der Geier und Krähen.

Dritt. Bed. In der Stadt der Geier und Krähen? — Was das für ein Esel ist! — Also wohnst du auch bei den Dohlen?

Cor. Nein, ich bin kein Diener deines Herrn.

Dritt. Bed. Wie, Herr, ihr macht euch mit meinem Herrn zu schaffen?

Cor. Ja, und dies ist immer ehrbarer, als wenn ich mir mit deiner Gebieterin zu schaffen machte. Du schwafest, schwafest; warte auf mit deinem Hackebret, fort!

(Schlägt ihn und jagt ihn fort.)

Aufidius und der zweite Bediente treten auf.

Aufidius. Wo ist der Mensch?

Zweit. Bed. Hier, Herr; ich hätte ihn abgeprügelt wie einen Hund, wenn ich mich nicht gecheut hätte, die Herren d'rin zu stören.

Aufid. Woher kommst du? Was willst du? Wie heiß'st du?

Cor. (Enthüllt sein Gesicht) Wenn du mich siehst und, Tullus, noch nicht kennst,

Nicht für den Mann hältst, der ich bin, zwingt mich

Die Noth, mich selbst zu nennen. (Die Bedienten entfernen sich.)

Aufid. Nun, dein Name?

Cor. Ein Name, der den Volkern in dem Ohr nicht wohl klingt und das deine rauh berührt.

Aufid. Sag' an, wie ist dein Name?

Du hast ein grimmig Ansehn, dein Gesicht
Trägt Herrichermacht in sich; dein Tafelwerk,
Zerrissen zwar, zeigt doch ein edles Fahrzeug.
Wie ist dein Name?

Cor. Mache dich bereit

Die Stirn zu falten: Kennest du mich noch?

Aufid. Ich kenne dich nicht. — Deinen Namen?

Cor. Nun,

Mein Name ist Cajus Marcins, der zuerst
Dir und dann allen Volkern großen Schaden
Und Unglimpf angethan; als dessen Zeugniß
Mein Zunam' Coriolanus dienen mag:
Der mühevollte Dienst, die äußersten

Gefahren und die Tropfen Bluts, die ich
 Vergossen für mein Vaterland, sie hatten
 Sonst keinen Lohn als diesen bloßen Namen;
 Ein gutes Andenken, eine Mahnung,
 Was du für Groll und Haß mir schuldig bist.
 Der einz'ge Name ist's, was man mir ließ;
 Die Grausamkeit und neidische Gesinnung
 Des Volks, dem unser Adel zaghaft nachgab,
 Verzehrte alles Andre und erlaubte,
 Daß Sklavenstimmen mich mit Hohn und Jubel
 Aus Rom verjagten. Nur dies Unglück hat
 Zu deinem Heerde mich geführt, nicht etwa
 Zu Hoffnung, mir mein Leben zu erhalten,
 Wie du wohl meinen könntest; denn hätt' ich
 Den Tod gefürchtet, hätt' ich keinen Mann
 In dieser Welt so sehr gescheut als dich:
 Nein, bloß aus Trotz, um mich bezahlt zu machen
 In vollem Maß an diesen meinen Feinden,
 Die mich verbannt, steh' ich vor dir alhier.
 Demnach, wenn Rache wohnt in deinem Herzen
 Und du die eigene Beleidigung
 Zurückzahlen und den Bruch, den du
 An deiner Ehre littst im Angesicht
 Von deinem Vaterland, verstopfen willst,
 So mache schnell und wende du mein Unglück
 Zu deinem Vortheil und mach' dir's zu Nutze,
 So daß mein rachedurst'ger Dienst für dich
 Zur Wohlthat werde; denn ich bin bereit,
 Zu sechten gegen mein verderbtes Land
 Mit allem Groll der unterird'schen Geister.
 Doch trifft sich's so, daß du dies nicht willst wagen
 Und milde bist, das Schicksal zu versuchen,
 Nun, dann bin ich, mit einem Wort, auch satt,
 Länger zu leben, und ich biete dir
 Den Hals hin, büße deinen Groll an mir.
 Du wärst ein Thor, ihn mir nicht abzuhaun,
 Da ich mit Haß stets deiner Spur gefolgt
 Und Tonnen Bluts aus deines Landes Brust
 Gezapft, so daß ich nur zu deiner Schande
 Noch leben kann, wenn nicht in deinem Dienst.

Aufd. O Marcius, Marcius, jedes Wort von dir

Hat eine Wurzel alten Neids geätet
 Aus meinem Herzen. Wenn mir Jupiter,
 Aus jenen Wolken künft'ge Dinge meldend,
 Zuriefe: „Es ist wahr!“ ich würd' ihm nicht
 Mehr Glauben schenken als dir, Marcius,
 Du edler Mann. — O laß mich meine Arme
 Um jenen Körper schlingen, gegen den
 Ich meine knot'ge Esche hundertmal
 Gebrochen und den Mond erschreckt mit Splittern!
 Hier fass' ich meines Schwertes Ambos an
 Und ich wetteifre so mit dir in Liebe,
 So heiß und edel, wie ich je im Kampf
 Ehrgeiz'ger Kraft mich maß mit deiner Stärke.
 So wisse denn zuerst, ich liebte einst
 Die Jungfrau, die mein Weib ward; nie noch seufzte
 Ein Mann mit wahrerm Hauch; doch daß ich dich,
 Du edles Wesen, hier erblicke, dies
 Hebt mein entzücktes Herz zu höhern Jubel,
 Als wie ich die mir angetraute Braut
 Zuerst die Schwelle meines Hauses festlich
 Als Gattin überschreiten sah. Nun, du Mars!
 Ich will dir sagen, sieh! wir haben eine Macht
 Hier auf den Füßen und es war mein Vorsatz,
 Noch einmal dir vom fleisch'gen Arm die Tart'sche
 Herabzuschlagen, oder meinen Arm dafür
 Zu lassen: denn zu zwölf verschiednen Malen
 Hast du mich in die Flucht gejagt; seitdem
 Hab' ich von Kämpfen zwischen dir und mir
 Noch jede Nacht geträumt; in meinem Schlaf,
 Da waren wir beisammen auf dem Feld,
 Einander Helm abschnallend und die Faust
 Am Hals, aufwachend dann halbtodt
 Vom Nichtsthum. Würd'ger Marcius, hätten wir
 Sonst keinen Streit mit Rom, als daß man dich
 Von da verbannt, vom zwölften Jahre müßten
 Sich Alle bis zu siebzig mustern lassen,
 Und in des undankbaren Rom's Gebiet
 Krieg niederfahren wie ein lecker Strom,
 Der überschlägt. O komm und tritt herein,
 Nimm unsre Senatoren bei der Hand
 Zum Freundschaftszeichen, die bei mir vereint

Abschied zu nehmen sind, weil ich bereit bin
Auf eure Ländereien mich zu stürzen,
Wenn auch nicht auf Rom selbst.

Cor. Ihr, Götter, schenket
Mir euern Segen!

Aufd. D'rum nach eurer Willkür,
Wollt ihr die Leitung eurer Rache selbst
Besorgen, nehmt von dieser Macht, die mir
Gegeben ward, die Hälfte und bestimmt, —
Da ihr am Besten d'rin erfahren seid,
Indem ihr eures Landes Stärk' und Schwäche
Kennt, — welchen Weg ihr selber ziehen wollt,
Sei's, anzuklopfen an die Thore Roms,
Sei's, einen ungefälligen Besuch
In ferner Gegend ihnen abzustatten,
Daß ihr sie schreckt erst, eh' ihr sie verderbt.

Doch kommt herein: erlaubt mir, daß ich euch
Vorstelle denen, die zu euern Wünschen
„Ja“ sagen werden. Tausendmal willkommen!

Nun mehr ein Freund als sonst ein Feind für mich;
Und dennoch, Marcins, wart ihr das gar sehr.

Nun, eure Hand! Willkommen hier, willkommen! (Ab mit Coriolan.)

Erst. Bed. (Vorwärts kommend.) Das ist ein seltsamer Wechsel!

Zweit. Bed. Meine Hand juckte mir, ihn mit einem Prügel niederzuschlagen; und dennoch, im Geiste ahnte mir's, daß sein Anzug nicht rechten Bericht von ihm gab.

Erst. Bed. Was der für einen Arm hat! Er drehte mich um mit seinem Finger und Daumen, gerade wie Einer einen Kreis aufstellt.

Zweit. Bed. Ich sah's ihm im Gesicht an, daß in ihm was Besonderes steckte: er hatte, ich sag' euch, eine Art Gesicht, mir schien es, — ich kann nicht sagen, wie man das nur ausdrücken soll.

Erst. Bed. Er hatte so einen Blick, als ob — — Ich wollte mich hängen lassen, wenn ich nicht gleich dachte, es sei mehr in ihm verborgen, als ich mir denken konnte.

Zweit. Bed. Mir ging es gerade so, so wahr ich lebe! Mit einem Wort, er ist der unvergleichlichste Mann in der Welt.

Erst. Bed. Das mein' ich auch; aber einen größern Krieger als er, wißt ihr einen?

Zweit. Bed. Wen meint ihr? Unsern Herrn?

Erst. Bed. Ja, mit dem ist er nicht zu vergleichen.

Zweit. Bed. Er ist sechs seines Gleichen werth.

Erst. Bed. Das doch wohl auch nicht; aber ich halte ihn für einen bessern Soldaten.

Zweit. Bed. Bei meiner Treu', seht, darüber ist schwer zu sprechen: zur Vertheidigung einer Stadt ist unser General vortrefflich.

Erst. Bed. Ei, auch zu einem Angriff.

Dritter Bedienter kehrt zurück.

Dritt. Bed. O Sklaven, ich kann euch Neuigkeiten sagen; Neuigkeiten, ihr Spitzbuben.

Erst. u. zweit. Bed. Was, was, was? Laßt uns Theil haben d'ran.

Dritt. Bed. Ich möchte kein Römer sein, am Wenigsten unter allen andern Nationen; eben so gern wäre ich ein Missethäter, der zum Tode verurtheilt ist.

Erst. und zweit. Bed. Warum? warum?

Dritt. Bed. Je nun, hier ist der, der unsern General zu zwacken pflegte, Cajus Marcius.

Erst. Bed. Warum sagt ihr, unsern General zu zwacken?

Dritt. Bed. Ich sage nicht, unsern General zu zwacken; aber er war ihm doch immer gewachsen.

Zweit. Bed. Laßt das, wir sind Kameraden und Freunde: er war ihm immer ein zu harter Bissen; ich habe ihn selbst so sagen hören.

Erst. Bed. Er war ihm geradezu überlegen, wenn man die Wahrheit gestehen will: vor Corioli, da zerhieb er ihn und zerhackt' ihn wie einen Rostbraten.

Zweit. Bed. Und wär' er kannibalisich aufgelegt gewesen, hätte er ihn auch noch geröstet und verspeist.

Erst. Bed. Doch wie steht's weiter mit deinen Neuigkeiten?

Dritt. Bed. Ei nun, man treibt es so mit ihm da d'rin, als ob er Sohn und Erbe des Mars wäre: man hat ihn an das obere Ende des Tisches gesetzt: keiner von den Senatoren wagt es, eine Frage an ihn zu thun, ohne einen Kahlkopf vor ihm zu machen: unser General selbst geht mit ihm um wie mit einer Geliebten; er segnet sich mit seiner Hand und kehrt das Weiße seines Auges nach seinem Gespräch. Aber das Ende von der ganzen Neuigkeit besteht darin: unser General ist mitten entzwei, er ist nur noch die Hälfte von dem, was er gestern war; denn der Andere hat die Hälfte auf Bitten und Zugeständniß der ganzen Tafel. Er will gehen, sagt er, und den Thorswächter von den Thoren Roms bei seinen Ohren wegzerren: er will Alles vor sich niedermähen und sich reinen Weg machen.

Zweit. Bed. Und von ihm kann man so was erwarten, wenn von irgend einem Mann in der Welt; er wird es thun.

Dritt. Bed. Thun? Ja, er wird's thun: denn seht nur, er hat

eben so viele Freunde als Feinde: welche besagten Freunde, müßt ihr wissen (wie die Sachen stehn), es nicht wagen dürfen (seht ihr), sich zu zeigen (wie wir sagen), daß sie seine Freunde sind, so lange er noch in Discreditur steht.

Erst. Bed. Discreditur! Was soll das heißen?

Dritt. Bed. Aber wenn sie werden sehen, seht ihr, daß sein Ramm wieder in die Höhe ragt und der Mann in Blut arbeitet, so werden sie hervorkriechen aus ihren Löchern wie Kaninchen nach dem Regen und mit ihm herumschwärmen.

Erst. Bed. Aber wann soll dies Alles vor sich gehn?

Dritt. Bed. Morgen, heute, auf der Stelle. Ihr werdet noch heute Nachmittag hören, wie man die Trommel rührt: das ist so gleichsam der Nachtsch vom Mahl, die Sache muß geschehn, ehe sie noch ihre Lippen abwischen.

Zweit. Bed. Nun wohl, da wird es wieder lebendig hergehen in der Welt. Der Friede ist ohnehin zu nichts, als daß das Eisen rostet, daß er Schneider vermehrt und Balladensänger erzieht.

Erst. Bed. Ja, Krieg soll sein, sag' ich: er übertrifft den Frieden wie Tag die Nacht; er ist geistreich, munter, hörbar, macht Lärmen. Friede ist ein wahrer Schlagfluß, eine tödtliche Betäubung; ekelsüß, taub, schläfrig, gefühllos; bringt mehr Bastarde zur Welt, als der Krieg Männer todtschlägt.

Zweit. Bed. So ist's: und wie Krieg gewissermaßen, so zu sagen, ein Ehrenräuber heißen mag, so ist desgleichen nicht zu läugnen, Friede ist ein großer Hahnreimacher.

Erst. Bed. Ja, und er macht, daß Männer einander hassen.

Dritt. Bed. Grund davon, weil sie einander weniger nöthig haben. Krieg also, hier mein Geld dafür. Ich hoffe es zu erleben, daß Römer so wohlfeil werden wie Volsker. — Sie stehen vom Tische auf, sie stehen auf.

Alle. Hinein, hinein, hinein!

(Alle ab.)

Sechste Scene.

Rom. Ein öffentlicher Platz.

Sicinius und Brutus treten auf.

Sicinius. Wir hören nichts von ihm und brauchen auch Von ihm nichts mehr zu fürchten; seine Mittel Sind kraftlos in dem gegenwärtigen Frieden Und Ruhestand des Volkes, das vorher In wildem Aufruhr war. Hiemit beschämen Wir seine Freunde, daß das Glück der Welt

In gutem Fortgang ist; sie freilich wären's
Zufrieden, litten sie auch selbst dabei,
Zu sehn, wie zänk'sche Rotten durch die Straßen
Ihr Wesen treiben, als zu sehn, wie sich
In seiner Werkstatt der Gewerbsmann mit
Gesang vergnügt und freundlich, seiner Arbeit
Ergeben, unter seines Gleichen wandelt.

Menenius tritt auf.

Brutus. Wir sahn zur rechten Zeit der Sache nach.
Ist dies Menenius?

Sic. Ja, er ist's, er ist's. O,
Seit Kurzem ist er gar gefällig worden. —
Seid uns gegrüßt, Herr!

Menenius. Meinen Gruß euch Beiden!

Sic. Euer Coriolanus wird nicht sehr vermist,
Herr, es sei denn von seinen Freunden blos:
Der Staat besteht und würde dies, wenn er
Auch noch so ärgerlich darüber würde.

Men. Es ist ja Alles gut und könnte noch
Weit besser sein, wenn er gezögert hätte.

Sic. Was hört ihr, wo hält er sich auf?

Men. Ich höre nichts; auch seine Mutter und
Sein Weib, sie hören nichts von ihm.

Drei oder vier **Bürger** treten auf.

Bürger. Die Götter mögen euch erhalten Beide!

Brut. Guten Abend, Nachbarn.

Sic. Guten Abend euch Allen, guten Abend euch Allen.

Erst. Bürg. Wir selbst und unsre Weiber, unsre Kinder
Sind schuldig, für euch Beide auf den Knien
Zu beten.

Sic. Lebt und mög' es euch gedeihn!

Brut. Lebt wohl, freundliche Nachbarn: hätte doch
Euch Coriolanus so geliebt wie wir!

Bürg. Die Götter mögen euch beschirmen!

Beide Trib. Lebt wohl, lebt wohl!

(Bürger a b.)

Sic. Das ist jetzt eine glücklichere Zeit,
Viel angenehmer, als wie diese Leute
Sich durch die Straßen trieben, Zeter schreiend.

Brut. Cajus Marcius war wohl ein würd'ger Krieger,
Zu brauchen in der Schlacht; doch voller Hochmuth,
Vor Stolz sein selbst nicht mächtig, unermesslich

Ehrgeizig, von sich eingenommen —

Sic. Und bedacht,
Sich einen Thron zu schaffen ohne Beistand.

Men. Das glaub' ich doch nicht.

Sic. O wir hätten dies
Zu unser Aller Jammer, wär' er Consul
Geblieben, sicherlich bis jetzt erfahren.

Brut. Die Götter haben diesem vorgebeugt
Zum Glück für Rom, das jetzt in Ruh' und Frieden
Ihn leicht entbehrt.

Ein Aedil tritt auf.

Aedil. O würdige Tribunen,
Da ist ein Sklave, den wir festgenommen,
Der bringt die Nachricht, daß die Volcker sich
Mit zwei verschiednen Heeren auf's Gebiet
Von Rom bewegen und mit allem Haß
Des Krieges, was vor ihnen liegt, zerstören.

Men. Das ist Aufidius, der, weil er gehört
Von der Verbannung Marcius', seine Hörner
Auf's Neue vorwärts in die Welt hinstreckt,
Die in der Schale waren, so lang' Marcius
Vor Rom sich stellte, und es auch nicht wagten
Hervorzugucken.

Sic. Was sagt ihr von Marcius?

Brut. Geht und laßt diesen Lärmenbläser peitschen. —
Es kann nicht sein, daß es die Volcker wagen,
Mit uns zu brechen.

Men. Wie, das kann nicht sein?
Wir sind uns dess' bewußt, daß es kann sein;
Seitdem ich weiß von meiner Zeit, gab es
Dreimal davon ein Beispiel. Doch bevor
Ihr diesen Menschen abstraf, sprecht mit ihm,
Woher er dies gehört, damit ihr nicht
Den peitscht, der euch Bericht gibt, und den Boten
Bestraft, der euch gewarnt, daß ihr euch hütet
Vor dem, was zu befürchten ist.

Sic. Sprecht nicht:
Ich weiß, das kann nicht sein.

Brut. Nicht möglich.

Ein Bote tritt auf.

Bote. Der Adel geht in großem Ernst auf's Rathhaus,

Alle mitsammen: irgend eine Nachricht
Hat ihre Miene plötzlich so verändert.

Sic. Das ist der Sklave; geht und laßt ihn peitschen
Im Angesicht des Volks: — das ist sein Werk!
Nichts sonst als sein Bericht!

Bote. Ja, würd'ger Herr,
Des Sklaven Nachricht wird bestätigt
Und mehr, noch Furchtbarer's verflündet.

Sic. Was Furchtbarer's?

Bote. Frei hört man aus dem Munde
Sehr Vieler (ob es glaublich, weiß ich nicht),
Daß Marcius im Vereine mit Aufidius
Ein mächtig Heer anführe gegen Rom,
Und Rache schwör' von solchem Umfang, wie
Der Raum vom Jüngsten bis zum Ältesten.

Sic. Dies ist sehr zu erwarten!

Brut. Lauter Reden,
Damit der schwächre Theil auf's Neue Marcius
Nach Rom zurückewünsche.

Sic. Das ist der Kniff.

Men. Dies ist nicht glaublich: er und ein Aufidius
Vertragen sich so wenig mit einander
Als Gegensätze von der kühnsten Art.

Ein anderer **Bote** tritt auf.

Bote. Man sendet vom Senat um euch hieher.
Ein furchtbar Heer, von Cajus Marcius im
Vereine mit Aufidius angeführt,
Verheert das Land auf unserm Gebiet;
Eindringend mit Gewalt verzehrt' es schon
Mit Feuer, was es fand, und nahm hinweg,
Was ihm im Weg' lag.

Cominius tritt auf.

Cominius. O was Schönes habt
Ihr angerichtet!

Men. Was gibt's Neues? was?

Com. Ihr habt geholfen, daß man eure Töchter
Entehrt, die Gitter schmelzt an euern Schädeln,
Euch vor der Nase eure Weiber schändet —

Men. Was gibt es Neues? Was gibt's Neues?

Com. Daß eure Tempel bis auf ihren Mörstel
Darniederbrennen und, worauf ihr pochtet,

Die Privilegien bis auf ein Bohrerloch
Zusammenschrumpfen.

Men. Ich bitt' euch, was Neues? —
Das kann was Saub'res geben, fürcht' ich. — Sagt
Was gibt es Neues? Wenn sich Marcius hätte
Vereinigt mit den Volkstern —

Com. Wenn? Er ist
Ihr Gott, er führt sie wie ein Wesen, das
Ein andrer Schöpfer als Natur geschaffen,
Der Menschen besser formt: und sie gehorchen
Ihni gegen uns Bastarde zuversichtlich,
Wie Knaben Sommerschmetterlinge jagen,
Wie Metzger Fliegen tödten.

Men. Ihr habt schon
Was Treffliches verrichtet, ihr und eure
Handwerkschürzen; ihr, die ihr so sehr
Auf Seite der Gewerbe standet, euch
Nach deren Hauch und Stimme richtetet,
Die Knoblauch essen!

Com. Er wird euch euer Rom
Um eure Ohren schütteln.

Men. Wie die Frucht,
Die reife, Hercules vom Baume nieder
Geschüttelt. Ihr habt schon ein Meisterstück
Verrichtet!

Brut. Aber, ist dies Alles wahr?

Com. Ja, und ihr werdet eher bleich aussehn,
Eh' ihr es anders findet. Die Bezirke
Empföhen sich mit Freuden alle schnell:
Und widersteht wer, spottet man nur sein
Als tapfrer Dummheit und er fällt als Narr,
Der thöricht Stand hält. Wer kann ihn denn tadeln?
Ihr, seine und auch eure eignen Feinde,
Sucht was an ihm.

Men. Wir sind verloren Alle,
Wenn nicht der edle Mann uns schont.

Com. Wer soll
Um Gnade bitten? Die Tribunen können's
Aus Scham nicht thun; das Volk verdient von ihm
Nicht größre Schonung als der Wolf von Schäfern:
Denn seine besten Freunde, sagten sie:

„Sei gültig gegen Rom!“ sie gäben ihm
Damit so Unrecht wie die, die verdienten,
Daß er sie hasse, und dadurch erschienen
Sie selbst als Feinde.

Men. Das ist wahr; wenn er
Den Brand an mein Haus setzte, daß er es
Anzünde, härt' ich nicht die Stirne, daß
Ich rief: „Halt! ich bitte dich!“ — Ihr habt
Euch fein benommen, ihr und eure Zünfte!
Ihr habt was Schönes angezettelt, ihr!

Com. Ihr habt gemacht, daß Rom ein Zittern, ankommt,
Wogegen keine Hilfe ist.

Trib. Sagt nicht,
Wir haben es gemacht.

Men. Wie! Waren wir's?
Wir liebten ihn, doch gaben wir wie Vieh,
Ein feiger Adel, eurent Schwarme Raum,
Der ihn mit Hohn zur Stadt hinausgetrieben.

Com. Doch heulend, fürcht' ich, werden sie bald wieder
Herein ihn ziehn. Tullus Aufidius folgt,
Der zweite Mann an Ruhm, so seinen Winken,
Als wär' er nur sein Officier: — Verzweiflung
Ist alle Klugheit, Kraft, Vertheidigung,
Die ihnen Rom entgegen stellen kann.

Ein Haufen Bürger tritt auf.

Men. Hier kommt der Schwarm. —
Und ist Aufidius mit ihm? — Ihr, ihr seid es,
Die ihr die Lust verpestet, als ihr eure
Stinkenden und mit Fett beschmierten Mützen
Emporwarft, jubelnd über Coriolanus'
Verbannung. Nun kommt er zurück: nun ist
Kein Haar auf eines Kriegers Haupt, das nicht
Zur Peitsche wird: so viele Einsaltspinsel,
Als Mützen in die Höhe warfen, werden
Zur Erde taumeln und für eure Stimmen
Euch zahlen. Es ist keine Rede; könnte
Er Alle uns zu einer Kohle brennen,
Wir hätten es verdient.

Bürger. Bei meiner Treu,
Wir hören gute Nachricht.

Erst. Bürg. Für mein Theil,

Als ich rief: „Man verbann' ihn!“ sagt' ich auch,
Es sei doch Schade.

Zweit. Bürg. Eben dies sagt' ich.

Dritt. Bürg. Ich ebenfalls: und wenn man die Wahrheit ge-
sehen soll, eben das sagten noch gar Viele von uns. Was wir thaten,
thaten wir nach unsrem besten Wissen: und wiewohl wir zu seiner
Verbannung willig unsre Zustimmung gaben, so geschah es doch wi-
der unserm Willen, daß er verbannt ward.

Com. Ihr seid artige Dinger, ihr Stimmen!

Men. Ihr habt einen schönen Handel angerichtet,
Ihr und eure Genossenschaft! —
Gehn wir nicht in das Capitol hinauf?

Com. O ja; was sonst? (Cominius und Menenius ab.)

Sic. Geht, Meister, geht nach Hause, fürchtet nichts;
Sie sind von der Partei, die's gerne lähe,
Daß das wahr werd', was sie zu fürchten scheinen.
Gehet heim und zeiget keine Furcht an euch.

Erst. Bürg. Die Götter seien uns gnädig! Kommt, meine Mei-
ster, laßt uns heimgehen. Ich sagte immer, wir thäten Unrecht, als
wir ihn verbannten.

Zweit. Bürg. Das thaten wir Alle. Doch kommt, laßt uns
heimgehn. (Die Bürger ab.)

Brut. Die Nachricht will mir nicht gefallen.

Sic. Auch mir nicht.

Brut. Laßt uns in's Capitol. — Halb mein Besitzthum
Gäb' ich dafür, wenn ich's erkaufen könnte,
Daß dieses eine Lilge wäre!

Sic. Gehn wir. (Beide ab.)

Siebente Scene.

Ein Lager in einer kleinen Entfernung von Rom.

Aufidius und sein Lieutenant treten auf.

Aufidius. Strömt Alles immer noch dem Römer zu?

Lieutenant. Ich weiß nicht, welche Zauberkrast ihm bewohnt.
Doch euern Kriegern ist er's Tischgebet
Vor'm Essen, ihr Gespräch bei Tische und
Ihr Dankgebet am Ende ihres Mahles;
Und ihr, Herr, tretet bei der Sach' in's Dunkel
Vor euern eignen Leuten.

Aufid. Ich kann nichts
Dagegen thun jetzt, außer wenn ich wollte

Durch Gegenwirkung unsres Planes Gang
 lähmen und hindern. Er betrügt sich selbst
 Mir gegenüber mit viel größerem Stolz,
 Als ich erwartete, indem ich ihn
 Zuerst in meine Arme schloß. Doch ist
 Hierin sein Wesen unabänderlich:
 Und so muß man, was man nicht bessern kann,
 Indes entschuldigen.

Licut. Ich wünschte dennoch
 (Ich meine eures eignen Vortheils willen),
 Ihr hättet nicht die Macht mit ihm getheilt:
 Entweder hättet ihr die ganze Last
 Des Unternehmens selber tragen sollen,
 Oder ihm allein sie überlassen.

Aufid. Ich
 Versteh' dich wohl, und sei versichert, wenn's
 Zur Rechenschaft kommt, er weiß nicht, was ich
 Kann geltend machen gegen ihn. Zwar scheint's,
 Und so denkt er und so urtheilen auch
 Gemeine Augen, daß er Alles wohl macht
 Und für den Staat der Volsker treulich sorgt;
 Ficht wie ein Drache und, sobald er's Schwert
 Gezogen, fertig ist: doch hat er etwas
 Noch ungethan gelassen, was entweder ihm
 Den Hals bricht, oder meinen kann gefährden,
 Wenn's nun zur Rechnung kommt.

Licut. Was glaubt ihr, Herr,
 Wird er sich Rom's bemeistern?

Aufid. Jeder Platz
 Ergibt sich ihm, eh' er vor ihm sich lagert,
 Und aller Adel Rom's ist ihm ergeben:
 Die Senatoren und Patricier,
 Sie lieben ihn und die Tribunen sind
 Im Kriegsdienst nichts, ihr Volk ist gleich bereit,
 Wie es ihn forttrieb, ihn zurückzurufen.
 Er wird für Rom dasselbe sein, denk' ich,
 Was der Meeradler für die Fische ist,
 Der sie ergreift vermöge Herrschermacht,
 Die die Natur ihm gab. Erst war er nur
 Ein adeliger Diener unter ihnen:
 Doch konnt' er seine Ehrenstellen nicht

Mit Gleichmuth tragen: war es Stolz von ihm,
 Der Glückliche verführt, ihr Alltagsglück
 Auf's Spiel zu setzen, oder war es Mangel
 An Urtheilskraft, daß er die Fälle nicht
 Zu leiten wußte, über die er Herr war;
 Oder Natur, daß er nur Eins sein konnte
 Und sich vom Helm zum Polster nicht bequeme,
 Sondern den Frieden mit demselben Ernst
 Und Strenge wie den Krieg regieren wollte:
 Genug, von diesen war es eins (denn er
 Hat von dem Allen eine Portion,
 Wenn auch nicht Alles, so weit kann ich ihn
 Freisprechen), was ihn erst gesüchtet machte
 Und dann gehaßt und dann verbannt: doch hat er
 Ein solch Verdienst, das, indem es an's Licht tritt,
 Sich selbst erstickt. So viel liegt d'ran, daß man
 Für seine Tugenden die rechte Zeit trifft;
 Und eine Kraft, die noch so sehr empfiehlt,
 Hat kein gewiss'res Grab als eine Kanzel,
 Wo sie mit dem, was sie gethan, gerühmt wird.
 Ein Feuer treibt das andre aus, ein Nagel
 Den andern Nagel: Rechte fallen durch
 Ein schwaches Recht, die eine Macht durch die andre.
 Komm, laß uns fort. Wenn, Cajus, Rom vor dir
 Sich beugt, dann bist du erst der Aermste unter Allen;
 In kurzem wirst du dann durch meine Rechte fallen. (Beide ab.)

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Rom. Ein öffentlicher Platz.

Menenius, Cominius, Sicinius, Brutus und Andere treten auf.

Menenius. Nein, ich geh' nicht; ihr hört, was der gesagt,
 Der einst sein General war, der ihn liebte
 Auf ganz besondere Weise. Mich nennt' er
 Einst Vater, doch was hilft's? Geht ihr,
 Die ihr ihn habt verbannt, fallt eine Weile
 Vor seinem Zelte nieder und so knieet
 Den ganzen Weg, um Gnade bei ihm flehend:
 Ja, wenn er spröde that und selbst Cominius

Nicht reden hören will, bleib' ich daheim.

Cominius. Er wollte mich nicht kennen.

Men. Hört ihr?

Com. Doch einmal nann' er mich bei meinem Namen:

Ich machte unsre alte Bekanntschaft geltend
Und jene Tropfen Bluts, die wir zusammen
Vergossen. Coriolanus gab darauf

Keine Antwort, er verbat sich alle Namen:

• Er sei eine Art von Nichts und ohne Titel,

Bis er sich einen Namen in dem Brand

Des angesteckten Rom's geschmiedet.

Men. Das ist arg!

Ihr habt ein Meisterstück vollbracht; ein Paar

Tribunen, die sich abgequält für Rom,

Damit die Kohlen wohlfeil werden. Schöner Ruhm!

Com. Ich führ' ihm zu Gemüth, wie königlich

Verzeihung wäre, wo man sie nicht hofft.

D'rauf war die Antwort: dies sei nur

Abbitte eines Staats an den, den er

Bestraft hat.

Men. Wohl gesprochen; konnt' er denn
Geringeres antworten?

Com. Ich versucht' es,

Die Rücksicht gegen seine eignen Freunde

Ihm nah' zu legen; seine Antwort war:

Er habe keine Zeit, sie auszulesen

Aus einem Haufen läst'ger, dumpfer Spreu;

Er sagt: es wäre Narrheit, eines oder

Zwei Körner willen sie nicht zu verbrennen

Und immerfort den Unrath riechen müssen.

Men. Eines oder zweier armer Körner willen?

Von diesen bin ich eines; seine Mutter,

Sein Weib, sein Kind und dieser tapf're Mann,

Wir sind die Körner, ihr die dumpfe Spreu,

Und man riecht euch weit über'n Mond hinaus:

Euch zu Gefallen müssen wir mitbrennen.

Sicinius. Nein, seid getrost. Wenn ihr uns eure Hülfe

Verjagt in dieser unverhofften Noth,

So rückt uns doch nicht unser Elend vor.

Doch wolltet ihr fürwahr das Wort ergreifen

Für euer Vaterland, mit eurer Zunge

Mehr als mit einem Schlachttheer, das wir schnell
Ausbringen könnten, würdet ihr den Zug
Von unsrem Landsmann aufzuhalten taugen.

Men. Nein, ich menge mich nicht hinein.

Sic. Ich bitt' euch,
Geht hin zu ihm.

Men. Was sollt' ich thun bei ihm?

Brutus. So macht nur den Versuch, was eure Liebe
Für Rom bei Marcus auswirkt.

Men. Gut, doch sagt,
Gesezt, daß Marcus mich wie den Cominius
Heimschickt unangehört, was dann? — Soll ich,
Durch sein lieblos Betragen tief verletzt,
Als kummerfranker Freund zurückkehren?

Sic. Doch wird euch Rom für euren guten Willen
Zu Dank verpflichtet sein, da ihr dabei
Sein Wohl zur Absicht habt.

Men. Ich will's versuchen:

Ich denk', er wird mich hören. Doch daß er
Die Lippen biß und unsern braven Cominius
Anschnurte, dies benimmt mir sehr den Muth.
Er war nicht wohl gelaunt, er hatte noch
Kein Mittagsmahl genossen; wenn die Adern
Noch nicht gefüllt sind, ist das Blut noch kalt,
Wir schmolten über'n Morgen, sind verdrießlich
Zum Geben und Bergeben; aber wenn
Wir diese Pfeifen erst und Blutkanäle
Mit Wein und Nahrung wohl versehen haben,
Dann wird die Seele viel geschmeidiger
Als bei dem priesterlichen Fasten: d'rum
Will ich aufpassen, bis er meinem Antrag
Gemäß verpflügt ist, und ihn dann belagern.

Brut. Ihr kennt den Weg zu seinem guten Herzen
Am Besten, um bei ihm nicht fehl zu gehn.

Men. Bei meiner Treu', ich will die Probe machen
Mit ihm, es gehe, wie es will. Bald werd' ich
Erfahren, wie das Glück mir günstig ist. (Geht ab.)

Com. Er wird ihn nicht anhören, nie.

Sic. Nicht?

Com. Ich

Sag' euch, er sitzt in Gold, sein Aug' ist roth,

Als wollt' es Rom anzünden, seine Kränkung
 Der Kerkermeister seines Mitleids. Ich
 Warf' mich vor ihm auf meine Knie', doch er,
 Sehr schwach sagt' er: „Steht auf!“ entließ mich dann
 So, mit sprachloser Hand. Was er thun wollte,
 Sandt' er mir schriftlich nach, was nicht;
 Band sich mit einem Eid, man müsse sich
 Seinen Bedingungen gefällig süßen,
 So daß jedwede Hoffnung fruchtlos ist,
 Es müßte denn, wie ich vernehme, seine
 Verehrte Mutter und sein Weib ihn noch
 Um Gnade anslehn wollen für sein Land. —
 D'rum laßt uns fort und sie mit unsern Bitten
 Bewegen, daß sie eilig zu ihm gehn. (Alle ab.)

Zweite Scene.

Vorposten des volskischen Lagers vor Rom.

Die Wachen auf ihren Posten. Menenius kommt auf sie zu.

Erste Wache. Halt! Woher seid ihr?

Zweite Wache. Stillgehalten! zurück!

Menenius. Ihr thut eure Pflicht wie Männer; das ist recht:
 Doch mit Erlaubniß, ich bin hier im Auftrag
 Des Staats und will mit Coriolanus sprechen.

Erste Wache. Von wo?

Men. Von Rom.

Erste Wache. Ihr werdet nicht passiren, ihr kehrt um:
 Unser General will nichts von da mehr hören.

Zweite Wache. Ihr werdet eher euer Rom von Flammen
 Verchlungen sehn, eh' ihr sprecht mit Coriolanus.

Men. Ei, meine guten Leute, wenn ihr je
 Habt euern General gehört von Rom
 Und seinen Freunden daselbst sprechen, so
 Gilt's Hundert gegen Eins, es hat mein Name
 Auch euer Ohr berührt: er ist Menenius.

Erste Wache. Gesezt auch; ihr kehrt um, die Wunderkraft
 Von eurem Namen wird hier nicht passiren.

Men. Ich muß dir sagen, Bursche, dein General,
 Der ist mein Busensfreund: ich war das Denkbuch
 Von seinen tapfern Thaten, wo die Menschen
 Sein Lob ganz ohne Gleichen hoch erhöht
 Zu lesen pfliegen; denn ich habe stets

Für meine Freunde (deren erster er ist)
 Mit allem Vortheil, den die Wahrheit zuläßt,
 Wenn sie nicht strauchelnd fallen soll, gezeugt;
 Ja manchnal, wie auf glattem Grund die Kugel,
 Warf ich sie über ihre Bahn hinaus
 Und ihn lobpreisend reicht' ich über die Furche
 Auf Nachbars Grund: daher, mein Freund, müßt ihr
 Mich wohl passiren lassen.

Erste Wache. Wahrhaftig, Herr, hättet ihr auch so viele Lügen zu
 feinen Gunsten gesprochen, als Worte ausgestoßen zu eurem Behelf,
 ihr werdet einmal hier nicht durchpassiren: nein, wäre es auch eine so
 große Tugend, zu lügen, als keusch zu leben. Demnach geht zurück!

Men. Ich bitte dich, Freund, erinnere dich, mein Name ist Me-
 nenius, der ich mich immer leidenschaftlich zur Partei deines Gene-
 rals gehalten habe.

Zweite Wache. Wie sehr ihr auch immer sein Lügenwerkzeug
 gewesen sein mögt (wie ihr sagt, daß ihr's waret), ich bin Einer, der
 ich unter ihm die Wahrheit zu reden habe, und da muß ich sagen:
 Ihr könnt nicht passiren. Daher zurück!

Men. Hat er schon zu Mittag gegessen, kannst du mir das sagen?
 Denn ich möchte nicht gerne mit ihm sprechen, als bis nach dem
 Mittagessen.

Erste Wache. Ihr seid ein Römer, nicht wahr?

Men. So wie dein General.

Erste Wache. Dann solltet ihr auch Rom hassen, wie er es thut.
 Könnt ihr, wenn ihr den bei den Thoren hinausstiezet, der ihr Ver-
 theidiger war, und in leidenschaftlicher Verblendung des gemeinen
 Volks eurem Feinde euren Schild in die Hand gab, daran denken,
 seiner Rache mit dem leicht erzwungenen Nechzen alter Weiber, mit
 den jungfräulich gefalteten Händen eurer Töchter, oder mit der vom
 Schlag gelähmten Vermittelung eines abgelebten, kindisch gewordenen
 Alten zu begegnen, wie ihr zu sein scheint? Könnt ihr daran denken,
 das Feuer, das eurer Stadt bevorsteht und in welchem sie in Flam-
 men aufgehen soll, mit so schwachem Hauch auszublasen? Nein, da
 täuscht ihr euch; demnach zurück nach Rom und macht euch bereit zu
 eurer Hinrichtung: ihr seid verurtheilt und unser General hat euch
 mit einem Eid alle Frist und Gnade verschlossen.

Men. Bursche, wenn dein General wüßte, daß ich da bin, er
 würde mich mit Achtung behandeln.

Zweite Wache. Ei was, mein Hauptmanu kennt euch nicht.

Men. Ich meine, euer General.

Erste Wache. Mein General kümmert sich nicht um euch. Zurück, sag' ich, geht eurer Wege, daß ich euch nicht euer halb Maß Blut abzapfe; — zurück — das ist das Höchste, was ihr hier haben könnt: — zurück!

Men. Aber, ihr Mensch, ihr Mensch —

Coriolan und Aufidius treten auf.

Coriolan. Was gibts?

Men. Nun, Geselle, will ich einen Auftrag geben, der für euch gehört; ihr sollt es jetzt erfahren, ob ich in Achtung stehe, oder nicht; ihr sollt es jetzt einsehen lernen, daß so ein Hans Schildwache mich nicht amtsmäßig von meinem Sohn Coriolan trennen darf: schließe nur nach meiner Sprache, die ich gegen ihn führe, ob dir nicht der Strick am Hals ist, damit du gehängt werdest, oder du einen Tod vor Augen hast, auf den länger zu warten, der aber grausamer ist; steh nur zu in diesem Augenblick und falle in Ohnmacht aus Furcht vor dem, was über dich kommen soll. — Die glorreichen Götter mögen stündlich über deine besondere Wohlfahrt zu Rathe sitzen und dich nicht weniger lieben, als dies dein alter Vater Menenius that! O mein Sohn! mein Sohn! du machst Feuer für uns zurechte; steh her, hier ist Wasser, um es zu löschen. Ich ließ mich schwer bereden, zu dir zu kommen; aber überzeugt, daß Niemand als nur ich dein Herz rühren kann, hab' ich mich durch Seufzer aus den Thoren treiben lassen und beschwöre dich, begnadige Rom und deine fußfälligen Landsleute! Die guten Götter mögen deinen Zorn lindern und die Hefen davon auf diesen Schuft hier lenken, der wie ein Schlagbaum mir den Zutritt zu dir verweigerte.

Cor. Hinweg!

Men. Wie! Hinweg?

Cor. Weib, Mutter, Kind, ich kenne Niemand. **W**
Mein Thun ist Andern dienstbar unterworfen.
Wiewohl ich mich zu meiner Rache selbst
Für mich bekenne, so liegt der Erlaß
Der Strafe in der Brust der Volsker doch.
Daß wir einst auf vertrautem Fuß gelebt,
Undankbare Vergessenheit soll lieber
Die Spur davon verwischen, als das Mitleid
Bemerkten, wie so sehr. — D'rum geht dahin.
Mein Ohr ist stärker gegen eure Bitten
Als eure Thore gegen meine Macht.
Sedoch, denn du warst mir einst lieb, nimm dies
Mit dir; ich habe dies für dich geschrieben (gibt ihm einen Brief)

Und hätte dir es zugesendet. Sonst
Will ich von dir, Menenius, kein Wort
Mehr sprechen hören. — Dieser Mann, Aufidius,
War einst mein Busenfreund in Rom; jedoch
Du siehst —

Aufidius. Ihr seid standhaften Sinns. (Ab mit Coriolan.)

Erste Wache. Nun, Herr, ist euer Nam' Menenius?

Zweite Wache. Das ist ein Zauberwort, wie ihr seht, von großer
Macht. Ihr wißt euern Weg wieder nach Hause.

Erste Wache. Hört ihr, wie man uns mitgespielt hat, daß wir
eure Hochansehnlichkeit zurückgewiesen?

Zweite Wache. Was für Ursache, glaubt ihr, habe ich, in Ohn-
macht zu fallen?

Men. Mich kümmert weder die Welt noch euer General: für
solche Wesen, wie ihr seid, kann ich kaum glauben, daß es einen gibt,
so gering seid ihr anzuschlagen. Derjenige, der von selbst sterben will,
hat keine Furcht vor dem Tode von der Hand eines Andern. Mag
euer General das Aergste beginnen. Was euch anbelangt, seid das,
was ihr seid, lange; und euer Elend nehme zu mit eurem Alter! Ich
rufe euch zu, was ihr mir zuriefet: Hintweg! (Ab.)

Erste Wache. Ein braver Mann, so wahr ich lebe!

Zweite Wache. Ein würdiger Mann ist unser General: er ist der
Fels, die Eiche, die der Wind nicht rührt. (Beide ab.)

Dritte Scene.

Das Zelt Coriolan's.

Coriolan, Aufidius und Andere treten auf.

Coriolan. Wir wollen morgen vor den Mauern Rom's
Mit unfrem Heer uns lagern. — Mein Genosse
Bei diesem Unternehmen, ihr müßt dann
Den Herren Volkskern Nachricht geben, wie
Gerade ich bei dem Geschäft verfuhr.

Aufidius. Auf ihren Zweck allein war eure Rücksicht;
Verstopft habt ihr für alle Bitten Rom's
Eu'r Ohr, nie es gestattet, daß ein Flüstern
Auch nicht von solchen Freunden insgeheim
Euch nahte, die sich eurer sicher glaubten.

Ger. Der alte Mann, der sich zuletzt gemeldet,
Den ich zerbrochnen Herzens fortgesendet
Nach Rom, hat wie ein Vater mich geliebt,
Unmäßig, ja, vergöttert in der That.

Ihn herzusenden war Rom's letzte Zuflucht.
 Aus alter Liebe gegen ihn (wiewohl
 Ich gegen ihn mich herb gezeigt) hab' ich
 Noch einmal die Bedingungen erneuert,
 Die sie von sich gewiesen und wohl nicht
 (Nur ihm zu Ehren, der gedacht, er könnte
 Weit mehr bewirken) jetzt annehmen werden;
 Ein wenig hab' ich auch noch nachgelassen. Nun
 Wird' ich in Zukunft keinen neuen Bitten
 Oder Gesandtschaften vom Staat, noch auch
 Von eignen Freunden meine Ohren leihn. —
 Ha! welch ein Lärm ist dies? (Ärm hinter der Scene.)

Soll ich just jetzt,

Wo ich so eben mein Gelübde that,
 In die Versuchung kommen, es zu brechen? —

Virgilia und **Volumnia** treten auf in Trauerkleidern, den jungen **Marcus**
 an der Hand führend, **Valeria**, sammt Gefolge.

Mein Weib voran, dann die verehrte Form,
 Worin mein Leib gebildet ward, und dann
 An ihrer Hand der Eufel ihres Bluts.

Doch fort, Empfindung! Alle Band' und Rechte
 Die die Natur geheiligt, brecht! Es sei
 Hartnäckigkeit bei mir jetzt eine Tugend! —

Sieh, die Verneigung, diese Taubenaugen,
 Was sind sie werth, die Götter Meineid lehrten? —

Ich schmelze und bin nicht aus stärker Erde
 Als Andre. — Meine Mutter beugt sich, wie
 Wenn der Olymp vor einem Maulwurfschügel
 Demüthig bittend sich verneigte, und

Mein junger Knabe hat solch einen Blick

Der Fürsprache, wobei die große Natur

Mir zuruft: „Schlag's nicht ab!“ — Mögen die Volsker

Den Pflug hinziehen über Rom und ganz Italien

Durchfurchen, nie will ich so eine Einfalt sein

Und dem Instinkt gehorchen, sondern sehn,

Als wär' ein Mann der Schöpfer seiner selbst,

Allein in seiner Art.

Virgilia. Mein Herr und Gatte!

Cor. Das sind die Augen nicht, die ich in Rom trug.

Virg. Der Kummer, der uns so entsetzt euch zeigt,
 Macht, daß ihr so denkt.

Cor. Wie ein blöder Spieler
 Hab' ich jetzt meine Rolle rein vergessen
 Und mit mir stoßt's bis zu vollkommner Schmach.
 Ihr Besten, ihr von meinem Fleisch, verzeiht
 Mir meine Härte; doch sagt darum nicht:
 „Vergib auch unsern Römern!“ — — O ein Kuß,
 Lang wie mein Fernsein, süß wie meine Rache!
 Nun, bei der eifersücht'gen Königin
 Des Himmels, diesen Kuß nahm ich von dir,
 Du Theure; meine treue Lippe hat
 Ihn jungfräulich bewahrt bis jetzt. — O Götter!
 Ich schwache und die edelste der Mütter
 In dieser Welt lass' ich hier ohne Gruß.
 Sink' in die Erd', mein Knie, (er kniet) zeig' tieferes
 Gefühl von deiner Pflicht, als Söhne sonst
 Gewöhnlich zeigen.

Vol. O steh' auf voll Segen!
 Indesß ich vor dir knie' auf einem Rissen,
 Das hart wie Flintstein ist, und ungehörig
 Die Ehrerbietung bringe, als wär' ich
 Im Irrthum zwischen Kind und Mutter. (Sie kniet.)

Cor. Was soll das?
 Ihr kniet vor mir, eurem beschämten Sohn?
 So möge denn am unwirthbaren Strand
 Der schlechte Kies die Sterne nasenstilbern:
 So mög' empörter Wind die stolzen Cedern
 Bis an die feur'ge Gluth der Sonne schleudern
 Und die Unmöglichkeit ermordend zeigen,
 Was gar nicht sein kann, sei dennoch für ihn
 Ein leichtes Werk.

Vol. Du bist mein Krieger,
 Ich hoffe dich zu lenken. Kennt ihr wohl
 Die Dame hier?

Cor. Die edle Schwester des
 Publicola, die Luna Rom's, so keusch
 Wie Eises Zapfen, die aus reinstem Schnee
 Der Frost gedreht am Tempel der Diana:
 Theure Valeria!

Vol. (Auf den Knaben Marcius zeigend) Dies ist ein kleiner Abriß
 Von euch, der nach Entwicklung reifer Zeit
 Als euer Ebenbild sich zeigen mag.

Cor. Der Gott der Krieger möge mit Beistimmung
Des höchsten Jupiter dein ganzes Wesen
Mit edlem Sinn erfüllen, daß du dich
Für Schande unverwundbar zeigst, im Krieg
Fest stehst, gleich einem Zeichen auf dem Meer,
Das jeden Stoß anhält, für die ein Retter,
Die auf dich schaun!

Bol. Gekniet, du Bursche!

Cor. Das ist mein muth'ger Sohn.

Bol. Nun er, eu'r Weib, die Dame und ich selbst
Sind hier als Bittende vor euch.

Cor. Ich bitt' euch,
Seid stille, oder wollt ihr was verlangen,
Merkt euch im Voraus: Alles, was ich mich
Mit einem Eid verbunden, daß ich's nicht
Gewähren will, dürft ihr mir nimmermehr
Als euch versagte Bitten ansehen. Wollt nicht,
Daß ich mein Heer entlasse, oder mit
Den Handwerkern von Rom capitulire: —
Sagt mir nicht, daß ich unnatürlich handle: —
Versucht es nicht, mit euren kältern Gründen
Mir meinen Zorn und Rachegross zu stillen.

Bol. O nichts mehr weiter, nichts mehr!
Ihr habt gesagt, ihr wollt uns nichts gewähren,
Denn wir, wir haben nichts sonst zu verlangen,
Als was ihr schon versagt habt: dennoch wollen
Wir bitten, daß, wenn unsre Bitte fehlschlägt,
Der Tadel eure Härte treffe: drum
Hört uns!

Cor. Aufidius und ihr Volkster, merkt
Setzt auf; denn ich will nichts von Rom Besondres. —
Nun, euer Gesuch?

Bol. Wenn wir auch stille schwiegen,
Kein Wort hier sprächen, würde unser Anzug
Und unser körperliches Aussehen zeigen,
Was wir, seit ihr verbannt seid, für ein Leben
Geführt. Bedenke du es selbst, wie wir
Unglücklicher als alle Weiber, die
Auf dieser Erde leben, hieher kamen.
Dein Anblick, welcher unsre Augen sollte
Vor Freude überströmen machen und

Vor Jubel unsre Herzen tanzen, zwingt
 Zu Thränen sie und schüttelt sie vor Kummer,
 Indem du machst, daß Mutter, Weib und Kind
 Den Sohn, den Gatten und den Vater sehn,
 Wie er sein Vaterland zerfleischt und ihm
 Die Eingeweide ausreißt. Für uns Arme
 Ist deine Feindschaft am Verderblichsten:
 Du hinderst uns an Beten zu den Göttern,
 Ein Trost, den Alle haben, nur nicht wir;
 Denn sage doch, wie können, ach! wie können
 Wir denn für unser Vaterland nur beten,
 Wozu wir doch verpflichtet sind, und auch
 Für deinen Sieg, dem wir nicht fluchen können?
 Ach! eins, entweder müssen wir das Vaterland,
 Das uns erzog, das theure, oder dich,
 Der unser Trost im Vaterlande ist,
 Verlieren. Offenbares Unglück droht uns,
 Wenn unser Wunsch uns auch gewähret wird,
 Was auch für eine Seite mag gewinnen:
 Denn als ein abgefallner fremder Böjewicht
 Mußt du entweder mit der Ketten Last
 Geführt durch unsre Straßen ziehen, oder
 Auf deines Vaterlandes Trümmer im
 Triumphe treten und die Siegelspalme,
 Weil du das Blut von deinem Weib und Kind
 Muthig vergossen, in den Händen tragen.
 Denn, was mich anlangt, Sohn, mein Vorsatz ist,
 Nicht auf's Geschick zu warten, bis die Kriege
 Entscheidung bringen: wenn ich dich nicht kann
 Bewegen, beide Theile zu beglücken
 Durch edle Güte, statt des einen Fall
 Zu suchen, sollst du eher nicht marchiren
 Zum Angriff gegen deine Vaterstadt,
 Als bis du (sei versichert, eher nicht)
 Auf deiner Mutter Leib getreten bist,
 Der dich zur Welt gebracht.

Birg. Und auf den meinen,
 Der diesen Knaben dir geboren, um
 Für künft'ge Zeiten deinen Namen lebend
 Aufrecht zu halten.

Knabe. Mich soll er nicht treten:

Ich laufe fort, bis ich erst größer bin,
Dann aber will ich sechten.

Cor. Will man nicht
Weichherzig wie ein Weib vor Schmerz vergehn,
Muß man nicht Kind, noch Weib in's Auge sehn.
Ich bin zu lang geessen. (Er steht auf.)

Vol. Wendet euch
Nicht so von uns. Wär' dies der Fall, daß wir
Mit unserm Besuch das Heil der Römer
Mit dem Verderben eurer Völker wollten,
Da könntet ihr's verschmähn als böses Gift
Für eure Ehre. Nein, sie zu veröbnen,
Ist unser Wunsch: indeß die Völker dann
Ausrufen können: „diese Großmuth zeigten
Wir ihnen!“ und die Römer: „Dies ward uns
Gewährt!“ und Jeder beiderseits dich segnet
Und ruft: „Glück dir für diesen Friedensschluß!“
Du weißt, mein großer Sohn, des Krieges Ende
Ist ungewiß: doch so viel ist gewiß,
Daß, wenn du Rom eroberst, deine Frucht,
Die du davon wirst ernten, solch ein Nam' ist,
Dem man bei seiner Wiederholung flucht
Wie einem Hund, wovon einst die Geschichte
So schreiben wird: — „Der Mann war edel denkend,
Jedoch sein letzter Schritt hat dies verlösch't;
Er hat sein Vaterland zerstört; so bleibt
Sein Name für die Zukunft stets ein Abscheu.“
Sprich, Sohn, ein Wort zu mir: du hast gestrebt
Nach dem erquickend süßen Klang des Ruhms,
Um Göttern auch an Großmuth gleich zu sein,
Mit Donner die gewölbte Lust zu sprengen
Und deinem Schwefeldampf doch einen Keil,
Der nur die Eiche spaltet, mitzusenden.
Was, sprichst du nicht? Glaubst du, für einen Mann,
Der edel ist, sei's ehrenvoll, wenn er
Auf immer der Beleidigung gedenkt? —
Töchter, sprecht ihr: er macht aus eurem Weinen
Sich nichts. — Sprich du mein Sohn, vielleicht, daß ihn
Dein kindisch Wesen mehr als unsre Gründe
Bewegen dürfte. — Kein Mann in der Welt
Ist seiner Mutter mehr zu Dank verpflichtet;

Und dennoch läßt er mich hier schwätzen, wie
 Wenn er an Hand und Fuß geschlossen wäre.
 Du hast in deinem ganzen Leben nie
 Dich deiner Mutter zugethan gezeigt,
 Indes sie, arme Henne! unbesorgt
 Um weitre Brut, dich in den Krieg gegluckt
 Und wieder sicher heim, bekränzt mit Ehre.
 Sprich, mein Gesuch sei ungerecht, und stoß'
 Unwillig mich zurück; doch ist's dies nicht,
 So bist du nicht rechtschaffen und die Götter,
 Sie werden dich verfolgen, daß du mir
 Die Pflicht entziehst, die mir als Mutter zukommt. —
 Er wendet sich hinweg: stürzt nieder, Weiber;
 Laßt uns mit unsrem Knieen ihn beschämen.
 Sein Ehrennam' Coriolanis heischt
 Mehr Stolz als unsre Bitten Mitleid. Nieder;
 Ein Ende; dies ist denn das Letzte. — So,
 Nun wollen wir nach Rom zurück und dort
 Mit unsern Nachbarn sterben. — — Ja, sieh her
 Auf uns; sieh, dieser Knabe, der noch nicht
 Es sagen kann, was er gern haben möchte,
 Doch kniet und der Gesellschaft wegen bloß
 Die Händ' emporhält, er leih't unsern Bitten
 Mehr Kraft und Nachdruck, als du Gründe hast,
 Sie abzuschlagen. — — Kommt und laßt uns gehn!
 Der Mensch hat eine Bolsterin zur Mutter,
 Sein Weib in Corioli und sein Kind
 Gleicht ihm wohl auch. — Jedoch entlaß uns doch:
 Bis unsre Stadt im Feu'r steht, muß ich schweigen,
 Und dann will ich ein wenig sprechen, dann.

Cor. O Mutter, Mutter!

(Er hält Volumentia bei der Hand und schweigt.)

Was habt ihr gethan?

Blickt auf und seht, der Himmel öffnet sich
 Und Götter blicken nieder und sie lachen
 Bei diesem Schauspiel wider die Natur.
 O meine Mutter, Mutter! O, ihr habt
 Für Rom wohl einen schönen Sieg gewonnen;
 Allein für ernern Sohn, glaubt es, o glaubt es,
 Für ihn ist's sehr gefährlich, daß ihr ihn
 Habt übermocht, wenn's nicht sein Tod ist. Doch

Mag's kommen! — Nun, Aufidius, wenn ich auch
Nicht, wie es sich gehörte, kriegen kann,
So will ich doch solch einen Frieden schließen,
Der euch gerecht ist. Sagt, mein Freund Aufidius,
Wärt ihr an meiner Stelle, hättet ihr
Auf eine Mutter weniger gehört,
Aufidius, oder weniger gewährt?

Aufid. Ich war davon gerührt.

Cor. Daß ihr es wart,
Wollt' ich beschwören: und es ist nichts Kleines,
Herr, zu bewirken, daß mein Auge feuchtet
Vor Mitleid. Doch, mein werther Freund, nun geht
Mir Rath, was ihr für einen Frieden wollt:
Was mich betrifft, ich will jetzt nicht nach Rom,
Ich will zurück mit euch und ich ersuch' euch,
Steht mir in dieser Sache bei. — O Mutter! Weib!

Aufid. (Beiseite) Mich freunt's, daß du die Großmuth und die Ehre
Bei dir in Streit gesetzt: hiedurch will ich
Mir meine früh're Stellung wieder sichern.

(Die Frauen sprechen in Zeichen mit Coriolan.)

Cor. Ja, man wird sehn. (Zu Volumnia, Virgilia und den Uebrigen)
Doch wollen wir vorerst

Zusammen trinken und ihr sollt zurück
Ein besser Zeugniß bringen als nur Worte,
Die wir auf beiderseitige Bedingungen
Von gleicher Art vorerst bestiegeln wollen.
Kommt, tretet ein bei uns. Ihr Frauen, ihr
Verdient, daß man euch einen Tempel baue;
Denn alle Schwerter in Italien
Und alle Waffen der Verbündeten,
Sie hätten diesen Frieden nicht erwirkt.

(Alle ab.)

Vierte Scene.

Rom. Ein öffentlicher Platz.

Menenius und Sicinius treten auf.

Menenius. Seht ihr dort jenen Vorsprung des Capitols; dort
jenen Eckstein?

Sicinius. Nun, und dann?

Men. Wenn ihr eine Möglichkeit wißt, daß ihr ihn mit eurem
kleinen Finger von seinem Orte rückt, so ist auch Hoffnung da, daß die
Frauen von Rom, insbesondere seine Mutter, etwas über ihn vermö-

gen werden. Aber ich sage, es ist keine Hoffnung dazu; unsern Hälsen ist das Urtheil gesprochen und sie warten auf die Vollziehung.

Sic. Ist es möglich, daß so kurze Zeit den Zustand eines Menschen umändern kann?

Men. Es ist ein Unterschied zwischen einer Larve und einem Schmetterling; indeß euer Schmetterling war eine Larve. Dieser Marcius ist aus einem Menschen zu einem Drachen geworden. Er hat Flügel, er ist mehr als ein kriechend Gewürm.

Sic. Er liebte seine Mutter herzlich.

Men. Eben so auch mich: und jetzt erinnert er sich eben so wenig an seine Mutter als ein achtjähriges Pferd. Der Grimm seines Gesichts macht reife Trauben sauer. Wenn er einhergeht, bewegt er sich wie eine Kriegsmaschine und der Boden weicht unter seinem Fußtritt. Er ist im Stande, er durchbohrt einen Brustharnisch mit seinem Auge, spricht wie eine Todtenglocke und sein Anschnurren ist wie eine volle Ladung. Er sitzt in seinem Staat wie eine Person, die Alexandern vorstellen soll. Was er befiehlt, daß es geschehen soll, ist fertig, sobald er es befohlen hat. Ihm fehlt nichts zu einem Gott als die Ewigkeit und ein Himmel, um darin zu thronen.

Sic. Ja, Gnade uns, wenn ihr Wahrheit von ihm berichtet!

Men. Ich schildere ihn nach seinem Charakter. Habt Acht, welche Gnade seine Mutter von ihm zurückbringen wird. In ihm ist nicht mehr Gnade als Milch in einem männlichen Tiger; das wird unsere arme Stadt erfahren und all' dies kommt von euch her.

Sic. Die Götter mögen uns gnädig sein!

Men. Nein, in einem solchen Falle werden die Götter nicht gegen uns gnädig sein. Als wir ihn verbannten, nahmen wir keine Rücksicht auf sie, und da er jetzt zurückkommt, um uns die Häße zu brechen, werden sie keine Rücksicht auf uns nehmen.

Ein Bote tritt auf.

Bote. Herr, wollt ihr euer Leben retten, flieht
Nach Hause: die Plebejer haben euern
Collegen, den Tribun, gepackt und schleppen
Ihn auf und nieder, schwörend, wenn die Frau'n
Nicht Trost nach Rom zurückbringen werden,
So wollten sie ihn langsam marternd tödten.

Ein anderer Bote tritt auf.

Sic. Was gibt es Neues?

Bote. Gute, gute Nachricht: —
Den Frauen ist's gelungen und schon sind
Die Volsker weggerückt und Marcius fort:

Rom hat noch nie ein schön'rer Tag begrüßt,
Nein, seit Vertreibung der Tarquiner nicht.

Sic. Freund, bist du dess' gewiß, daß es so ist?
Ist's wirklich so?

Bote. So wahr ich weiß, die Sonne
Sei Feuer; wo habt ihr bis jetzt gelauscht,
Daß ihr d'ran zweifeln könnt? Nie rauschte so
Die sturm bewegte Fluth durch einen Bogen
Als die Getrösteten durch's Thor. Horch, hört ihr?
(Trompeten und Soboen ertönen; Trommelschlag, Jubel außer der Scene.)
Trompeten und Posaunen, Harfen, Flöten,
Trommeln und Cymbeln und die Römer jubeln,
Sie machen, daß die Sonne tanzt. Hört ihr?

(Neues Jubelgeschrei.)

Men. Das ist sehr gute Botschaft: ich will gehn,
Den Frauen zu begegnen. Die Volunmia
Ist Consuln, Senatoren und Patricier
Eine ganze Stadt voll werth: Tribunen gar,
Wie ihr seid, See und Land voll. Ihr habt heut'
Sehr gut gebetet; diesen Morgen hätt' ich
Für hundert Tausend eurer Kehlen auch
Nicht einen Deut gegeben. Horch, die Freude! (Jubel und Gesang.)

Sic. Zuerst, die Götter segnen euch für eure Botschaft,
Hierauf empfanget meinen Dank.

Bote. O Herr,
Wir haben Alle Ursach', großen Dank
Zu zollen.

Sic. Sind sie nah' schon an der Stadt?

Bote. Fast auf dem Punkt, hereinzukommen.

Sic. Gut,

So wollen wir entgegen, ihrer Freude
Zu helfen.

(Geht fort.)

Die Frauen treten herein, begleitet von Senatoren, Patriciern und
Volk. Sie gehen über die Bühne.

Erst. Senat. Sehet unsre Schutzgöttin,
Das Leben Rom's! Ruft alle Zünfte
Zusammen, bringet Preis den Göttern, macht
Siegsfeuer an; bestreut den Weg vor ihnen
Mit Blumen, widerruft mit eurem Jubel
Den Lärm, der früher Marcius verbannte:
Macht ihn zunichte mit Willkommen, den
Ihr seiner Mutter zuruft, rufet aus:

„Willkommen, Frauen, seid willkommen!“

Alle. Willkommen, Frauen, seid willkommen!

(Trompetenstoß und Trommelschlag. Alle ab.)

Fünfte Scene.

Antium. Ein öffentlicher Platz.

Tullus Aufidius tritt auf mit Gefolge.

Aufidius. Gehet, sagt den Herrn der Stadt, ich sei schon hier; Gebt ihnen dieses Blatt: wenn sie's gelesen, So heißt sie auf dem Markt erscheinen, wo Ich ihnen und der Volksversammlung werde Desselben Wahrheit öffentlich beweisen. Ihn klag' ich an, der unterdeß bei'm Thor Der Stadt hereingezogen und im Sinn hat, Vor'm Volke in der Hoffnung zu erscheinen, Daß er mit Worten sich wird reinigen.

Braucht Eile.

(Seine Begleiter ab.)

Drei oder vier Verschworne von der Partei des Aufidius treten auf.

Höchst willkommen!

Erster Verschworner. Nun, wie steht's Mit unsrem General?

Aufid. Wie's steht

Mit Einem, der sich durch sein eigenes
Almojen selbst vergiftete und sich
Durch seine Herzensgüte umgebracht.

Zweiter Verschw. O edler Herr, wenn ihr dieselbe Abstcht
Noch habt, wozu ihr als Gehilfen uns
Gewünscht, wir wollen euch von eurer großen
Gefahr befreien.

Aufid. Darüber kann ich euch
Nichts Sichres sagen: wie wir finden, daß
Das Volk gestimmt ist, danach müssen wir
Verfahren.

Dritter Verschw. Das Volk wird immer ungewiß sein,
So lang' es zwischen Beiden schwankt; doch wenn
Der Eine fällt, so wird der Andre Erbe
Von Allem, der ihn überlebt.

Aufid. Das weiß ich:

Und mein Beweggrund, einen Schlag auf ihn
Zu wagen, läßt sehr gut den Schein zu. Ich
Hob ihn empor und legte meine Ehre
Als Pfand für seine Treue ein: nachdem

Er so erhöht war, wässerte er bald
Mit Thau der Schmeichler seine neuen Pflanzen,
Verlockend meine Freunde: und hiezu
Bog er sein Wesen um, das sonst als rauh,
Unbiegsam und sich selbst genug erschien.

Dritt. Verschw. Sein Starrsinn, Herr, als er auf's Consulat
Anstand, das er verlor, weil er sich nicht
Herabließ.

Aufid. Eben hievon wollt' ich sprechen.
Verbannt dafür kam er zu meinem Heerd,
Bot meinem Messer seine Kehle dar.
Ich nahm ihn auf und ich bewirkte es,
Daß er mein Amtsgenosse ward; ich gab
Ihm nach in allen Wünschen, ja, ich ließ
Aus meinen Reihen meine besten Leute
Ihn wählen, seine Pläne zu vollführen:
Mit meiner eigenen Person war ich
Ihm dienstbar, daß er seinen Zweck erreichte.
Ich half den Ruhm ihm ernten, den er endlich
Ausschließlich sich zum Eigenthum gemacht;
Ich setzte selber ein'gen Stolz darein,
Daß ich mir so zu nahe trat, bis ich
Zuletzt nicht mehr als sein Genosse, nein,
Als Diener nur erschien, und er betrug
Sich gegen mich mit einer Miene, wie
Man Söldner dingt.

Erst. Verschw. Ja, Herr, so machte er's:
Es wunderte sich die Armee darüber.
Und endlich, als er Rom in Händen hatte
Und wir nicht weniger an Beute als
An Ruhm erwarteten —

Aufid. Dies ist der Punkt,
Warum sich meine Nerven gegen ihn
In Spannung setzen werden. Ein'ge Tropfen
Von Weiberschnupfen, die so wohlfeil sind
Wie Lügen, waren es, wofür er Blut
Und Mühe unsres großen Zugs verkaufte.
D'rum soll er sterben und durch seinen Fall
Ersteh' ich neu. Doch horch!

(Trommeln und Trompeten mit großem Jubelgeschrei des Volkes.)

Erst. Verschw. Ihr kamt herein

In eure Vaterstadt wie ein Courier
Und sandet kein Willkommen bei dem Einzug;
Doch seine Rückkehr sprengt die Luft mit Lärm.

Zweit. **Berschw.** Und die gefäll'gen Thoren, denen er
Die Kinder umgebracht, zerreißen fast
Die niederträcht'gen Kehlen ihm zum Preis.

Dritt. **Berschw.** D'rum, wenn ihr euern Vorthail habt erseh'n,
Eh' er sich ausläßt und durch seine Worte
Das Volk bewegt, laßt euer Schwert ihn fühlen,
Wir wollen beistehn. Liegt er hingestreckt,
Wird ein Bericht nach eurem Sinn erstattet,
Zugleich mit seinem Leichnam seine Gründe
Begraben.

Aufid. Sprecht nicht weiter; seht, die Herren!

Es kommen die Herren.

Herren. Ihr seid uns höchst willkommen in der Stadt.

Aufid. Dies hab' ich nicht verdient; doch, würd'ge Herren,
Habt ihr mit Achtsamkeit das Blatt durchlesen,
Das ich an euch geschrieben?

Herren. Ja, wir haben's.

Erster **Herr.** Und schmerzvoll war's für uns, es anzuhören.
Was er für Fehler sonst vor diesem letzten
Begangnen, denk' ich, hätte leichte Strafe
Bergüten können: aber da zu enden,
Wo er beginnen sollte, und die Frucht
Von unsrem Aufgebot dahin zu geben,
Die Last davon auf uns zurückzuwerfen,
Einen Vertrag zu schließen, wo man sich
Ergeben mußte, dieses läßt sich nicht
Entschuldigen.

Aufid. Er kommt, ihr sollt ihn hören.

Coriolanus mit Trommeln und Fahnen; ein Haufen Bürger mit ihm.

Coriolan. Seid mir gegrüßt ihr Herren! Seht, ich bin
Zurückgekehrt als ein Soldat von euch,
So wenig angestekt von Neigung für
Mein Vaterland, als wie ich fortgezogen
Von hier; ich stehe immer noch vor euch
Als euer Untergeb'ner. Ihr müßt wissen,
Daß ich mit Glück den Krieg begonnen und
Mir einen blut'gen Weg bis zu den Thoren
Von Rom gemacht. Die Beute, die wir bringen,

Ist gleich an Werth dem Drittel von den Kosten
Der Unternehmung und wir schlossen Frieden
Mit so viel Ehre für die Antiaten
Als Schande für die Römer. Hier empfängt
Die Unterschrift der Consuln und Patricier,
Bestätigt mit dem Siegel des Senats,
Worüber wir nun Eins sind.

Aufd. Lest es nicht,
Verehrte Herrn; doch saget dem Verräther,
Daß er die Vollmacht, die ihr ihm verliehn,
Im höchsten Grade mißbraucht hat.

Cor. Wie! — Verräther? —

Aufd. Ja, dem Verräther Marcius!

Cor. Marcius!

Aufd. Ja,
Dem Marcius, Cajus Marcius! Denkst du denn,
Ich werde dich mit deinem Raube schmücken,
Mit dem gestohlenen Namen in Corioli
Coriolanus? — —

Ihr Herrn und Häupter unsres Staats, er hat
Treuulos den Auftrag, den ihr ihm vertraut,
Berrathen und für ein'ge Tropfen Salz
Eure Stadt Rom, ich sage eure Stadt,
Verhandelt seinem Weib und seiner Mutter:
Indem er Eid und Vorsatz brach, wie man
Eine alte seidne Schnur zerreißt, indem
Er niemals Kriegs-rath hielt, vielmehr
Blos auf die Thränen seiner alten Amme
Reck euern Sieg mit Weinen und Geheul
Verschleuderte, daß sich Troßbuben schämten
Und Männer von Verstand verwundert sich
Einander ansah'n.

Cor. Hörst du dies, o Mars?

Aufd. O nenne nicht den Gott, verweinter Knabe! —

Cor. Ha!

Aufd. Nichts weiter.

Cor. O Vignier ohne Maß, du hast mein Herz
Zu groß gemacht für seine Wohnung. Bube!
O Sklave! — Meine Herrn, verzeiht, es ist
Das erste Mal, daß ich gezwungen bin,
Zu schelten. Ernste Herren, eignes Urtheil

Muß euch befehlen, daß die Bestie lügt:
Sein eigenes Bewußtsein (da er noch
Die Striemen trägt, die ich ihm schlug, die er
In's Grab mitnehmen wird) muß sich vereinen
Mit euch, um ihn der Lüge klar zu zeihn.

Erster Herr. Still, Beide, hört mich sprechen.

Cor. Hauet mich

Zu Stücken, Volsker; Jünglinge und Männer,
Taucht eures Schwertes Schärfe in mein Blut. —
Du Bube! Falscher Hund! Wenn ihr nach Wahrheit
Eure Geschichte schreibt, so muß da stehn,
Daß wie ein Adler in dem Taubenschlage
Ich eure Volsker in Corioli
Zerstöberte: und dies that ich allein. —
Du Bube!

Aufd. Wie, wollt ihr es dulden, edle Herrn,
Daß er euch an sein blindes Glück erinnert,
Das euch zur Schmach gereicht, der ekle Prahler,
Vor euern eignen Augen, eignen Ohren?

Verschworne. Er sterbe dafür.

Bürger. (Durcheinander sprechend) Zerreißt ihn in Stücke, auf der
Stelle. Mir brachte er meinen Sohn um; — meine Tochter. — Er
ist's, der meinen Vetter Marcus umgebracht hat; — er tödtete mei-
nen Vater. —

Zweiter Herr. Still, he! — Keine Beschimpfung, — stille!
Der Mann ist edel und sein Ruhm umzieht
Den ganzen Erdkreis. Sein Vergehn zulezt
Wird nach verständigem Verhör gerichtet. —
Aufidius, haltet inne, stört die Ruh' nicht.

Cor. O hätt' ich ihn, mit sechs Aufidiussen,
Mit seinem Stamm mein ehrlich Schwert zu brauchen!

Aufd. Unmaßungsvoller Schurke!

Verschworne. Tödtet, tödtet, tödtet, tödtet ihn!

(Aufidius und die Verschwornen ziehn und tödten Coriolanus, welcher fällt,
worauf Aufidius auf ihn tritt.)

Herren. Halt, halt, halt, halt!

Aufd. Verehrte Vorgesetzte, hört mich sprechen.

Erst. Herr. O Tullus —

Zweit. Herr. Du hast eine That gethan,
Worüber Tapferkeit selbst weinen wird.

Dritt. Herr. Tritt nicht auf ihn. — Ihr Herren alle, ruhig!

Steckt ein die Schwerter.

Aufid. Meine Herrn, wenn ihr
Erst hören werdet (denn der Aufruhr jetzt,
Den er veranlaßt, läßt euch nichts verstehn),
Welche Gefahr euch dieses Mannes Leben
Noch bringen sollte, jubeln würdet ihr,
Daß er so todt ist. Habt die Güte, ruft
In euern Rath mich und ich will's beweisen,
Daß ich euch treu gebient, wenn nicht, so will
Ich mich der schwersten Ahndung unterwerfen.

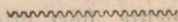
Erst. Herr. Tragt seinen Leichnam weg von dieser Stelle
Und trauert über ihn: mög' er euch gelten
Als die ruhmvollste Leiche, die noch je
Ein Herold zu der Urne hat begleitet.

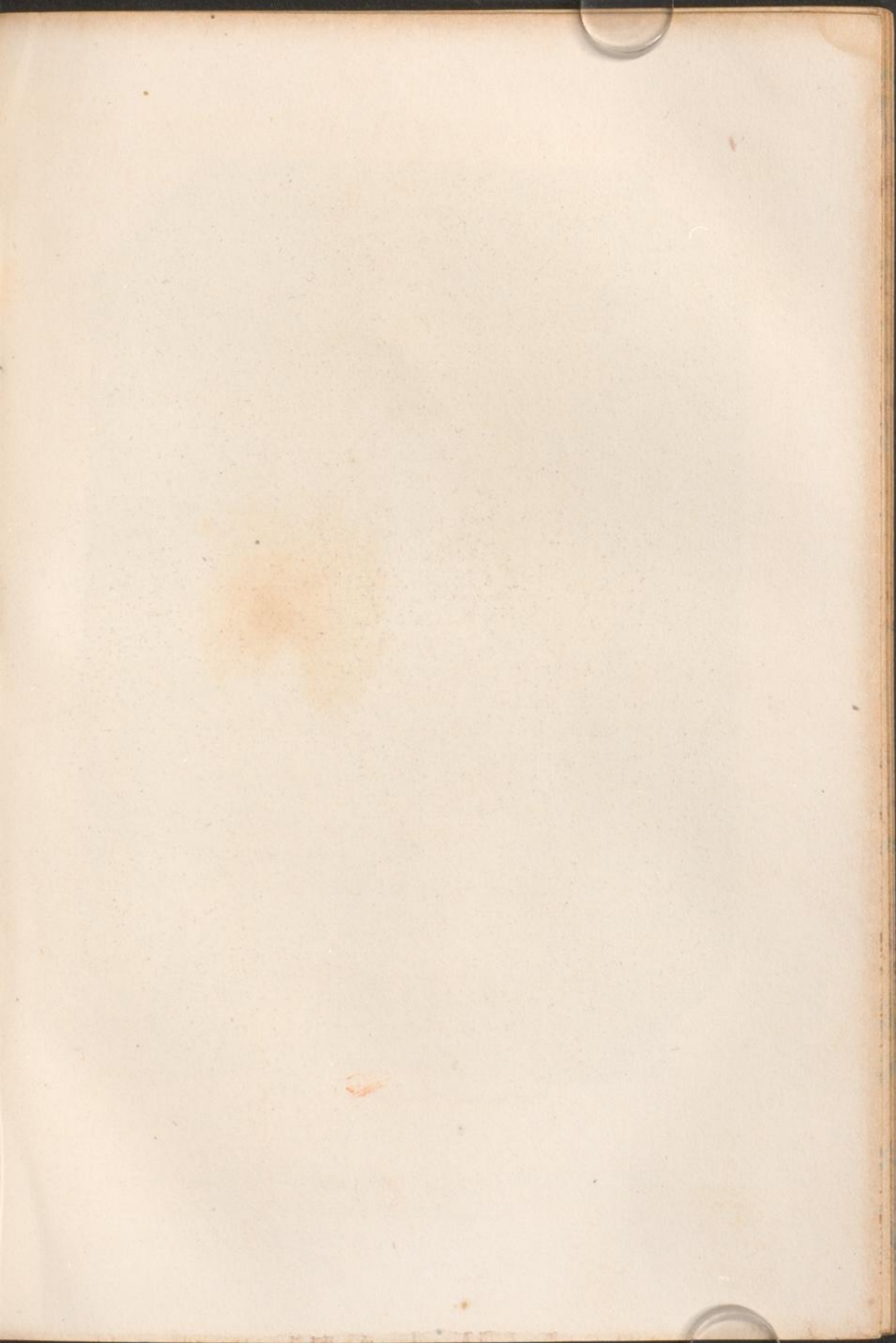
Zweit. Herr. Sein eigenes Aufbrausen nimmt sehr viel
Hinweg vom Tadel, der Aufidius trifft.
Laßt's uns zum Besten wenden.

Aufid. All' mein Zorn
Ist nun verbracht und Kummer drückt mein Herz. —
Geht, hebt ihn auf: — helft, drei der ersten Krieger;
Ich will der eine sein. — Schlag' du die Trommel,
Daß sie von Trauer spricht: senkt eure Piken
Und schleppt den Stahl. — Wiewohl in dieser Stadt
So Manche durch ihn Wittwe ward, so Mancher —
Sein Kind verlor, der noch bis diese Stunde
Klagt, daß ihm Leids gesch. ih, so soll er doch
Ein edles Angedenken hier genießen. —
Helft!

(Sie gehen ab mit dem Leichnam des Coriolanus. Trauermarsch.)

Ende des zehnten Bandes.







Eller Band

Brinckmann sculpt.

Verlag von Ph. Reclam jun. Leipzig

Ophelia.

Shakespeare's

ämtliche

Dramatische Werke.

Uebersetzt

von

A. Schlegel, G. Gering, Alex. Fischer, L. Hilsenberg, F. Höpfer,
H. Grottel, Ch. Klinge, Ph. Scrimm, E. Ortlepp,
K. Volz, H. Zimmer, G. Ziemer und E. Klein.

Verlag von

Leipzig, Verlag von C. F. Winterberg,
Bismarckstraße 10.

